

DES SV WERDER BREMEN

Nr.1/2020

**WERDER**

BREMEN

SCHACH

Inhaltsverzeichnis

Start in ein neues Jahrzehnt	4
Termine.....	9
Schachbundesliga: Werder auf Platz 6	11
Werder Zwo: Nach schlechtem Start auf Erfolgskurs	20
Werder Drei: Nach gutem Start ... gestolpert!	24
Werder Vier: Erster Punktgewinn beim 4:4 in Hagen a.T.W.....	29
Werder Fünf startet mit Sieg in Syke.....	33
Werder Sechs überwintert im Mittelfeld der B-Klasse	34
Vereinsmeisterschaft: Entschieden ist kurz vor Schluss noch nicht alles.....	35
Monatsblitz: Mehr Preise – weniger Teilnehmer	36
DSenMM-LV: Bremer Seniorenmannschaft erfolgreich	38
Werdernachwuchs qualifiziert sich für DMM U10 in Magdeburg.....	43
Das Trainingsangebot bei Werder	45
Vitaly Kunin gewinnt das 5. Hans Wild Turnier	46
Werder bei der norddeutschen U12 MM in Magdeburg.....	49
Werder ist Seniorenmeister 2019: Titel verteidigt!	53
Jugend-WM in Mumbai: Nikolas und Collin im Mutterland des Schachs	54
GM-Turnier in Hamburg: Harte Erfahrung für Spartak (9.) und Jari (10.).....	60
Harzburger Open: Drei Großmeister für Fabiano	64
GM-Turnier in Braunschweig: Jari Reuker verfehlt IM-Norm nur knapp.....	66
Leer-Open: Werderaner top!	69
Doppelsimultan: Großmeister gewinnen gegen Bremer Allstars.....	72
Chess pros Luke McShane and Tomi Nybäck in the Werder house	75
Luke McShane – Long live long game playing!	79
Tomi spielt für Werder – Wie alles begann	82
23. OIBM: Vier Werderaner am Tegernsee	84
Werders neuer Trainer Jonathan Carlstedt stellt sich vor	90
Bremer Silvester Open 2019: Nikolas Wachinger siegt ohne Feinwertung!	93
Romain Edouard spielte die beste Partie der Bundesliga-Saison 2018/19!.....	95
Gute Eröffnungen (19).....	96
Das Schach-Sammelsurium (9).....	102
Die aktuelle Kombiecke (42).....	109
Die Studienecke (95).....	110
Aktuelle Studien (3)	112
Sven Charmeteau ist Horde Weltmeister!	114
Lösungen aktuelle Kombiecke 42.....	117

Start in ein neues Jahrzehnt

Liebe Werderanerinnen, liebe Werderaner!



Wenn der Leser dieses Werder-Schach-Magazin in den Händen hält, dann ist er Zeuge eines kleinen Wunders. Denn wenn der Leser sich mein Editorial vom Sommer 2019 in Erinnerung ruft, dann war ich nicht sehr optimistisch in Bezug auf das Fortbestehen des Werder-Schach-Magazins. Ganz im Gegenteil: Ich habe im Endeffekt schon einen Abschied auf das Werder-Schach-Magazin geschrieben, da es uns als Abteilungsvorstand in den Monaten zuvor leider nicht gelungen war, einen Nachfolger für **Stephan Buchal** als Redakteur des Werder-Schach-Magazins zu finden. Dann aber geschah ein kleines Wunder. Ich fühlte mich dabei an [einen alten Schlager der bekannten deutschen Sängerin Katja Ebstein](#) (geboren am 9. März 1945 als Karin Ilse Witkiewicz in Girlachsdorf) aus den 70er Jahren erinnert, in dem es heißt:

„Wunder gibt es immer wieder

Vielen Menschen fragen: was ist Schuld daran?

Warum kommt das Glück nicht zu mir?

Fangen mit dem Leben viel zu wenig an

Dabei steht das Glück schon vor der Tür

(...)“

Das Wunder war in diesem Fall der langjährige Spieler unserer zweiten Mannschaft **Sven Charmeteau**, der nach unserer Abteilungs-Mitgliederversammlung Anfang Oktober 2019 Stephan darauf ansprach, was man denn genau als Redakteur des Werder-Schach-Magazins alles so machen müsse. Nach einigen intensiven Gesprächen mit Stephan sagte Sven dann schließlich zu, für die nächste Zeit erst einmal die Redaktion des Werder-Schach-Magazins mit einem modifizierten Konzept und Layout zu übernehmen.

Wir als Abteilungsvorstand haben uns über diese Entscheidung von Sven natürlich sehr gefreut. Ich möchte mich bei Sven noch einmal ganz recht herzlich persönlich dafür bedanken, dass er sich dieser Herausforderung stellt und die jahrzehntelange Tradition des Werder-Schach-Magazins fortführt. Wir alle werden Sven bei dieser nicht einfachen Aufgabe wo immer möglich unterstützen.

Dank des großen und in der heutigen Zeit nicht selbstverständlichen Engagements von Sven kann der Leser nun also wieder ein Werder-Schach-Magazin lesen.

Daher kann ich dem Leser jetzt auch im Werder-Schach-Magazin davon berichten, das wir auch bei dem zweiten großen Thema der Schachabteilung im Jahr 2019 erfolgreich waren. Es ist uns erfreulicherweise gelungen, einen Nachfolger von **Matthias Krallmann** als hauptamtlichen Trainer der Werder-Schachabteilung zu verpflichten. Am 30.10.2019 konnte deshalb der aufmerksame Beobachter der Werder-Homepage [die wichtige und schöne Nachricht auf der Website der Schach-Abteilung](#) lesen.

Ergänzend zu dieser offiziellen Pressemitteilung des Vereins kann ich sagen, dass Jonathan sich in den ersten Wochen seiner Arbeit sehr gut bei Werder eingelebt hat und bis dato all

unsere Erwartungen sogar übererfüllt hat. Wir als Abteilungs-Vorstand sind absolut überzeugt davon, dass Jonathan das grundsätzliche Ziel der Abteilung, dass junge Leute im Verein leistungsmäßig gefördert werden und sich bei Werder weiterentwickeln können, erfolgreich umsetzen und mit Leben erfüllen wird.

Jonathans alter Verein verabschiedete ihn mit den Worten von **Christian Zickelbein**, den Ehrenvorsitzenden des Hamburger SK und die „gute Seele des Klubs“, der auf der Homepage des Hamburger SK am 14. November 2019 [bewegende Zeilen zu seinem Wechsel](#) schrieb.

Jonathan wird in diesem Werder-Schach-Magazin auch in einem ausführlichen Interview mit unserem Pressewart **Jens Kardoeus** selbst eingehend zu Wort kommen.

Für Schachspieler sind natürlich auch immer die schachlichen Leistungen eines Spielers wichtig. Daher sind ein paar kleine schachliche Kostproben von Jonathans schachlichem Können mit ein paar wenigen kurzen Anmerkungen von mir selbst in der Partiesammlung des Magazins zu finden und nachzuspielen.

Neben der Verpflichtung von Jonathan als hauptamtlichen Trainer sowie die Übernahme der Redaktion des Werder-Schach-Magazins durch Sven gab es noch zwei weitere wichtige Ereignisse, die meines Erachtens von allergrößter Relevanz sind für die zukünftige Arbeit in der Werder-Schachabteilung.

1. Bei der Mitgliederversammlung der Schachabteilung am 10. Oktober 2019 gab es eine wichtige Veränderung bei den Vorstandsämtern der Schachabteilung. Unser langjähriger Jugendwart **Rolf Grossjean** schied aus dem Abteilungsvorstand aus, während zugleich die Mitgliederversammlung **Caroline Detjen** einstimmig zu seiner Nachfolgerin an diesem Abend wählte.

Mit dem Ausscheiden von Rolf endet zweifelsohne eine Ära. Rolf hat über viele Jahre die Jugendarbeit in der Schach-Abteilung geprägt wie kein anderer. Erfreulicherweise bleibt Rolf der Abteilung als Trainer zahlreicher Trainings-Gruppen, Betreuer von Schach-AGs sowie als Mann mit Rat und Tat erhalten.

Die Verantwortung für die Werder-Jugendarbeit hat jetzt aber mit Caroline ein junges und unverbrauchtes Gesicht übernommen, die frische und neue Ideen in die Werder-Jugendarbeit einbringt. Die Organisation der **Bremer Jugend-Schnellschachmeisterschaften** im Oktober 2019 bei Werder sowie die Durchführung der **Bremer Jugend-Einzelmeisterschaften 2020 vom 30. März bis 3. April 2020** bei Werder Bremen tragen bereits Carolines Handschrift. Zudem hat Caroline bereits viele weitere Projekte angepackt (z. B. die Wiederbelebung der Werder-Jugend-Weihnachtsfeier) bzw. ist dabei, einige ganze neue Vorhaben ins Leben zu rufen.

Wir im Vorstand der Schach-Abteilung – aber auch ich ganz persönlich – sind fest davon überzeugt, dass wir mit Caroline als Jugendwartin und Jonathan als Trainer gut auf die stetig sich verändernden Anforderungen im Jugendbereich für die nächsten Jahre vorbereitet sind.

2. Trotz des Fortbestehens des Werder-Schach-Magazins ist es uns gelungen, die Homepage der Schachabteilung weiter zu verbessern. Dies ist vornehmlich das Verdienst von unserem **Werder-Turnierleiter Udo Hasenberg**, der neben seiner Tätigkeit als Turnierleiter jetzt auch unsere Homepage umfangreich redaktionell betreut. Neben

Veränderungen im Layout hat Udo den Web-Auftritt unserer Bundesliga-Mannschaft komplett überarbeitet und auch neue Rubriken (z. B. Videos) eingerichtet. Zudem ist in naher Zukunft auch eine eigene Werder-Jugendseite geplant und noch vieles mehr.

Neben diesen ganzen organisatorischen Dingen gab es in den letzten Monaten selbstverständlich auch viele wichtige sportliche Ereignisse in der Schachabteilung, die ich kurz Revue passieren lassen möchte:

1. Mitte September 2019 die erfolgreiche Durchführung des **Hans-Wild-Turniers in unseren Clubräumen** in seiner schon fünften Auflage. Das Turnier war diesmal in der Spitze sehr stark besetzt. Mein großer Dank für die außerordentlich gelungene und souveräne Durchführung der Veranstaltung gilt – wie auch in den Jahren zuvor – dem **Werder-Turnierleiter Udo Hasenberg** und **Schiedsrichter Dirk Rütemann**. Die beiden hatten das Turnier jederzeit gut im Griff. Es gab keinerlei größeren Probleme für Turnierleiter und Schiedsrichter.

2. Die Teilnahme von unseren beiden Werder-Youngstern **Nikolas Wachinger** und **Collin Colbow** bei den **Jugend-Weltmeisterschaften** ihrer jeweiligen Altersklassen **Anfang Oktober 2019** im indischen **Mumbai**. Sie haben beide bei der WM ohne jeden Zweifel sportlich viel gelernt und auf jeden Fall viele wertvolle und faszinierende Erinnerungen nach Bremen mitgenommen.

3. Der **Vizeweltmeister-Titel** für den Werderaner **Detlef Buse** bei der **30. Fernschach-Weltmeisterschaft**. Eine großartige und außergewöhnliche Leistung von Detlef, zu der ich ihm im Namen des ganzen Abteilungs-Vorstandes noch einmal ganz recht herzlich gratulieren möchte.

4. Das zweite **Übernachtungswochenende** der Schachfreunde des **Hagener SV** Mitte **Oktober 2019** in Bremen. Ein wunderbares Wochenende und „eine coole Mischung aus Profi-Fußball, Hobby-Schach, wenig Schlaf, aber ganz viel Gemeinschaftsgefühl“ (Zitat **Caroline Detjen** aus ihrem Bericht von dem Event). Also eine rundum gelungene Veranstaltung, weshalb wir den Austausch mit den Hagener Schachfreunden unbedingt fortsetzen und nach Möglichkeit sogar intensivieren wollen.

5. Die erfolgreiche Durchführung der **Bremer Jugend-Schnellschachmeisterschaften** im **Oktober 2019** bei Werder. Vielen Dank dafür an **Caroline Detjen** sowie ihr großartiges Team aus vielen helfenden Eltern.

6. Die erstmalige Teilnahme eines **Werder-U10-Teams** bei den **Deutschen Vereinsmeisterschaften U10 vom 27.12. bis 29.12.2019 in Magdeburg**. Das war übrigens der erste Einsatz von unserem neuen Trainer **Jonathan Carlstedt** bei einem überregionalen Turnier.

7. Die bereits dritte erfolgreiche Durchführung des „**Bremer Silvester Opens**“, dass vom **27.12. - 30.12.2019** leider zum letzten Mal in den Räumen des **Landessportbundes Bremen** stattfand. Da die Räume des Landessportbundes ab Ende Januar 2020 nicht mehr zur Verfügung stehen, müssen für die fest geplante vierte Auflage des Turniers Ende **Dezember 2020** neue Räumlichkeiten gefunden werden. Ich bin fest davon überzeugt, dass dem „Chef-Organisator“ des „Bremer Silvester Opens“ **David Kardoeus** auch dieses Vorhaben gelingen wird. Neben David gilt mein Dank für die gelungene Durchführung der Veranstaltung erneut

aber auch allen anderen Mitgliedern der **Familie Kardoeus**, die David bei der Organisation dieses Turniers an den verschiedensten Stellen tatkräftig und mit viel Hingabe unterstützt haben.

8. Zum ersten Mal die Durchführung der **Bremer Senioren-Einzelmeisterschaften 2020** in den Räumlichkeiten der Schachabteilung des **SV Werder Bremen**. Mein großer Dank für die reibungslose Durchführung der Veranstaltung gilt hier dem **Turnierleiter Kurt Borbely**, dem **Seniorenbeauftragten des Landesschachbundes Bremen Peter Uecker, Lars Milde**, der das Turnier die ganzen 10 Tage pressemäßig sehr gut betreut hat, sowie natürlich unserem **Werder-Senioren-Beauftragten Bernhard Künitz**. Ohne Bernhard wäre dieses exzellent organisierte Event bei Werder gar nicht erst möglich gewesen. Daher noch einmal mein ganz besonderer Dank an Bernhard, dass er diese sehr schöne Veranstaltung bei Werder möglich gemacht hat. Erfreulich auch, dass der Werderaner **Lothar Wemßen** bei dieser Meisterschaft erneut den Titel des **Bremer Senioren-Einzelmeisters** erringen konnte. Damit gelang Lothar eine erfolgreiche Verteidigung seines 2019 gewonnenen Titels. Dafür möchte ich ihm im Namen des Vorstandes auch noch einmal ganz recht herzlich gratulieren.

9. Der erfolgreiche Start unseres **Werder-Bundesliga-Teams** in die **Spielzeit 2019/20** mit 6:2 Mannschafts-Punkten gegen schwere Gegner und dem daraus resultierenden sechsten Rang. Wir freuen uns auf Runde 5 und 6 in Bremen am **08.02. und 09.02.2020** gegen die starken und unberechenbaren Teams von **USV TU Dresden (Samstag)** und die **SF Berlin (Sonntag)**. Wir würden uns vor Ort in der **Bremer Sparkasse (Am Brill)** über viele Zuschauer freuen, die unser Team im Kampf um die Qualifikation für den Europapokal unterstützen.

Im Zusammenhang mit unserem Bundesliga-Team war sicherlich auch das **Doppelsimultan** mit **Tomi Nyback** und **Luke McShane** in unseren **Clubräumen am 22. November 2019** ein absolutes Highlight in unserem aktuellen Vereinsleben.

10. Bei **Werder 2** war der Saisonstart in die **zweite Bundesliga** mit zwei Niederlagen zum Auftakt alles andere als gelungen. Danach gelangen allerdings drei Siege in Folge, so dass das Team von Werder 2 nun wahrscheinlich gute Chancen für das Saisonziel Klassenerhalt hat.

11. Nachdem **Werder 3** im Kampf um den Aufstieg in die **Oberliga** mit einer 3:5-Niederlage im Dezember gegen den SV Osnabrück einen herben Rückschlag hinnehmen musste, ist man jetzt nach einem überzeugenden **7:1-Auswärtssieg** beim **SK Nordhorn-Blanke 2** wieder auf Aufstiegs-Kurs in der **Landesliga Nord**. Vorentscheidend für den **Aufstieg in die Oberliga** ist jetzt ohne jeden Zweifel das Heimspiel gegen den Tabellenführer aus **Uelzen** am **9. Februar 2020**. Da ist nun also intensives Daumendrücken für das Team von Werder 3 angesagt, wenn ein Sieg gegen die starke Mannschaft aus Uelzen gelingen soll. Daumendrücken ist auch für **Werder 4** in der Landesliga angesagt. Im Augenblick befindet man sich auf den vorletzten Tabellen-Platz in der Landesliga und ist damit mitten im Abstiegskampf. Ich bin aber fest davon überzeugt, – da Werder 4 noch gegen nahezu alle direkten Abstiegskonkurrenten spielen muss – dass Werder 4 um seinen Mannschaftsführer **Detlef Schötzig** am Ende der Klassenerhalt gelingen wird. **Werder 5** belegt im Augenblick **Rang fünf** in der Tabelle in der **Stadtliga**. Damit dürfte man weder mit dem Aufstieg, noch mit dem Abstieg in dieser Saison irgendetwas zu tun haben. **Werder 6** liegt im Moment auf **Platz 3** in der **Bremer B-Klasse** und agiert damit im gesicherten Mittelfeld der Tabelle.

Komplettiert wird das aktuell gute Abschneiden der verschiedenen Werder-Teams durch das Erreichen des **Achtelfinales** bei den **Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaften**. Wir freuen uns daher nun sehr, dass wir als Werder am **07./08.03.2020** in den **Clubräumen in der Werderhalle** die Mannschaften des **SV Lingen**, der **SG Leipzig** sowie des **SC Bavaria Regensburg** zur nächsten Pokalrunde auf Bundesebene begrüßen dürfen. Es wird auf jeden Fall das erste Pokalspiel auf Bundesebene für Werder in Bremen seit über 10 Jahren sein.

Von nahezu all diesen Veranstaltungen und Meisterschaften findet man selbstredend umfangreiche Berichte mit vielen Bildern und Analysen in unserem Werder-Schach-Magazin und auf der Werder-Homepage. Genauso wie zahlreiche weitere Artikel über unser Vereinsleben und die vielen Turnierteilnahmen unserer Werderaner in den letzten Wochen und Monaten.

Alle Neuigkeiten aus der Abteilung und auch Turnierausschreibungen für alle Werder-Turniere findet man selbstverständlich immer aktuell auf der Homepage der Schachabteilung.

Es lohnt sich daher, immer regelmäßig [unsere Werder-Abteilungsseite](#) zu verfolgen.

Ich persönlich kann sagen, dass ich im Augenblick – was die Zukunft der Werder-Schachabteilung angeht – ein wenig optimistischer in die Zukunft schaue als im Sommer 2019. Denn es ist der Abteilung gelungen, mit der Verpflichtung von **Jonathan Carlstedt** als hauptamtlichen Trainer sowie die Übernahme der Redaktion des Werder-Schach-Magazins durch **Sven Charmeteau** zwei zentrale Baustellen in unserer Vereinsarbeit gut zu lösen. Zudem konnten wir uns meines Erachtens mit der Bereitschaft von **Caroline Detjen**, in unserem Abteilungs-Vorstand als Jugendwartin mitzuarbeiten, eine gute Basis für die zukünftige Jugendarbeit der Abteilung schaffen. Darüber hinaus konnten wir – auch wenn natürlich noch nicht alles perfekt ist – durch den Umbau unserer Abteilungs-Homepage auch einige positive Entwicklungen im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit einleiten.

Allergrößte Sorge macht mir allerdings im Moment die sportliche Entwicklung bei unseren Profi-Fußballern. Unsere Werder-Fußballer stecken im Moment leider tief im Abstiegskampf der ersten Bundesliga fest. Wie allgemein bekannt, ist natürlich auch die Schach-Abteilung – wie alle anderen Abteilungen bei Werder auch – in hohem Maße abhängig von den sportlichen Erfolgen unserer Werder-Profi-Fußballer. Ein Abstieg der Fußballer aus der ersten Bundesliga hätte daher wahrscheinlich auch negative Auswirkungen auf die Schachabteilung.

Daher sollten wir alle unser Werder-Fußball-Bundesliga-Team mit viel Leidenschaft und Engagement unterstützen, damit die Mannschaft möglichst rasch wieder auf sportlichen Erfolgs-Kurs kommt und dadurch den Weg zurück in sicheres Fahrwasser findet.

Ich wünsche allen Werderanerinnen und Werderanern im Namen des ganzen Abteilungsvorstandes schöne kommende Monate, viel sportlichen Erfolg bei allen demnächst anstehenden Turnieren sowie vor allem jede Menge Gesundheit.

Bleibt oder werdet gesund und genießt das Leben.

Mit schachlichen Grüßen

Oliver Höpfner

Termine

Do	06.02.2020	19:30	Monatsblitz (Rnd.4)	Clubraum
Sa	08.02.2020	14:00	2.BL: SV Glückauf Rüdersdorf - Werder 2	Rüdersdorf
		14:00	1.BL: Werder - USV TU Dresden	Bremen
So	09.02.2020	10:00	2.BL: Werder 2 - SF Berlin 2	Rüdersdorf
		10:00	B-Kl: SF Osterholz Scharmbeck - Werder 6	Osterholz Scharmbeck
		10:00	1.BL: SF Berlin 1903 - Werder	Bremen
		10:00	LaLi: SK Bremen Nord - Werder 3	Bremen
		10:00	LaLi: Werder 3 - Post SV Uelzen	Clubraum
		10:00	StaLi: SG FinWest 2 - Werder 5	Bremen
Do	13.02.2020	19:00	Werder Chess-Open (Rnd.1)	Clubraum
Sa	22.02.2020	14:00	1.BL: Werder - Schachfreunde Deizisau	Lingen
So	23.02.2020	10:00	1.BL: OSG Baden-Baden - Werder	Lingen
Do	27.02.2020	19:00	Werder Chess-Open (Rnd.2)	Clubraum
So	01.03.2020	10:00	B-Kl: Werder 6 - Bremer Osten 3	Clubraum
		10:00	LaLi: SV Hellern 2 - Werder 3	OS-Hellern
		10:00	LaLi: Werder 4 - SG Osnabrück	Clubraum
		10:00	StaLi: Werder 5 - SF LHW	Clubraum
Do	05.03.2020	19:30	Monatsblitz (Rnd.5)	Clubraum
Sa	14.03.2020	14:00	2.BL: SC Empor Potsdam - Werder 2	Potsdam
		14:00	1.BL: FC Bayern München - Werder	München
So	15.03.2020	10:00	2.BL: Werder 2 - SF AE Magdeburg	Potsdam
		10:00	1.BL: Werder - BCA Augsburg	München
		10:00	1.BL: Bremer SG - Werder 3	Bremen
		10:00	LaLi: Werder 4 - SV Osnabrück	Clubraum
Do	19.03.2020	19:00	Werder Chess-Open (Rnd.3)	Clubraum
Sa	04.04.2020	15:00	1.BL: SG Turm Kiel - Werder	Kiel
So	05.04.2020	11:00	1.BL: Werder - Hamburger SK	Kiel
Do	16.04.2020	19:00	Werder Chess-Open (Rnd.4)	Clubraum

So	19.04.2020	10:00	LaLi: SV Hellern 2 - Werder 4	OS-Hellern
		10:00	LaLi: Werder 3 - Hagener SV	Clubraum
		10:00	StaLi: Werder 5 - Bremer SG 3	Clubraum
Do	30.04.2020	17:00	1.BL: Werder - SV Lingen	Berlin
		19:00	Werder Chess-Open (Rnd.5)	Clubraum
Fr	01.05.2020	15:00	1.BL: SC Viernheim - Werder	Berlin
Sa	02.05.2020	11:00	1.BL: Werder - Aachener SV 1856	Berlin
Do	07.05.2020	19:30	Monatsblitz (Rnd.6)	Clubraum
Do	14.05.2020	19:00	Werder Chess-Open (Rnd.6)	Clubraum
Do	04.06.2020	19:30	Monatsblitz (Rnd.7)	Clubraum
Do	25.06.2020	19:00	Werder Chess-Open (Rnd.7)	Clubraum
Do	02.07.2020	19:30	Monatsblitz (Rnd.8)	Clubraum

WERDER



BREMEN

SCHACH

Schachbundesliga: Werder auf Platz 6

Die erste Mannschaft des SV Werder Bremen überwintert in der Schachbundesliga nach 4 Runden auf dem 6. Platz. Unser Ziel ist der fünfte Platz nach den zu spielenden 15 Runden und dem Abschlusswochenende in Berlin. Das wäre gleichbedeutend mit dem Einzug in den Europapokal,



©SV Werder Bremen

Werder 1; von links: Nikolas Wachinger, Tamir Nabaty, Tomi Nyback, Alexander Markgraf, Vlastimil Babula, Luke McShane, Romain Edouard, Laurent Fressinet, Zahar Efimenko, Zbynek Hracek, Manager Olaf Stefens

der vom 5.10. bis 13.10. in Mayrhofen, Österreich stattfindet.

Wie ist dieser sechste Platz in der Zwischenabrechnung also zu bewerten und wie geht es für unsere Profimannschaft weiter?

Vor einiger Zeit hat die Schachabteilung eine Änderung ihrer Politik bezüglich der ersten Mannschaft vorgenommen. Mehr regionale und junge Spieler sollten zum Einsatz kommen. Der Weg in die höchste deutsche Spielklasse, in die stärkste Liga der Welt wurde für unsere Talente gangbar gemacht. Dieses Konzept ist umgesetzt. Nikolas Wachinger, Spartak Grigorian und Jari Reuker sind im Kader und werden Einsätze bekommen. Collin Colbow steht auf dem Sprung in den Kader. Gleichzeitig erzielen vielversprechende Talente nicht so viele Punkte wie starke Großmeister, das wird auch nicht erwartet. Die Praxis, gegen starke Spieler anzutreten, und der damit verbundene Lerneffekt stehen im Vordergrund.

In den 6-2 Mannschaftspunkten stecken 2 Matches gegen Solingen und Hockenheim, direkte Konkurrenten im Kampf um eine gute Platzierung. Gegen Solingen konnten wir gewinnen, während wir gegen Hockenheim eine knappe Niederlage einstecken mussten. Unsere

Begegnungen gegen Mülheim Nord und Speyer konnten wir gewinnen. Zwar hatten wir in beiden Kämpfen Probleme, konnten diese jedoch dank unseres Kampfgeistes überwinden.



©SV Werder Bremen

GM Zahar Efimenko mit entscheidendem Sieg

Einen Platz vor uns liegt Hockenheim. Nach einer Niederlage gegen unseren Reisepartner Lingen mit ebenfalls 6-2 Mannschaftspunkten haben sie aber einen Brett Punkt mehr gesammelt. Hockenheim ist in der vergangenen Saison Vizemeister geworden und grundsätzlich stärker als wir einzuschätzen. Doch wir hatten bisher ein ähnlich starkes Programm, und werden versuchen an den Rheinland-Pfälzern dran zu bleiben.

Platz 4 belegen die Schachfreunde Deizisau. Mit vielen der jungen deutschen Talente ausgestattet, wird Deizisau ebenfalls ein Wörtchen um die vorderen Plätze mitzureden haben. Aufgrund einer Niederlage gegen Solingen steht Deizisau bei 6 Mannschaftspunkten und weist 3,5 Brett Punkten mehr auf als unsere Werder Tigers. Deizisau hatte jedoch bisher mit Solingen nur einen gleichwertigen Gegner. Somit können wir, Stand jetzt, durchaus hoffen am Ende der Saison vor den Schachfreunden aus Deizisau zu stehen.

Der SV Lingen mit 7 Mannschaftspunkten ist bisher die Überraschung der Saison. Unser Reisepartner scheint sich vorgenommen zu haben, mit einer starken Mannschaft die gesamte Saison zu bestreiten. Sollte dies so kommen wird Lingen ein unerwarteter Konkurrent um die vorderen Plätze sein und eventuell wird das direkte Duell zwischen uns und Lingen beim Abschlusswochenende in Berlin darüber entscheiden, wer im Europapokal landet. Wundern würde mich so ein Endspiel um den Europapokal nicht!

Auf Platz 2 eine weitere Überraschung mit dem Hamburger SK. Unsere Freunde von der Elbe haben ihre „Pflichtaufgaben“ bisher souverän gelöst und Viernheim einen Mannschaftspunkt abgenommen, auch dank eines starken Schwarzsieges des neuen Stars der deutschen Schachszene Luis Engel, der gegen den starken lettischen GM Igor

Kovalenko siegreich war. Doch ob sich der Hamburger SK an der Spitze wird halten können, wird sich zeigen. Die großen Herausforderungen kommen für die Hamburger noch.

Auf Platz 1, wie soll es anders sein, der Serienmeister aus Baden-Baden. Mit 8 Mannschaftspunkten dominant wie eh und je, und da sowohl Solingen als auch Hockenheim bereits gestolpert sind, läuft alles auf einen Durchmarsch, ohne die in den letzten Jahren immer wieder aufgekommene Spannung, hinaus.

Am kommenden Schachbundesligawochenende am 8.2. und 9.2. in der Sparkasse am Brill werden wir die Schachfreunde aus Berlin und USV TU Dresden zu Gast haben. Aus meiner Sicht wird es eines der wichtigsten Wochenenden dieser Saison, denn beide sind Mannschaften, gegen die wir eigentlich etwas holen sollten. 2 Siege würden uns einen starken Schub für die Saison geben. Doch Berlin und Dresden sind starke Mannschaften, die immer für Überraschungen gut sind. Es ist also höchste Vorsicht geboten. 2 Wochen später geht es nach Lingen, wo wir gegen Baden-Baden und Deizisau antreten werden. Gegen Baden-Baden wäre ein Mannschaftspunkt ein unglaublicher Erfolg, während Deizisau ein 4-Punkte-Spiel um die vorderen Plätze ist.

Die Saison ist aus grün-weißer Sicht so spannend wie sie nur sein kann. Wir sind vorsichtig optimistisch, unseren guten Start auch in das zweite Drittel der Saison tragen zu können und eine erfolgreiche Saison zu spielen.

Neu ist das Projekt „Werder Tigers“. Dank der Initiative unseres Bundesliga-Managers Olaf sind wir inzwischen auf [Twitch](#) mit Live-Kommentierung unterwegs und stellen diverse Videos, Interviews und Kommentierungen auf Youtube unter „Werdertigers“ online. Folgt uns, liked uns, abonniert uns :)

Jonathan Carlstedt

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Sp	MP	BP	BW
1. OSG Baden-Baden	■									5½			5½	5½	6		4	8	22½	100
2. Hamburger SK		■						4	5		5½					6½	4	7	21	97
3. SV Lingen			■		4½							5	4½	4			4	7	18	80
4. Schachfreunde Deizisau				■						5½			3½	6½	5½		4	6	21	84½
5. SV Hockenheim			3½		■	4½		4½								6	4	6	18½	73
6. SV Werder Bremen					3½	■						4½	4½	5			4	6	17½	80½
7. SG Turm Kiel							■	3½	4		5					7	4	5	19½	85
8. SC Viernheim		4			3½		4½	■				4½					4	5	16½	74½
9. BCA Augsburg		3					4		■	3					4½		4	3	14½	66
10. SF Berlin	2½			2½					5	■	4						4	3	14	63½
11. FC Bayern München		2½					3			4	■				4½		4	3	14	60½
12. SG Speyer-Schwegenheim			3			3½		3½				■				6	4	2	16	76
13. SG Solingen	2½		3½	4½		3½							■				4	2	14	67½
14. SV Mülheim Nord	2½		4	1½		3								■			4	1	11	50½
15. USV TU Dresden	2			2½					3½		3½				■		4	0	11½	61
16. Aachener SV		1½			2		1					2				■	4	0	6½	32½

Ein wichtiger Sieg von Romain

Edouard,Romain (2635)
- **Feygin,Michael (2471)**

E32

BL 2019/20 Germany
(2.5), 24.11.2019

C.D. Meyer

(K)EIN
GEWOEHNLICHER
ARBEITSSIEG (Fragen
zur Endspiel-Technik, T+L
vs T+L, Zeitnot/Inkrement)
Der SV Werder Bremen
feierte mit zwei Siegen
gegen Solingen und
Mülheim einen perfekten
Start in die Bundesliga-
Saison 2019/20. Die
folgende merkwürdige
Partie vom letzten Match
gegen Mülheim sollte sich
als Zünglein an der
Waage erweisen.

1.c4 e6 2.d4 ♘f6 3.♘c3
♙b4 4.♘f3 Die flexible
Kasparov-Variante,
Edouards häufigste Wahl
gegen Nimzo-Indisch. Um
deren chamäleonartige
Natur zu beleuchten,
seien hier nur ein paar
mögliche Übergänge
aufgelistet: 4...b6 5.Lg5 -
Damen-Indisch mit 4. Sc3,
4...c5 5.e3 - Nimzo-
Indisch/Rubinstein, 4...0-0
5.Dc2 - Nimzo-Indisch/
Capablanca, 4...d5 -
Damengambit mit 4...Lb4
etc.

4...d6!?



4...d6!? ist ein
vergleichsweise ziemlich
seltener Kandidat, obwohl
er im Einklang mit dem
Geist der Eröffnung steht.
Schwarz platziert seine
Bauern auf dunklen
Feldern, gleichzeitig
verzögert er die kurze
Rochade und nimmt
dadurch dem
Läuferausfall 5.Lg5
einiges an Gift.

I 4...b6 am häufigsten
5.♙b3 ♖e7 6.g3 0-0
7.♙g2 ♙b7 8.0-0 a5
9.♙c2 ♙xc3 10.♙xc3 d6
11.b3 a4 12.b4 ♘bd7
13.a3 ♖fc8 14.♙b2 b5?
(♠14...c5) 15.cxb5 ♘b6
16.♘d2 ♙xg2 17.♙xg2 d5
18.♙d3 ♘e8 19.♖ac1
♘d6 20.♖c5 ♖ab8
21.♖fc1± 1:0/43,
Edouard,R (2638) - Le
Roux,J (2539), Nîmes
2018; II 4...c5 am
zweithäufigsten 5.g3 cxd4
6.♘xd4 0-0 (6...♘e4
7.♙c2 ♘xc3 am
solidesten 8.bxc3 ♙e7
9.♙g2 a6!? 10.♙f4N 0-0?
(♠10...d6∞ !=) 11.♖b1
♘c6?! (♠11...d6 12.♙xb7
♙xb7 13.♖xb7 ♙f6 ΔQc8,
R. Edouard (13...e5?
14.♘f5+-)) 12.0-0 ♘a5
13.♙d3 d6 14.♘b3±
1:0/41, Edouard,R (2644)

- Lopez Martinez,J (2580),
Sitges 2018) 7.♙g2 d5
8.cxd5 ♘xd5 9.♙b3 ♘c6
10.♘xc6 bxc6 11.0-0 ♖b8
12.♙c2 ♙a6± !=
(12...♙xc3 13.bxc3 ♙a5
14.♙d2± (14.c4 ♙c3
15.♙xc3 ♘xc3 16.♖e1
♖d8± , 0:1/45, Edouard,R
(2638) - Gharamian,T
(2614), Nîmes 2018))
13.♘a4 ♙b5 14.a3 ♙e7
15.♙f3 ♙xa4 16.♙xa4
♙b6 17.e4 ♘c7 18.♙f4
♖bd8 19.♙e3 c5 20.♖ab1
♘b5 21.e5∞ 1:0/55,
Edouard,R (2658) -
Megalios,K (2416),
Skopje 2019; III 4...0-0
kommt am dritthäufigsten
vor, aber mit Abstand
hinter den ersten beiden
Fortsetzungen. Die etwas
provokative Rochade
nimmt die Fesselung
5.♙g5! kaltblütig in Kauf
und plant entweder
energisch 5... c5!? oder
5...h6 6.Lh4 d5!? (c5!?),
z.B.: 5...h6 (5...c5!? 6.e3



(Analyse) (Ein anderes
Thema ist 6.d5?! , was zur
Leningrader Variante
überleitet, in der Schwarz
hier zwar voreilig rochiert
hat, aber Weiß nicht über
die sonst üblichen
Standardfortsetzungen f3
oder Ne2 verfügt, was

meines Erachtens eher Schwarz begünstigt, z.B. 6...exd5 7.cxd5 d6 8.e3 ♘bd7 9.♙d3 h6 10.♙h4 ♗a5 11.0-0 ♙xc3 12.bxc3 ♗xc3 13.♙g3 ♘xd5 14.♙b5 ♘5f6 15.♙xd6 ♗e8 16.♗c1 ♗a5 17.♗b3 ♗b6 18.♗fd1 a6 19.♙xd7 ♗xb3 20.axb3 ♘xd7 21.♙xc5 ♘xc5 22.♗xc5 ♙g4 23.h3 ♙xf3 24.gxf3= - remis/31, Le,Q (2710) - Leko,P (2740), Tromsøe 2014) 6...h6 7.♙h4 cxd4 8.exd4 d5 (8...♗a5 9.♗c2 ♘e4 10.♗c1 (10.♙d3 ♙xc3+ 11.bxc3 ♗xc3+ 12.♙f1) 10...d5 11.♙d3 ♗xa2 12.♙xe4 dxe4 13.♘d2 ♗a5 14.♗xe4 f5!? - 0:1/40, Bekker Jensen,S (2438) - Lupulescu,C (2626), Germany 2016) 9.cxd5 exd5 10.♙e2 g5!?



(Analyse) 11.♙g3 ♘e4 12.♗c1 ♘c6 13.0-0 ♙f5!? (≤13...♙xc3 14.bxc3 f5 15.♙e5= /=, 1:0/29, Edouard,R (2643) - Azarov,S (2575), chess.com INT 2019) 14.♘e5? (♠14.♘xe4 dxe4 15.♘e5 ♘xe5 16.♙xe5 ♙d6= /=) 14...♘xc3 15.bxc3 ♙a3 16.♗b1 ♙xb1 17.♗xb1 ♘xe5 18.♙xe5 ♗b6 - 0:1/46, Voegel,T

(2294) - Gustafsson, J (2639), Magdeburg 2019) 6.♙h4 d5!? (6...c5!?) 7.cxd5 exd5 (7...♗xd5? 8.♙xf6 gxf6 9.a3 (♠9.e3) 9...♙xc3+ 10.bxc3 c5 11.e3 cxd4 12.cxd4 b6 13.♙d3 ♙b7 14.0-0 ♘d7? (♠14...♘c6 15.♗e1 ♗fd8 16.e4 ♗h5) 15.e4± ♗h5 16.♗c1 ♗fc8? 17.♗a4+- ♘f8 18.♗xc8 ♗xc8 19.♗xa7 ♗c3 20.♙e2 ♗c2 21.♙d1 ♙xe4 22.♘e5 ♗xf2 23.♙xf2 ♗h4+ 24.♙g1 1:0, Edouard,R (2646) - Leenhouts,K (2457), Belgium 2019) 8.e3 ♙f5!? 9.♙e2 ♘bd7 10.♗b3 ♗e7 11.a3 ♙xc3+ 12.bxc3 b5 13.♙xf6 ♘xf6 14.0-0 c6 15.a4 a6 16.♗b4 ♗e6 17.axb5 axb5 18.♘e5 ♘e4 19.♗b2 ♘f6 20.♗a3 ♘d7 21.♘xd7 ♗xd7 22.♗fa1 ♗b7 23.♗a2 ♗xa3 24.♗xa3 ♗b8 25.♗a6 ♘f8 26.h3 ♗xa6 27.♗xa6 ♙d7 28.♗a7 ♘e7 29.♙f1 ♘d6 30.♙e1 g5 31.♙d2 - Remis, Bok,B (2640) - Grischuk,A (2759), Khanty-Mansiysk 2019

5.♗c2 5.♙g5 ♘bd7 (5...h6 6.♙h4 g5 7.♙g3 ♘e4 8.♗c2 f5 (♠8...♘xg3 9.hxg3 ♘d7±) 9.e3 c5?! (9...b6) 10.♙d3 ♘xg3 11.hxg3 ♗f6 12.a3 (♠12.0-0-0±) 12...♙a5? (♠12...♙xc3+) 13.0-0-0±, dennoch 0:1/62, Goudriaan,E (2431) - Zhao,X (2567), Wijk aan Zee 2014) 6.♗c2 c5 7.e3 ♗a5 8.♙d3 cxd4 9.exd4 ♙xc3+ 10.bxc3 0-0 11.0-0 ♗c7 12.a4 b6± remis/63,

Biolek,R (2461) - Hracek,Z (2617), Havlickuv Brod 2015

5...♘bd7 6.g3 6.♙d2 e5 7.a3 ♙xc3 8.♙xc3 ♗e7 9.e3 a5 10.b3 0-0 11.♙e2 ♗e8 12.0-0 e4 13.♘d2 c6 14.♗ae1 ♘f8 15.f4 ♙g4 16.d5 ♙xe2 17.♙xf6 ♗xf6 18.♗xe2 cxd5 19.cxd5= - remis/28, Edouard,R (2646) - Ikonnikov,V (2551), Belgium 2019

6...b6 7.♙g2 ♙b7 8.0-0



8...0-0 8...♙xc3 9.♗xc3 0-0 10.b3 ♗e8 11.♙b2 h6 12.♗ad1 ♙e4 13.♘e1 ♙xg2 14.♘xg2 c6 15.♗fe1 d5 16.cxd5 cxd5 17.♗c1 ♗c8 18.♗d3 ♗b7 19.♗c2 ♗ac8 20.♗ec1 ♘b8 21.♘e1 ♗c6 22.♗xc6 - remis, Vocaturro,D (2617) - Rapport,R (2719), Abu Dhabi 2018

9.a3 ♙xc3 10.♗xc3 a5



Weiß hat zwar das Läuferpaar, aber Schwarz muss in dieser geschlossenen Stellung deswegen nicht besorgt sein.

11.b4 | Gehaltvoller als der Textzug ist 11.b3, z.B. 11...♙e4 (11...♖b8 12.♖e1 ♖e8 13.♙b2 ♙e4 14.♙f1 e5 15.♘d2 exd4 16.♗xd4 ♙c6 17.e4± - remis/79, Carlsen,M (2823) - Ivanchuk,V (2765), Sao Paulo/ Bilbao 2011; 11...♗e7 12.♙b2 ♖fe8 13.♖fe1 ♙e4 14.♙f1 c5 15.♘d2 cxd4 16.♗xd4 e5 17.♗c3 ♖ac8 18.♘xe4 ♘xe4 19.♗e3 ♘ef6 20.♖ac1 ♗e6 21.♖ed1± - 0:1/56, Kortschnoj,V (2575) - Karpov,A (2715), Biel 1992) 12.♙b2 (12.♙h3 ♗e7 13.♘d2 ♙b7 14.♙b2 c5 15.♖fe1 d5 16.♙g2 ♖fd8 - remis/30, Wojtaszek, R (2630) - Roiz,M (2635), Lublin 2009; 17.♖ad1±) 12...c6 13.♙h3 b5 14.♘d2 bxc4 15.bxc4 d5 16.a4 ♖e8 17.♖fc1 ♙g6 18.cxd5 cxd5 19.♗c7 ♘b6 20.♙f1 ♗xc7 21.♖xc7 ♖ec8 22.♖xc8+ ♖xc8 23.♘b3 ♖c2 24.♙a3 ♘xa4 25.♘xa5 ♘c3 - remis, Nielsen,P (2680) - Caruana,F (2670), Amsterdam 2009; II 11.a4!?N ♖c8 12.b3 c5 13.♙b2∞

11...axb4 mit Verflachungstendenz

11...♗e7 12.♙b2 ♖fe8 13.♖fd1 ♘e4 14.♗c2 ♘ef6 15.♙c3 ♙e4 16.♗b2

♖eb8 17.♙f1 ♙b7 (17...c5 18.dxc5 bxc5 19.b5± - 0:1/38, Rajlich,I (2465) - Chiburdanidze, M (2506), Ohrid 2009) 18.♘d2 e5 19.d5 e4 20.e3±

12.axb4



12...♘e4N | 12...♖xa1 13.♗xa1 ♙e4 14.b5 ♗a8 15.♙b2 - remis/54, Mende,I (2305) - Pyrich,G (2191), ICCF email 2011; II 12...b5!?N 13.c5 (13.cxb5 ♖xa1 14.♗xa1 h6 15.♙d2 (15.♗a7 ♙d5 16.♙d2 ♙c4) 15...♘b6 16.♖c1 ♙d5=) 13...♘d5 14.♗b2 ♖xa1 15.♗xa1 h6 16.♘e1 ♗a8=

13.♗b2 ♖xa1 14.♗xa1± ♗a8 15.♗b2 ♗a6 16.b5 ♗a4 17.♘g5 ♘df6 18.f3 ♘xg5 19.♙xg5 ♖a8 20.♖c1 ♘d7 21.e4 h6 22.♙e3 ♗a3 23.♗xa3 ♖xa3 24.♙f2 f5 25.♙h3 g6 26.c5 26.♖e1

26...bxc5 27.dxc5



27...dxc5? Die Stellung (für das Läuferpaar) zu öffnen, ist nicht nur ein nachhaltiger strategischer, sondern auch ein taktischer Fehler. Gegeben war ♘27...♘e5!? 28.♙g2 (28.c6 ♘xf3+ 29.♘h1 ♙c8 30.exf5 gxf5) 28...dxc5 29.♙xc5 ♘xf3+ 30.♙xf3 ♖xf3 31.exf5 ♖xf5=

28.♙xc5 ♘xc5 29.♖xc5±



29...♖b3! 30.exf5 gxf5 31.f4 ♙e4 32.♙f1



ΔLc4

32...♖b1!? Alternativen: I
 32...♔f7? 33.♞xc7+ ♔f6
 34.♞h7 ♔g6 35.♞e7 ♔f6
 36.♞e8 ♔f7 37.♞h8 ♔g7
 38.♞b8±; II 32...♞b2!?
 33.♞xc7 (33.♙c4 ♔g7
 34.♞xc7+ ♔f6 35.♞a7±)
 33...♙d5 34.h4 ♞b3
 35.♔f2 ♞f3+ 36.♔e2 ♞xg3
 37.♔d2 h5 38.♙e2 ♞b3
 39.♙d3 ♔f8±

33.♔f2 ♞b2+ 34.♔e3



34...♔f7?!⊕ Die naheliegende und auch nicht schlechte Reaktion, wenngleich es wesentlich besser ging. Insbesondere beginnen hiermit heftige Zeitnot-Turbulenzen. Nachstehend folgen ein paar aufschlussreiche Informationen, allgemein und speziell, zum Bedenkzeitverbrauch der beiden Protagonisten. "Romain hat die ganze Partie sehr schnell gespielt, Feygin sehr langsam, was dazu führte, dass Schwarz ab Zug 24 in akuter Zeitnot war, und ab Zug 28 vom Inkrement lebte. Gleichzeitig war Romain immer bei deutlich über einer Stunde!" (Werder-Trainer Jonathan Carlstedt, der

vor Ort live kommentierte) (CDM: Ab der Saison 2014/15 erhält jeder Spieler in der Schachbundesliga für die ersten 40 Züge 100 Minuten und weitere 50 Minuten danach, zuzüglich 30 Sekunden pro Zug Gutschrift.)

Unter normalen Bedingungen hätte der aus der Ukraine stammende, jetzt für den Deutschen Schachbund spielende Großmeister Michael Feygin (geb. 1975)

höchstwahrscheinlich das rettende ♞34...♞c2! entdeckt: 35.♞xc2 ♙xc2 36.♔d4 ♔f7 37.♔e5 (37.♙c4 ♔f6 38.♔c5 ♙e4□ =) 37...♙b3=. "The problem is that complex chess positions contain more possible sub-variations than any human could begin to calculate to a finish. It is essential, at some stage, to put one's faith in gut instinct; but this is something alien to the most obsessive perfectionists. Im Endeffekt will ich jedoch sagen, dass es nicht immer 'eine Sünde' ist, in Zeitnot zu geraten, und wir sollten uns nicht immer selbst die Schuld dafür geben. Wichtig ist, dass man erkennt, was für ein wichtiger Teil der Partie die Uhr ist. Es könnte hilfreich sein, sie als eine der vier Dimensionen einer Partie zu sehen The three faces of

Perfectionism: Moralizing (punishing the opponent), Copycat Crime (trying to emulate another player) and Jam lust (asking too much of your position), der man genauso viel Aufmerksamkeit

zukommen lassen sollte wie den anderen drei."

(Quelle: Jonathan Rowson's 'The Seven Deadly Chess Sins', Gambit, 2001) Allerdings gab es auch kritische Stimmen, welche die altgewohnten Zeitnot-Gefechte beibehalten wollten, z.B.: "Heutzutage wird so gut wie überall, auch in der Bundesliga, mit sogenanntem Inkrement gespielt, so dass Spieler für jeden ausgeführten Zug noch extra Bedenkzeit erhalten. Dadurch entfallen leider die bis vor einigen Jahren noch üblichen Zeitnotphasen, bei denen die Spieler etwa noch 30 Sekunden für 10 Züge zur Verfügung hatten und beiderseitig wild auf der Schachuhr herumhackten."

(Schachblog Zeit Online 16.10.2014)

35.♞xc7+ ♔f6 36.♙e2



36...♙d5?⊕ Klar den Vorzug verdiente das resolute ♘36...e5!?, z.B. 37.fxe5+ ♔xe5 38.♖e7+ ♙d5 39.♖e8 ♖b3+ 40.♙f4 ♖b2 41.♖d8+ ♙e6 42.♙e3 ♙e5± 43.♖e8+ ♙f6 44.♖h8 ♖b3+ 45.♙f2 ♖b2 46.♖xh6+ ♙e5 47.♖h8 ♙d3 48.♖e8+ ♙f6 49.♙f3 ♙xe2+ 50.♖xe2 ♖xb5± /=

37.h4! 37.♖d7 ♙e4 38.♖a7! ♘Lh5 + ♔f7# 38...♙d5 39.h4 ♖b4 40.♖d7+—

37...e5



Die guten Ideen kommen Schwarz hier meist zu spät: Ebenso hoffnungslos war 37...♖b4 nach 38.h5 ♖b3+ 39.♙d4 ♖b4+ 40.♙c5 ♖b2 41.♙d3 ♖d2 42.♙d4+—

38.♖c5? "Für 38. ♔c5? hat Romain mit gut 6 Minuten - solange wie für kaum einen anderen Zug - überlegt. Deshalb kann ich mir nicht ganz erklären, warum er die Feinheit übersieht, dass nach ♔d7 - mit denselben Folgezügen - ♔d6+ zusätzlich möglich ist. Dass eine solche Idee gesehen wird, kann man,

denke ich, erwarten. Aber mir schien Romain am Sonntag eher auf den psychologischen Aspekt, den in Zeitnot befindlichen Gegner unter Druck zu setzen, fokussiert zu sein. Auch war Romain nicht bereit, Varianten tatsächlich bis zum Ende zu verfolgen." (JC)

♘38.♖d7! ♖b3+ (38...♙e6 39.♖h7 ♙g6 40.♖c7 ♙f6 41.♖c6+—; 38...exf4+ 39.gxf4 ♙e4 40.♖d6+ ♙g7 41.h5+—; 38...♙e6 39.♖h7 ♖b3+ 40.♙d2 ♖b2+ 41.♙e1 ist Zugumstellung zum Text) 39.♙d2 ♙e6 40.♖h7 ♖b2+ 41.♙e1 e4 (41...♖b1+ 42.♙f2 ♖b2 43.♖xh6+ ♙f7 (43...♙d7 44.♙e3+—; 43...♙e7 44.♙e3 ♖b3+ 45.♙d2 ♖b2+ 46.♙d1+—) 44.♙e3+—) 42.♖xh6+ ♙e7 (42...♙d7 43.♖a6) 43.♖a6 e3 44.♖a3+—

38...exf4+± 39.gxf4 39.♙xf4 ♙e6±

39...♙e4?⊕ ♘39...♙e6!±

40.♖c7+— ♘40.h5+—

40...♙e6? Der letzte Zug mit Inkrement. Jetzt auch zu spät ist 40...♖b3+ wegen 41.♙d4! und z.B. 41...♖b2 42.♙c4 ♙g6 43.♙f7+ ♙f6 44.♙e8 ♖d2+ 45.♙c5 ♖c2+ 46.♙b6 ♖f2 47.♖f7+ ♙e6 (47...♙g6 48.♖d7+ ♙f6 49.♙c7+— ♖xf4 50.♖d6+ ♙e5 (50...♙e7 51.♙c6) 51.h5) 48.♖h7 ♖xf4 49.♖xh6+ ♙e5 50.♙c6+—

41.♖h7!+— ♙d5 42.♖xh6 ♖b3+ 43.♙f2 ♖h3 44.♖h7 44.h5

44...♙d4 mit gefährlicher Annäherung an den Weißen König

45.♖d7+□!

"Zwischenschach macht den Gegner schwach!" Nicht jedoch 45.b6? wegen 45...♖h2+ 46.♙e1 ♙e3 47.♙f1 ♖b2 48.♖d7 ♖b1+ 49.♖d1 ♖xb6=

45...♙c3



Nach 45...♙c5 gewinnt Weiß mit 46.h5 ♖h2+ 47.♙e3 ♖h3+ 48.♙d2 ♖h4 49.♖c7+ ♙b6 50.♖c3 ♙a8 (50...♖xf4 51.♖h3) 51.♖g3 ♖xf4 52.♖h3+—

46.♙d1? "Der richtige Zug h5! erfordert das Opfern des Läufers auf e2, und der h-Bauer ist keineswegs forciert durch. Hätte Romain selbige Stellung gegen Carlsen, würde er sich wohl in die Berechnung dieser langen Variante gestürzt haben. Indes gegen einen GM mit 200 Elo weniger entschied er sich dann für den

'ominösen Sicherheitszug' Bd1?." (JC)

Ein merkwürdiges Versehen, zumal von einem Spieler dieses Kalibers. Da Werders Franzose über reichlich Bedenkzeit verfügte, war folgende Gewinnführung unschwer zu finden: $\triangleleft 46.h5 \quad \text{K}h2+ \quad 47.\text{K}g3 \quad \text{K}xe2 \quad 48.h6$, und "viele Hunde sind des Hasen Tod": $48...\text{K}g2+ \quad 49.\text{K}h4 \quad \text{K}c4 \quad 50.b6 \quad \text{K}g4+ \quad 51.\text{K}h5 \quad \text{L}f3 \quad 52.h7 \quad \text{K}g7+ \quad 53.\text{K}h4 \quad \text{K}xd7 \quad 54.h8\text{K}+-$

46...Kxh4= 47.Kg3 Kh6 48.Lf3



Selbst nachdem sich die Wogen nach diesem 'Drama der Irrungen und Wirrungen' eigentlich völlig geglättet haben, sollte der K(r)ampf noch nicht zu Ende sein ...

48...Kd3?? An diesem Tag war Schwarz offenbar "von allen guten Geistern verlassen". Folgende Transformation ein völlig

ausgeglichenes, remisiges Turmendspiel bot sich indes an: $\triangleleft 48...\text{L}xf3 \quad 49.\text{K}xf3 \quad \text{K}c4\text{K}=\text{K}$

49.Lc6!+- Der Rest ist Schweigen.

49...Kd2 Oder **49...Lc2** **50.Kc7 La4 51.Kf7** usw.

50.Ke7 Kg6+ 51.Kf3 Kh6 52.Ke8 Kh3+ 53.Kf2 Kh4 54.Kf3 Kh3+ 55.Kg2 Kh7 56.b6 La6 57.Ke5 Lb7 58.Lxb7 Kxb7 59.Kxf5 Kxb6 60.Kf3 Kd3 61.Kd5+ Kc4 62.Kd1 Kb8 63.f5

1-0

SV Werder Bremen

Spieler	SV	Nat	Elo	Tit	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Pkt	Par
1 Laurent Fressinet	SV	FRA	2633	GM	2621	½	½														1	2
2 Luke J McShane	SV	ENG	2677	GM	2683	½	½														1	2
3 Tamir Nabaty	SV	ISR	2644	GM	2645	½	1	0	1												2½	4
4 Alexander Areshchenko	SV	UKR	2678	GM	2669			1	½												1½	2
5 Zahar Efimenko	SV	UKR	2604	GM	2573	1	½	½	½												2½	4
6 Romain Edouard	SV	FRA	2640	GM	2640	½	1														1½	2
7 Lucas van Foreest	SV	NED	2523	GM	2510			½	0												½	2
8 Wouter Spoelman	SV	NED	2578	GM	2574			0	½												½	2
9 Zbynek Hracek	SV	CZE	2556	GM	2547	½	½														1	2
10 Jan Werle	SV	NED	2545	GM	2551			1	½												1½	2
11 Vlastimil Babula	SV	CZE	2576	GM	2574	½	½														1	2
12 Alexander Markgraf	SV	GER	2483	IM	2460	½	½														1	2
13 Martin Zumsande	SV	GER	2463	IM	2496			1	½												1½	2
14 Gennadij Fish	SV	GER	2453	GM	2418																	
15 Gerlef Meins	SV	GER	2421	IM	2439																	
16 Spartak Grigorian	SV	GER	2403		2384																	
17 Jari Reuker	SV	GER	2383		2367																	
18 Nikolas Wachinger	SV	GER	2232		2247			½	0												½	2

Werder Zwo: Nach schlechtem Start auf Erfolgskurs

Nach einem punktlosen Start gegen zwei starke Berliner Truppen, die die Führung der Gruppe in der 2. Bundesliga Nord übernommenen und befestigt haben, steht Werder Zwo mit drei Mannschaftssiegen in Folge und einem Match weniger auf einem guten 4. Platz. Der Klassenerhalt liegt uns also sehr nah, so dass wir die nächsten Spiele nicht mit dem Rücken an der Wand angehen müssen.



©SV Werder Bremen

*Werder Zwo im Kaffee-Quartier; Tomi, Roeland mit den Bremer Stadtmusikanten,
Spartak, Jari, Gerlef, Sven, Christian, Nikolas*

In den nächsten Matches trifft die Zweite mit dem SV Glückauf Rüdersdorf und den SF Berlin II auf solide Mannschaften, die sich ebenfalls in der ersten Tabellenhälfte bewegen. Aus möglichen 4 Mannschaftspunkten wäre es schon ein Erfolg, gegen diese Teams mindestens 2 Punkte zu holen.

Am letzten Spielwochenende der Saison müssen wir gegen die anderen Aufsteiger und bis dato punktschwächeren Mannschaften aus Potsdam und Magdeburg antreten. Gegen den SC Empor Potsdam, der mit nur einem Mannschaftspunkt auf dem 9. Platz der Tabelle steht, darf man einen Sieg erwarten. Die SG AE Magdeburg sollte uns hingegen einen härteren Kampf bieten.

Erfahrungsgemäß sind 8 Mannschaftspunkte für einen Klassenerhalt ausreichend, allerdings nicht immer. Dann müssen die Brettpunkte oder ein zusätzlich erkämpfter Mannschaftspunkt (noch besser) in Vorteil bringen.

Die Aussichten sind also gut, jedoch wird in einer hohen Liga wie die 2. Bundesliga kein Punkt « geschenkt ». Insofern müssen entscheidende Partien wie es uns in den letzten Begegnungen gelungen ist, weiter ausgekämpft werden.

Auf geht's!

Sven Charmeteau

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP	BW
1.	SK Zehlendorf			5½	5	5		6		6	6½	6	12	34	144½
2.	SK König Tegel			4	4½	4½		5		6	5	6	11	29	132
3.	SF Berlin II	2½	4				4½	3	6	6		6	7	26	111
4.	SV Werder Bremen II	3	3½				5		5		4½	5	6	21	95
5.	SV Glückauf Rüdersdorf	3	3½				1½	4½	4½	4		6	5	21	103½
6.	FC St. Pauli			3½	3	6½			3½		5	5	4	21½	101½
7.	SG AE Magdeburg	2	3	5		3½				5		5	4	18½	78½
8.	Hamburger SK II			2	3	3½	4½				4½	5	4	17½	73½
9.	SC Empor Potsdam	2	2	2		4		3				5	1	13	64
10.	SG Turm Kiel II	1½	3		3½		3		3½			5	0	14½	68½

Saisons erster Sieg ... mit Schwarz!

**Sarbock, Torsten (2334) -
Charmeteau, Sven (2331)
B30**

2. BLN SK König Tegel -
Werder 2 (1.7),
19.10.2019
Sven Charmeteau

1.e4 c5 2.♘f3 ♘c6 3.♙b5
e6 4.0-0 ♘ge7 5.c3 a6
6.♙e2 d5 7.exd5 ♘xd5
8.d4 ♙e7 9.dxc5 ♙xc5
10.♘bd2 10.c4 ♘f6
11.♙xd8+ ♘xd8 12.♘c3

10...0-0 11.♘e4 ♙e7
12.c4 ♘f6 13.♘c3 ♙c7
macht den Weg auf der
offenen Linie für den Turm
frei, droht 14...♘a5 15.b3
b5! und guckt auf h2!

14.♙g5 Entwicklung der
letzten Leichtfigur und
Prophylaxe gegen ♘a5
mittels ♖c1 oder ♙c1.

14.h3 ♘a5 15.♙c2

14...♖d8 15.♙c2



15...♘g4!? 15...b6?

16.♙xe7 ♘d4 Ein Motiv,
das ich aus einer anderen
Rossolimo-Variante
kannte.

17.♖fd1 ♘xc2 18.♙xd8
♙c5 19.♘e4? Der
vorentscheidende Fehler.

19.♙h4! ♘xa1 (19...g5!?
war meine Absicht
gewesen, aber die Engine
widerlegt diese
Königsschwächung mit
typisch unverständlichen
langen Varianten
gnadenlos. 20.♘g5!

♘xf2 (20...♘xa1 21.♘ge4
♙c7 22.♙xg4 b5 23.♙g3
♙e7 24.♙e5+) 21.♙xf2
♙xg5 22.♘e4 ♙e5
23.♖d8+ ♘g7 24.♘g3 b5
25.♖c1 ♙b7 26.♖d7 ♙c6
27.♖d2 ♘e3 28.cxb5
♙xb5 29.♙f3 ♖b8
30.♖e1+) 20.♖d8+ ♙f8
21.♖xf8+ ♘xf8 22.♘a4 e5
23.♘b6 ♖b8 24.h3 ♘f6
25.♘xe5 ♘g8 26.♙d3±

19...♙c6 20.♖ac1 ♙d7?!
20...♙xe4 ist präziser
21.♙d3 ♙f4 22.♖xc2 ♙d7
23.♙g5 (23.♙xh7+ ♘xh7
24.♖xd7 ♘e5 25.♘xe5
♙xe5 26.h3 ♖c8+) 23...♙c7 24.h3 ♘f6

21.♙e7? 21.♘fg5 ♖xd8
22.♙xg4 ♘b4 23.♘d6 f6
24.♘gf7 ♖f8 25.a3 ♘a2
26.♖a1∞

21...♙xe4 21...♘ce3!?
22.fxe3 ♙xe4 23.♙g5 f6+
22.♙d3 ♙f4 23.♖xc2 ♙c6
24.♙d6 e5 25.♙e2



25...♘h2!? nach tiefer
Berechnung gespielt

25...♙xf3 26.♙xf3 ♙xh2+
27.♙f1 ♙h1+ 28.♙e2 ♙h4
29.g3 ♙h5 30.c5
(30.♙xb7 ♙f5+) 30...e4-
+

26.♘xe5 ♙e4 26...♙xg2
27.♖c3 (27.♘d7 ♙e4+;
27.♙xg2 ♙e4+ 28.♙xh2
♙xc2 29.♙f3 ♙xf2+
30.♙g2 ♖e8+) 27...♙e4
28.♘g4 ♘f3+ 29.♙xf3
♙g5 30.♖d4 ♙xf3
31.♖xf3 f5+

27.♘xc6 ♙xc2 28.♘e7+
28.♘d4 habe ich völlig
übersehen aber Schwarz
wird mit dem freien a-
Bauern klar auf Gewinn
stehen. 28...♙xb2
29.♙xh2 ♙xa2+

28...♘h8 29.♙h5 ♙xc4
30.♙xh2 ♙h4



So endete meine

Berechnung als ich
25...♘h2 zog. Der Rest
ist einfach.

31.♙f3 ♖xe7 32.♙f4 ♖d8

33.♖xd8+ ♗xd8 34.♙xb7
♗b6 35.♙c8 ♗xb2
36.♙xa6 ♗f6 Eine wilde
Partie, in der sich der
Weiße immer die größten

Sorgen machen musste.

0–1

SV Werder Bremen II

	Spieler	SV	Nat	Elo	Tit	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt	Par
1	Tomi Nyback	SV	FIN	2576	GM	2574			1	½							1½	2
2	Jan Werle	SV	NED	2545	GM	2551												
3	Roeland Pruijssers	SV	NED	2563	GM	2565			1	1							2	2
4	Spartak Grigorian	SV	GER	2403		2384	½	½	½	½	0						2	5
5	Jari Reuker	SV	GER	2383		2367	0	0	0	1	½						1½	5
6	Alexander Markgraf	SV	GER	2483	IM	2460	½	½									1	2
7	Martin Zumsande	SV	GER	2463	IM	2496												
8	Gennadij Fish	SV	GER	2453	GM	2418												
9	Gerlef Meins	SV	GER	2421	IM	2439	½	0	½	1	½						2½	5
10	Sven Joachim	SV	GER	2391	IM	2344	0	½	1	1	1						3½	5
11	Christian Richter	SV	GER	2350	IM	2303	½	½	0	0	1						2	5
12	Sven Charmeteau	SV	FRA	2349	FM	2348	1	½			1						2½	3
13	Nikolas Wachinger	SV	GER	2232		2247	½	½	1	0							2	4
14	Stephan Buchal	SV	GER	2276	FM	2232					½						½	1
15	Olaf Steffens	SV	GER	2177	FM	2153												
16	David Kardoeus	SV	GER	2155		2136												
17	Collin Colbow	SV	GER	2098		2155					0						0	1
18	Nils-Lennart Heldt		GER	2072		2070												

Werder Drei: Nach gutem Start ... gestolpert!

In dieser Saison ist die Landesliga Nord frei von Mannschaften, die die Landesliga nur als Durchgangsstation für höhere Ziele ansehen, wie etwa Tostedt, Kirchweyhe oder auch Lilienthal. Kein Wunder also, dass dadurch ganz normale Mannschaften den Aufstieg in die Oberliga anstreben können, beispielsweise der Post SV Uelzen, die Bremer SG oder auch Werders Dritte.



©SV Werder Bremen

Werder Drei

Und so sind wir mit hohen Ambitionen in die Saison gestartet. Gleich zu Anfang wartete mit **Werder Vier** ein schweres Vereinsderby auf uns – ein komisches Gefühl, gegen die bestens bekannten Kollegen anzutreten, mit denen man schon oft zusammen in einer Mannschaft gespielt hat. Natürlich war die Dritte leicht favorisiert, aber es war ein schweres Stück Arbeit, bis wir den verdienten 5,5:2,5-Erfolg in trockenen Tüchern hatten. Die Matchwinner waren Timur Elmali, Nils-Lennart Heldt, David Kardoeus und Olaf Steffens, für den vollen Punkt unserer „Gäste“ sorgte Fabian Brinkmann am Spitzenbrett gegen Sven Charmeteau.

In der zweiten Runde ging es zur **SG Osnabrück**. Osnabrück war in der letzten Saison ein schwieriges Pflaster für die Dritte gewesen: Drei Auswärtskämpfe, dreimal 4:4. Aber diesmal hatten wir mit Sven Charmeteau am Spitzenbrett und Christian Richter, nachgemeldet an Brett 8 (!!), deutlich „aufgerüstet“ und die Jungs kamen mit einem überzeugenden 6:2-Erfolg nach Hause an die Weser. Neben den beiden Genannten konnten erneut Olaf Steffens, Timur Elmali und Nils-Lennart Heldt voll punkten, außerdem Carlos Schat bei seinem ersten Einsatz bei Werder Drei.

In der dritten Runde gab es das nächste Derby, diesmal beim **SK Bremen-Nord**, der überraschend mit zwei Siegen in die neue Saison gestartet war und – genauso überraschend – mit Tobias Jugelt einen neuen Spitzenspieler verpflichtet hatte. Aber auch dieser Wettkampf wurde klar gewonnen, zunächst siegten Fabian Brinkmann und Timur Elmali, dann legten Reiner Franke, David Kardoeus, und Collin Colbow nach – in der Endabrechnung gab es ein deutliches und verdientes 6:2 für Grün-Weiß.

Aber dann ging es wieder gegen Osnabrück, diesmal zu Hause gegen den **SV Osnabrück**. Auch ohne Collin und euren Berichterstatte, die beide bei der Zweiten in Bordesholm aushelfen mussten, war Werder Drei nach der Papierform favorisiert. Aber am 8. Dezember ging bei Werder fast alles schief, nicht nur in der Nachspielzeit gegen Paderborn, sondern auch am Brett gegen Osnabrück. Ein echter „Black Sunday“ mit zahlreichen Blackouts bescherte uns eine völlig unnötige 3:5-Niederlage, auf der Habenseite blieben zwei Remis von David und Nils-Lennart und zwei sichere Siege von Fabian und Timur. Timur ist mit 4 aus 4 unser Top-Scorer, auch Fabian Brinkmann hat beide Partien in der Dritten gewonnen (dazu kommen noch 1,5 aus 2 in der Vierten) und Nils-Lennart Heldt hat mit 2,5 aus 3 ebenfalls ein Super Ergebnis.



©SV Werder Bremen

Top-Scorer Timur Elmali

Mit 6:2 Punkten ist unsere Dritte passabel gestartet und das „LigaOrakel“ sieht uns immer noch leicht favorisiert, aber derzeit hat eindeutig der Post SV Uelzen die Nase vorn – mit 8:0 Punkten, darunter einem deutlichen Sieg gegen die Bremer SG. Für die Dritte kommt es jetzt darauf an, am nächsten Spieltag in Nordhorn nicht den Anschluss zu verlieren und dann am 9. Februar beim Heimspiel gegen Uelzen zu punkten!

Stephan Buchal

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	Post SV Uelzen			6½	5	6				5		8	22½
2.	SV Werder Bremen 3					3	6	6		5½		6	20½
3.	Bremer SG	1½			5½		4		4½			5	15½
4.	SK Nordhorn-Blanke 2	3		2½						5	5½	4	16
5.	SV Osnabrück	2	5					3½			5	4	15½
5.	SG Osnabrück		2	4					5½		4	4	15½
7.	SK Bremen-Nord		2			4½			1		6½	4	14
8.	Hagener SV			3½			2½	7		4		3	17
9.	SV Werder Bremen 4	3	2½		3				4			1	12½
10.	SV Hellern 2				2½	3	4	1½				1	11

Spiel auf drei Ergebnisse!

Charmeteau, Sven (2356)
- **Jugelt, Tobias (2392)**
B06

Landesliga Nord (3),
24.11.2019

Sven Charmeteau

**1.e4 g6 2.d4 ♘g7 3.♞c3
c5 4.dxc5 ♘xc3+ 5.bxc3
♚a5**



6.♞e2 Mit Läuferpaar und
geschwächten
Bauernstruktur spiele ich
lieber kein Endspiel.

**6.♚d4 ♞f6 7.♚b4 ♚c7
(7...♞c6 8.♚xa5 ♞xa5
9.♞d3±) 8.♞f3 ♞c6
9.♚a4±**

**6...♞c6 7.♞e3 ♞f6 8.f3
b6!** Schwarz möchte mit
Linienöffnungen das
Bauernopfer
kompensieren.

9.cxb6 axb6 10.♚b1
wurde nach langem
Bedenken gespielt, da ich
auf einem ruhigen Zug mit
dem konkreten ...d5
rechnen musste. Ziel des
aktiven Textzuges war,
meinen Gegner von
diesem zentralen Hebel
abzubringen.

**10.♚b1 ♚b8 11.♚b3 0-0
12.♞f4±**

10...♚b8 11.g4 Auch
wenn dieser Zug den
Königsflügel schwächt,
möchte ich meine
Entwicklung abschließen
und meinen König auf ein
sichereres Feld bringen.

11.♞f4! Die Engine
verlässt freiwillig die
Deckung des c3! **11...d6
(11...♚xc3+ 12.♚d2 ♚a3
13.♞d5 ♚xa2 14.♚c1
♚a5+ 15.♞d2 ♚c5
16.♚b5 ♚d6 17.♞f4 e5
18.♞g5+)** **12.♞b5±**

**11...♞e5 12.♞g2 ♞a6
13.0-0 d6 14.♚e1** Mit
schon knapper Zeit war
ich froh, eine spielbare
Stellung bekommen zu
haben.

**14...0-0 15.♞d4 ♚fc8
16.♞f4 ♞c4? 16...e6**

17.g5! wurde vom
Schwarzen vermutlich
übersehen. Denn nach

**17...♞fd7 18.♞d5 ♞c6
19.♞h3** muss Schwarz die
größeren Probleme mit
einer Schwächung lösen.

19.♞f2! In der Zeitnot
habe ich mit diesem
stärkeren ruhigen Zug
leider nicht gerechnet.
19...♞c5 20.f4+— hält die
Kontrolle und das
Läuferpaar wird sich
bemerken lassen.

**19...e6 20.♞f6+ ♞xf6
21.♞xf6**



**21...♚c5+ 22.♞h1 ♞xa2
23.♚a1 ♚a8 24.♚d2 ♞c4
25.♞g2 ♚a5** Schwarz hat
keinen klaren Plan,
während Weiß mit seinen
Bauern am Königsflügel
erheblichen Fortschritt
machen kann.

26.h4 26.f4 d5 27.♚ad1±

26...h5?! 26...d5! Am
Brett schwer zu rechnen,
anders als für den
Computer, der ein
ausgeglichenes Endspiel
forciert. **27.♚ab1 dxe4
28.fxe4 ♞e5 29.♚d4 ♞g4
30.♚xc5 bxc5=**

**27.gxh6 ♞h7 28.♚ad1 d5
29.e5 29.♚g1 ♚g8 30.♞h3
dxe4 31.fxe4 ♚h5 32.♞g4
♚xh6 33.♚xh6+ ♞xh6
34.♚d7 ♞e5 35.♚c7 ♞xg4
36.♚xg4 ♞e2 37.♚f4±**

**29...♞e7 30.♞h3 ♚a7
31.♚g1 ♞b5**



34...♙e4 35.h5 ♖g8

41...♔xe5 42.hxg7 ♔xg7
43.♔g1 ♖a8 44.♖h2+
♔g8 45.♖h4



45...♗xc2! war notwendig,

53...♔g7 54.♚d6 ♚f6

 $1/2-1/2$

Aufstellung

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	Sp.	%
1	Lichmann, Peter	2320												
2	FM Charmeteau, Sven	2348	0	1	½							1½	3	50
3	Kardoeus, David	2136	1	0	1	½						2½	4	63
4	Colbow, Collin	2155			1							1	1	100
5	FM Buchal, Stephan	2232	½		½							1	2	50
6	FM Steffens, Olaf	2153	1	1	0	0						2	4	50
7	Prof. Dr. Franke, Reiner	2191	½		1	0						1½	3	50
8	CM Lai Hop, Duong	2180	½	0		0						½	3	17
9	Elmali, Timur	2130	1	1	1	1						4	4	100
10	Brinkmann, Fabian	2107			1	1						2	2	100
11	Heldt, Nils-Lennart	2070	1	1		½						2½	3	83
12	Schötzig, Detlef	2095												
13	Pollmann, Sascha	2100												
14	Bart, Simon	2086												
15	Büscher, Andre	1977				0						0	1	0
16	Dr. Schat, Carlos	2081		1								1	1	100
17	Jung, Gerald	1895												
18	IM Richter, Christian	2303		1								1	1	100

Werder Vier: Erster Punktgewinn beim 4:4 in Hagen a.T.W.



Es war noch nicht einmal 8 Uhr am Sonntagmorgen, als sich die Spieler von Werder IV gemeinsam auf den Weg nach Hagen am Teuteburger Wald machten. Wer auf einer der ältesten und mit Baustellen übersäten Autobahnen Deutschlands anreist benötigt bekanntlich viel Zeit und wenig Benzin. Neue Geschwindigkeitsrekorde wurden nicht erreicht und die Richtgeschwindigkeit von 130 km/h auch nur ganz selten. Keinerlei Aufregungen also. So döst man dann zwei Stunden vor sich hin, oder holt den verpassten Schlaf der letzten Nacht nach.

Im gemütlichen Spiellokal, einem alten Fachwerkhaus, angekommen, empfiehlt es sich die eine oder andere Tasse des angebotenen Gratiskaffees zu trinken, um nicht irgendwann unangenehm vom Gegner geweckt zu werden.

Am besten gelang das Gerald Jung, der seine Gegnerin mit einem Feuerwerk an Opfern und Ideen sehenswert zerlegte. Vielleicht das Titeldiagramm des nächsten SchMag?

Auch Ingolf Meyer-Siebert und André Büscher kamen bereits gut aus der Eröffnung und konnten ihre Partien noch vor der Zeitkontrolle gewinnen.

Weniger gut lief es für Dr. Carsten Ballandis. Ohne ausreichendes Gegenspiel in einem Stonewall-Holländer musste er sich schließlich dem Druck seines Gegners beugen.

Nach einem Nickerchen auf der Autobahn wachte Semjon Bart rechtzeitig während der Zeitnot seines Gegenübers auf und konnte, nachdem lange nicht viel los war, dessen Ungenauigkeiten sicher zum zwischenzeitlichen 4:1 nutzen.

Detlef Schötzigs Gegner hatte inzwischen genügend kleine Vorteile angesammelt und verkürzte auf 4:2. Unser Neuzugang Dr. Carlos Schat opferte in der Eröffnung einen Bauern, bekam in der Folge aber nicht genügend Kompensation. Er leistete lange zähen Widerstand, musste aber kurz vor dem 60. Zug aufgeben.

Nun spielte nur noch Sascha Pollmann am Spitzenbrett gegen Balint Balazs, dem frischgebackenen Co.-Sieger des Andreas-Schaar-Gedenkturniers 2019. Durchaus mit Gewinnchancen ins Endspiel gegangen, geriet er dann in ein theoretisches Remisendspiel von dem man entweder weiß wie man es remisiert, oder es wird eben sehr schwierig zu halten sein. Gefangene und Remisen wurden an diesem Sonntag nicht gemacht. Endstand: 4:4. Kein schlechtes Ergebnis gegen den Hagener SV.

Wir werden uns aber noch steigern müssen, um den Tabellenkeller zu verlassen. Spielerisch. Fahrerisch. Früher aufstehen. Eher treffen. In zwei Wochen. Nordhorn wartet.

Andre Büscher

Angekündigt!

Jung, Gerald (1880) - Rieping, Lea (1936) A00
Hagen1–Werder4 (4–4)
(3), 24.11.2019
Jung, Gerald

Im Team-Bericht für Homepage und SchMag schrieb Andre Büscher u.a. "Im gemütlichen Spiellokal, einem alten Fachwerkhäus, angekommen, empfiehlt es sich die eine oder andere Tasse des angebotenen Gratiskaffees zu trinken, um nicht irgendwann unangenehm vom Gegner geweckt zu werden. Am besten gelang das Gerald Jung, der seine Gegnerin mit einem Feuerwerk an Opfern und Ideen sehenswert zerlegte. Vielleicht das Titeldiagramm des nächsten SchMag?"

1.♞c3 d5 2.e4 d4 3.♞ce2 e5 4.♞g3 ♙b4 Am Brett kreiert ...

4...♞e7 5.♙c4 ♞g6 6.♞f3 ♞c6 7.d3 ♙b4+ 8.♞f1 ♙e7 9.c3 dxc3 10.bxc3 0–0 11.♞f5 ♙e6 12.♙b5 ♞d7 13.g4 ♞fd8 14.d4 exd4 15.cxd4 a6 16.♙e2 ♙xf5 17.gxf5 ♞h4 18.♞xh4 ♙xh4 19.d5 Pulkkinen,K (2345)-Maidla,V (2370) Espoo 1996 0–1
5.♞f3N 5.♙c4!? ♞e7 (5...c6 6.♞f3 ♞e7 7.c3 ♙c5 8.b4 ♙b6 9.♙b2 ♞h6 10.cxd4 exd4 11.♞b3 0–0 12.♞xd4 ♞d7 13.♞f3 ♙c7

14.♞c3 ♞f6 15.0–0–0 b5 16.♙b3 a5 17.bxa5 ♙xa5 18.♞e5 ♞xe5 19.♙xe5 ♞hg4 20.♙d4
Broemmel,R (1866)-Darwisch,K (1990) Germany 2013 1/2–1/2 (58) 20...♞d7 21.h3 ♞gf6 22.♞e5 c5 23.♞xd7 ♞xd7 24.♙b2 c4 25.♙c2 ♙b4 26.♙b1 ♞c5 27.♞he1 ♙e6 28.♞f5 ♞d3+ 29.♙xd3 cxd3 30.♙xg7 ♞fc8+ 31.♙c3 ♞xa2 32.♞b1 ♙xc3 33.dxc3 ♞xc3 34.♞e7+ ♞f8 35.♞d5 ♞cc2 36.♞xd3 ♞xf2 37.♞b3 ♞xg2 38.♞xb5 ♞ad2 39.♞b8+ ♞g7 40.♞b5 ♞h2 41.♞g1+ ♞dg2 42.♞xg2+ ♞xg2 43.♞f4 ♞f2 44.♞g5+ ♞f6 45.♞xe6 ♞xe6 46.♞h5 ♞f4 47.♞xh7 ♞xe4 48.♞c2 f5 49.♞d3 ♞f6 50.♞h8 ♞g5 51.♞g8+ ♞f4 52.♞h8 ♞f3 53.h4 f4 54.h5 ♞e3+ 55.♞d2 ♞f2 56.h6 f3 57.♞f8 ♞e7 58.♞d3 1/2–1/2 (58) Broemmel,R (1866)-Darwisch,K (1990) Germany 2013) 6.♞f3 ♞bc6 7.♞g5 0–0 8.♞h5 h6 9.♞xf7 ♞xf7 10.♞xf7+ ♞h7 11.♞h5 1–0 (11) Van Zutphen, J-Thoolen,F Hengelo 1997; 5.c3!? dxc3?! 6.bxc3±

5...♞c6 6.♙c4 h5!? 6...♞f6!?

7.a3 7.c3± ♙d6 8.♞b3; 7.h4?! ♙g4?! 8.c3 dxc3 9.bxc3 ♙d6 10.♞b3 ♞h6 11.♞xb7 ♞a5 12.♙b5+ ♞f8 13.♞a6± c5∞

7...♙d6 7...♙e7!?

8.d3± Ich vermied bewusst h4 und wollte unklares Spiel gegen f7 aufziehen...

8...h4 9.♞f5! 9.♞e2 h3 10.g3 ♙g4 11.♞g5 ♞h6 12.f3 ♙d7 13.♞f2? f6–+; 9.♞f1!? h3 10.♞g1!?∞

9...♙xf5 9...g6 10.♙g5 f6 11.♞xd6+ ♞xd6 12.♙xh4 ♙g4 13.♙g3± 0–0–0∞

10.exf5 ♞f6 10...♞f6!? 11.♞g5 ♞f8 (11...0–0 12.♞f3 e4!? 13.dxe4 ♞e5 14.♞e2 ♞xc4 15.♞xc4 ♞d7 16.0–0±) 12.♙d2 ♞e7 13.♞f3 0–0–0 14.0–0–0 ♙xa3 15.bxa3 ♞xa3+ 16.♞b1 ♞a5 17.♙xa5 ♞xa5 18.♞e4 ♞a3!? 19.♞e2 ♞d5 20.c3 ♞xc3+ 21.♞xc3 dxc3 22.♞a2 ♞d6 23.♞a5 ♞d4 24.♞c1 ♞d6 25.♞c2 ♞b8 26.♞e1 f6 27.♞xc3± ♞g4 28.♙d5 ♞b6+ 29.♞a1 ♞a6+ 30.♞b2 ♞b6+ 31.♞c1 ♞xf5? 32.♞xc7+ ♞a8 33.♞e4+–; 10...♞d7 11.♞g5 ♞h6 12.♞f3 ♞xf5 13.♙xf7+ ♞e7 14.♞xf5 ♞xf5 15.♙a2 ♞af8 16.0–0± Komodo 13.02 64–bit: 16...♞d7 17.♞e1 ♞h5 18.♙e6+ ♞e7 19.♙d5 ♞d7 20.♙f3 ♞hh8 21.♙d2±

11.♞g5↑ Weiß hat starke Initiative.

11...♞h6 11...♞d8 12.♞f3 Komodo 13.02 64–bit: 1) 12...♞e7!? (Komodo 13.02 64–bit: 2) 12...g6 13.fxg6 ♞xg6 (13...fxg6? 14.♞e2 ♞d7 15.0–0 ♞h6

16.f4+ exf4 17.♖e4 ♗e7
 18.♙xf4 ♙xf4 19.♞xf4+)
 14.♙d2 ♙e7 (14...f6
 15.♖e6 c6 (15...♖xe6?
 16.♞xb7 ♞d8 17.♙xe6+)
 16.♞h3 ♖h6 17.0-0±)
 15.♖h3± (15.♖xf7!?±
 ♖xf7 16.♞xb7 ♞d8□
 17.0-0±) 15...♖f6 16.0-
 0-0 ♞h5 17.♞dg1 ♞g4
 18.♞xg4 ♖xg4 19.♞e1
 ♖d7 20.f3 ♖e3 (20...♖f6
 21.♖g5 ♙d6 22.♞hf1 c6
 23.f4 exf4 24.♖xf7 ♖xf7
 25.♙xf7 ♞e5 26.♞xe5
 ♙xe5 27.♙xf4±) 21.♙xe3
 dx3 22.♞xe3±) 13.g4!?
 hxg3 14.hxg3 ♞xh1+
 15.♞xh1 ♞xf5 (15...♖xf5
 16.♞h8+ ♖d7 17.♖xf7 c6
 18.♙d2 ♞b8 19.♖g5 ♖f7
 20.♞h5 ♖xg5 21.♙xg5 g6
 22.♞g4± ♞h8∞) 16.♞h8+
 ♖d7 17.♞xg7 c6 18.♙xf7
 ♖xf7 19.♞xf7 ♞h8
 20.♞xf5+ ♖xf5 21.♖e2
 ♞h1 22.b4 c5 23.bxc5
 ♙xc5 24.♖f7 ♖e6
 25.♖d8+ ♖d5 26.♖xb7
 ♙e7 27.♖f3 ♞f1 28.♖e2±
12.g4! hxg3□ 12...0-0-
 0?! 13.♖e4 ♗e7 14.♞f3
 ♞d7 15.♙g5 ♞df8 16.0-0-
 0±

13.fxg3 13.hxg3!? ♞xf5
 14.♞h5 ♞g6 15.♞f3 f6±

13...0-0-0 13...♞xf5
 14.♞f1 ♞d7 15.♖xf7 ♖xf7
 16.♙xf7+ ♖d8 17.♞f3
 ♖c8 18.♙g6± ♞f8?
 19.♞xf8+! ♙xf8 20.♞xf8+
 ♖d8 (20...♞d8 21.♙f5+
 ♖b8 22.♞xd8+ ♖xd8
 23.♙g5+)
 21.♙f5+;
 13...♖xf5 14.♙xf7+ ♖e7
 Komodo 13.02 64-bit:
 15.0-0 ♞h6 16.h4! ♖xg3
 17.♖h7 ♞xh4 18.♙g5+

♞xg5 19.♖xg5 ♞h1+
 20.♖g2 ♞xf1 21.♞g4! ♖f5
 (21...♞xa1 22.♞e6+ ♖f8
 23.♖h7#) 22.♞e1! ♞xe1
 23.♞xf5 ♞f8 24.♞e6+ ♖d8
 25.♙e8 ♞e2+ 26.♖h3
 ♞e3+ 27.♖g4 ♞f4+
 28.♖h5 ♖b8 29.♖f7+
 ♞xf7 30.♙xf7 ♙e7
 31.♞d5+ ♖d7 32.♞xb7+—

14.♞f1 Heikel erschien mir
 (wohl zu Unrecht) : 14.0-
 0! ♞df8 15.♖e4 ♞d8
 16.b4!? ♞d7 17.♞h5 ♖b8
 18.♞b1 ♖d8 19.♙d2
 Komodo 13.02 64-bit:
 19...♞e8 20.h4 f6
 21.♞xe8 ♞xe8 22.a4 ♙e7
 23.♖g2 ♖hf7 24.b5 ♞h5
 25.♖h3 ♖d6 26.♖xd6
 ♙xd6 27.g4±

14...g6



14...♞e7 15.♖e4 ♖g8
 16.h4 ♞e8 17.♙g5 ♙e7
 18.♞f3 ♖f6 (18...♙xg5?
 19.hxg5!+ f6 20.0-0-0
 ♞e7 21.♞h1 ♞xh1
 22.♞xh1 fxg5 23.♙xg8
 ♞xg8 24.♞h7 ♖d8 25.♖b1
 (25.♞h5 ♞f7 26.♞xg5
 ♞a2) 25...a6 26.♞h5 ♞f7
 27.♞xg5 ♖b8 28.g4 ♖a7
 29.♞h4 b6 30.♞h8+)
 19.♙xf6! ♙xf6 20.0-0-0;
 14...e4!? 15.♖xe4 ♞de8
 16.♙e6+! ♞xe6 17.fxe6
 ♞xe6 18.♞e2±

Von hier an spielt sich die
 Stellung leicht und "wie
 von selbst" - etwas
 Gehirnschmalz war dann
 nötig,
 herauszubekommen, wie
 die schwarze Mitte zu
 knacken sein kann-da
 ergab sich das witzige
 Tf4-d4 + Te7 - Motiv!

15.♖e4! 15.fxg6?! ♞xg6
 16.♖xf7? ♖xf7 17.♙xf7
 ♞g7= 18.♞e2? e4!—+

15...♞g7 15...♞e7
 16.♙xh6 ♞xh6 17.fxg6
 fxg6 18.♞g4+ ♖b8
 19.h4+—

16.f6 ♞f8 **17.♙xh6**
 17.g4!?

17...♞xh6 17...♞xh6
 18.♞g4+ ♖b8 19.h4±

18.♞g4+ ♞d7 18...♖b8
 19.h4 ♞e8 20.♖g5 ♞d7
 21.0-0-0±

19.h4 ♖d8 **20.♖d2** 20.0-
 0-0+— ♙xa3!?∞

20...c6 21.♖g5 21.♞ae1±

21...♙b8 21...♞h5!?

22.♞ae1 b5 **23.♙b3** a5
 Wie forme ich nun den
 Vorteil in Partiegewinn
 um? - wenn doch der
 Turm auf e7 eingesetzt
 werden könnte ...

24.♞f4! a4??



24...exf4? 25.♖e7+-;
 24...♙d6!? 25.♖fe4 ♔c7
 26.a4!? bxa4 27.♙xa4
 ♖h5∞ 28.c3! ♖xg5
 (28...♘b7 29.♗f3 ♘c5
 30.♖xd4 exd4 31.♗xc6+
 ♔d8 32.♗a8+ ♔c7
 33.♗a7+ ♔c8 34.♙xd7+
 ♘xd7 35.♗xa5→ ♘xf6
 36.♗a6+ ♔d7 37.♗b5+
 ♔d8 38.♗b6+ ♔d7
 39.♗xd4 ♘e8 40.♗g4+
 ♔d8 41.♖f1 ♖xg5
 42.♗xg5+ ♙e7 43.♗d5+
 ♘d6 44.♖a1C) 29.hxg5
 ♘e6 30.♔c2 (30.♖xe5
 ♙xe5 31.♖xe5 ♗d6±)
 30...♗b8 31.cxd4!?
 (31.♖xe5 ♙xe5 32.♖xe5
 dxc3 33.bxc3 ♗b6 34.♗c4

♗f2+ 35.♔b1 ♗f1+
 36.♔b2 ♗g2+ 37.♔a3
 ♖d8∞ (37...♗xg3?
 38.♗xc6+C)) 31...♘d4+
 (31...exd4 32.♖xe6+-
 fxe6 33.♗e4 ♗b6 34.♔b1
 ♖d8 35.♖c1 c5
 36.♗xe6+-) 32.♖xd4
 exd4 33.♗xd4± ♗b6∞
 Komodo 13.02 64-bit:
 34.♗c4 ♗c5 35.♖e4 ♔b6
 36.♗xc5+ ♙xc5 37.♙b3
 ♙d6 38.♖e3 ♔c5 39.♔c3
 ♔b6 40.♔d2± ♖b7∞;
 24...c5!? 25.♖fe4 a4
 26.♖xe5! ♙xe5 27.♖xe5
 axb3 28.♖e7 ♗xe7
 29.fxe7 ♖h8 30.exd8♗+
 ♖hxd8 31.♘xf7 ♖e8
 (31...♖f8 32.♘e5 ♖f2+
 33.♔d1 ♖xc2 34.♗xd7+
 ♔b8 35.♘c6+ ♔a8
 36.♗c8#) 32.♘d6++-

25.♖xd4!+- **exd4**
 25...♙d6 26.♖xe5+-;
 25...♗e8 26.♘xf7! axb3
 27.♖xd7 ♗xd7 28.♘h6+-

26.♖e7! ♘e6 26...♗xe7
 27.fxe7 f5 28.♙e6 fxg4

29.e8♗+-

27.♘xe6 27.♙xe6 ♙c7
 (27...fxe6 28.♗xe6 ♗d8
 29.♗xc6+ ♗c7 30.♖e8+
 ♖d8 31.♗a6+ ♗b7
 (31...♔d7 32.♗e6#)
 32.♖xd8++-) 28.♙xd7++-

27...fxe6 27...♗xe7
 28.fxe7 ♖xe7 29.♘c5+ f5
 30.♗f3 axb3 31.♗xc6+
 ♔d8 32.♘e6+ ♖xe6
 33.♗xe6+-

28.♗xe6 ♗d8 **29.♗xc6+**
 ♙c7 29...♗c7 30.♖e8+
 ♖d8 31.♙e6#; 29...♖c7
 30.♗a6+ ♖b7 31.♗xb7#

30.♖xd7 Genauigkeit:
 Weiß = 63%, Schwarz =
 36%.

30.♙e6 ♔b8 31.♗xb5++-

1-0

Werder Fünf startet mit Sieg in Syke

Mit einem deutlichen 6,5:1,5-Sieg beim TuS Syke endete das Auftaktspiel für Werder 5 in der Bremer Stadtliga 2019/20. Die Mannschaft ging frühzeitig in Führung und punktete schließlich an allen Brettern.



Nach etwa 2,5 Stunden stand es bereits 2,5:0,5 durch Siege von Andreas Samjeske und Andreas Burbliès sowie ein Remis von Detlef Buse, der an Brett 2 gegen Jens Grieme spielte. Anschließend gewannen auch Dr. Detlev Diederichsen gegen Dirk Fuhrmann und Oliver Schindler gegen Siegfried Wetjen, so dass der Sieg perfekt war. Remispartien von Michael Quaß und Udo Hasenberg sowie ein abschließender Sieg von Bernhard Künitz führten zu einem perfekten Auftakt.

Andreas Burbliès

Rg	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP	BW
1	SK Kirchweyhe 2 (2286)	X	5.0		4.0		7.5	7.0			7	23.5	109.0
2	TuS Varrel 1 (1922)	3.0	X			5.5	4.5			7.0	6	20.0	82.0
3	SK Bremen-Nord 2 (1757)			X		5.0	5.5			6.0	6	16.5	71.0
4	SF LHW 1 (2055)	4.0			X			6.5	6.0		5	16.5	77.5
5	Bremer SG 3 (1847)		2.5	3.0		X		3.5	4.5		2	13.5	61.0
6	SV Werder Bremen 5 (1990)	0.5	3.5	2.5			X			6.5	2	13.0	60.0
7	SG FinWest 2 (1758)	1.0			1.5	4.5		X			2	7.0	25.5
8	Delmenhorster SK 2 (1864)				2.0	3.5			X	4.0	1	9.5	40.0
9	TuS Syke (1743)		1.0	2.0			1.5		4.0	X	1	8.5	50.0

Werder Sechs überwintert im Mittelfeld der B-Klasse

Nach vier von insgesamt sieben Runden steht Werders Sechste auf einem guten Mittelfeldplatz. Mit einem Unentschieden gegen unsere Vereinsnachbarn von der BSG sind wir in die Saison gestartet. Es folgte ein überzeugender 5,5:2,5 Auswärtssieg beim Aufsteiger SG Riede/Thedinghausen. Auch gegen die Schachfreunde Leherheide sind wir nicht über ein Unentschieden hinausgekommen, sodass wir nach der Niederlage gegen den SK Bremen-Nord „nur“ ein ausgeglichenes Punktekonto haben.



Auch in dieser Saison haben wir wieder aufstrebende Talente aus unserer Jugend am Start. Samuel Pfeffer, Robin Petermann und Mattes Detjen waren bereits zur Vorsaison in den Kader gerückt. In diesem Jahr sind nun Arved Burwitz und Fridtjof Wortmann dazugestoßen. Alle haben bereits Brettunkte eingefahren. Das Rückgrat der Sechsten besteht wieder aus



©SV Werder Bremen

Fridtjof, Samuel, Robin, Arved

Wolfgang Adaschkewitz, Yannis Wanschura, Mannschaftsführer Jens Kardoeus, Helmut Rose und Thorsten Schumann. Helmut führt die Scorer-Liste zurzeit mit 3 aus 3 Punkten souverän an. Nach der Winterpause geht es dann gegen die Spielgemeinschaft Findorff West in die zweite Hälfte der Spielzeit.

Jens Kardoeus

Rg	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	BP	BW
1	SF Osterholz-Scharmbeck 1 (1564)	X	4.5	4.0			7.0		5.5	7	21.0	94.0
2	SF Bremer Osten 3 (1491)	3.5	X	4.5		8.0	8.0			6	24.0	69.5
3	SG FinWest 3 (1590)	4.0	3.5	X				5.0	7.0	5	19.5	80.5
4	SV Werder Bremen 6 (1647)				X	4.0	3.0	4.0	5.5	4	16.5	81.0
5	SF LHW 3 (1678)		0.0		4.0	X		6.0	3.5	3	13.5	55.5
6	SK Bremen-Nord 4 (1531)	1.0	0.0		5.0		X	4.0		3	10.0	40.0
7	Bremer SG 4 (1586)			3.0	4.0	2.0	4.0	X		2	13.0	69.0
8	SG Riede/Thedinghausen 1 (1308)	2.5		1.0	2.5	4.5			X	2	10.5	50.5

Vereinsmeisterschaft: Entschieden ist kurz vor Schluss noch nicht alles



In der aktuell laufenden Vereinsmeisterschaft ist gemäß Terminplan lediglich nur noch eine Runde zu spielen.

Leider wurden aber reichlich Spiele verschoben, somit haben die Teilnehmer sogar noch bis zu 6 Partien offen.

In der **Gruppe A** ist zumindest der Titelverteidiger gut dabei, sowohl bei der Anzahl der gespielten Partien als auch bei den Ergebnissen.

Olaf Steffens führt mit 7 aus 7 das Feld an. Selbst wenn er beide noch ausstehenden Partien verlieren sollte, wird er seinen Titel erfolgreich verteidigen können!

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH Olaf.

In der **Gruppe B** sieht es ganz anders aus.

Das erstmals mit 50% der Teilnehmer aus dem Jugend- / Kinderbereich gespickte Teilnehmerfeld ist noch dicht beisammen.

Aktuell führt der an 8! gesetzte Elmir das Feld mit 6 aus 8 an.

Gefolgt von Helmut Rose mit 5 Punkten, Helmut hat jedoch noch keine Punkte abgeben müssen. Wenn er seine Nachholpartien noch alle spielen kann, wird er Elmir wahrscheinlich noch auf der Zielgeraden abfangen.

Auch die dann folgenden Thorsten Schumann, Robin und Jens Kardoeus haben zumindest noch theoretische Chancen.

Es bleibt in der B Gruppe also weiter spannend!

Die letzte Runde ist auf den 30.01. terminiert, hier müssen dann auch alle verschobenen Partien gespielt sein.

Udo Hasenberg

Monatsblitz: Mehr Preise – weniger Teilnehmer

Bei dem Monatsblitz in dieser Saison wurde die Anzahl und Höhe der Preise gegenüber der letzten Ausspielung zwar erhöht, das zeigt sich aber leider noch nicht bei der Teilnehmerzahl.



In der Septemberrunde fanden sich immerhin noch 12 Teilnehmer zum abendlichen Geblitze ein.

Das Teilnehmerfeld zeigte aber ein ungewohntes Bild, nur 3 jenseits der magischen 2000er DWZ Grenze waren zugegen.

Diese drei machten die Sache dann auch unter sich aus

Es gewann Spartak Grigorian sicher mit 10,5 aus 11, auf zwei folgte Olaf Steffens mit einem Sicherheitsabstand von 2 Punkten.

Knapp dahinter dann punktgleich mit 8 Zählern Reiner Franke und Thorsten Ahlers von den Findorffer SF. Reiner gewann den direkten Vergleich gegen Thorsten und somit die nicht vergebene Bronzemedaille.

Im November war dann endlich auch wieder Werdermonatsblitzdauersieger David Höffer vom Delmenhorster SK mit dabei.

Bei 7 Teilnehmern war der Kampf um die Krone aber nur von kurzer Dauer.

Erneut war Spartak Grigorian der Mann des Abends, mit 6 aus 6 dominierte er das Feld. Dahinter dann David mit 5 Punkten.

Punktgleich folgten dann mit 2,5 Punkten Abstand Andree Schondorf, Robert Klemm von der Bremer SG und Olaf Steffens.

Nach einer Weihnachtspause findet die nächste Runde dann am 09.01.2020 statt.

Schaut alle vorbei...

Udo Hasenberg



Ab September 2019 richtet der SV Werder Bremen das alljährliche offene
„**Werder Monatsblitz**“ aus

Modus: 5 Minuten Blitz

Wer: Das Turnier ist offen für alle Schachspieler

Wo: Vereinsräume des SV Werder, Hemelinger Straße 17
(Eingang der Werder-Vereinsgaststätte, Clubräume im 1.Stock)

Wann: An (fast) jedem ersten Donnerstag im Monat
05.09./07.11./09.01./06.02./05.03./07.05./04.06./02.07.

Startgeld: Für Werderaner beträgt das Startgeld 1 €
Für Nicht-Werderaner beträgt das Startgeld 2 €
alle Jugendlichen sind startgeldfrei

Preisgeld: Platz 1: **15 €** Platz 2: **10 €**

1.Platz 2.Hälfte: **10,-€**
Bei ungerader Teilnehmerzahl die „Mitte“

Für den Dritttletzten: **5,-€**

Bei weniger als 10 Teilnehmern wird kein Startgeld erhoben
und auch kein Preis ausgeschüttet.
Bei Punktgleichheit zählt der direkte Vergleich, danach wird der Preis geteilt.



Grand Prix-Wertung

Die Grand Prix Wertung errechnet sich aus den 5 höchsten Einzel-Grand-Prix-Punkten
jedes Spielers (bedeutet: 3 Streichwertungen)

Die Grand-Prix-Punkte werden pro Turnier wie folgt vergeben:

Platz 1: 15 Punkte, **Platz 2:** 12 Punkte, **Platz 3:** 10 Punkte

Platz 4: 9 Punkte und für die weiteren Ränge je ein Punkt weniger.

Bei Punktgleichheit werden die Grand-Prix-Punkte geteilt

Preisgeld: Platz 1: **50 €**
Größter DWZ-Gewinn: 25 €
Zweitgrößter DWZ-Gewinn: 15 €



Für den DWZ-Preis wird die DWZ vom 05.09.19 zu Grunde gelegt
und diese Blitzrunden inoffiziell ausgewertet.

DSenMM-LV: Bremer Seniorenmannschaft erfolgreich

Die 28. Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft (65+) der Landesverbände wurde überlegen von der Berliner Mannschaft gewonnen, vor den punktgleichen Mannschaften aus NRW, Hessen und Baden. Der Bremer Vierer belegte einen sehr guten 6. Platz unter 24 teilnehmenden Mannschaften.



Bei der DSenMM-LV (Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände) war in der Klasse 65+ wieder eine Bremer Mannschaft dabei – mit **Stephan Buchal**, **Reiner Franke** (beide Werder), **Klaus Rust-Lux** (BSG) und **Karsten Ohl** (Findorff). Also exakt dieselbe Mannschaft, die schon im Vorjahr mit einem 4. Platz glänzen konnte.

In diesem Jahr sollte es aber entschieden schwieriger werden, denn das Teilnehmerfeld im Industriegebiet von Gägelow, vor den Toren der Hansestadt Wismar war quantitativ und qualitativ deutlich stärker besetzt als letztes Jahr im etwas abgelegenen Städtchen Templin in der Uckermark. Neben dem Titelverteidiger aus Baden waren vor allem Hessen, NRW, Hamburg und Berlin mit starken Mannschaften angereist. Knapp dahinter ein breites Feld von insgesamt 24 Mannschaften, in dem wir uns durchaus Hoffnungen auf eine TOP-10-Platzierung machen konnten.

Es begann leider schlecht: Baden 2 schien in der ersten Runde eine durchaus „machbare“ Aufgabe zu sein. Gegen dieselben Gegner – in anderer Reihenfolge – hatten wir letztes Jahr noch 3,5-0,5 gewonnen! Aber diesmal lief leider gar nichts: Karsten Ohl verlor eine schwierige Kampfpartie, Klaus Rust-Lux musste sich mit Remis zufriedengeben und auch die Gewinnversuche von Reiner und mir blieben erfolglos. Am Ende stand ein Fehlstart.

Auch der nächste Kampf gegen die dritte Mannschaft (!) vom Gastgeber Mecklenburg-Vorpommern war noch etwas holprig, aber der knappe 2,5:1,5-Erfolg stand kaum in Frage. Reiner und ich konnten die vollen Punkte einfahren. In der 3. Runde gab es gegen Sachsen dasselbe Ergebnis, diesmal waren Klaus und ich die Matchwinner. Wir hatten uns also etwas berappelt und bekamen in der 4. Runde mit Hamburg die erste Spitzenmannschaft vorgesetzt. Der Kampf begann kurios, weil schon in der ersten Stunde der unglückliche Karsten Ohl eine Qualität einstellte und am Nachbarbrett Klaus Rust-Lux nach wenigen Zügen eine Figur „geschenkt“ bekam. Ein schnelles 1:1 war die Folge. Mir gelang am Spitzenbrett ein knappes Schwarzremis gegen den starken IM Chevelevitch und Reiner kämpfte gegen Peter Horn sogar um den Mannschaftssieg, aber es endete letztlich leistungsgerecht Remis. Wir waren offensichtlich „warmgespielt“, nur Karsten Ohl erlitt eine unglaubliche Pechsträhne mit 0 aus 4, während die anderen Drei noch ohne Partieverlust dastanden.

Runde 5 bescherte uns die nicht minder starken Hessen. Diesmal lief es umgekehrt: Während Reiner und ich an den Spitzenbrettern gegen Klaus Klundt und Bernd Baum nichts herausholen konnten und Klaus in eine schwierige Stellung gegen Matthias Kierzek geraten war, überspielte Karsten Ohl schon in der Eröffnung seinen prominenten Gegner Georg Haupt und erreichte bald eine glatte Gewinnstellung, die er sicher nach Hause brachte. Leider konnte Klaus trotz zäher Gegenwehr seine Partie nicht halten und am Ende stand ein leistungsgerechtes 2:2. Und damit die nächste positive Bremer Überraschung.

In der 6. Runde blieben wir erneut ungeschlagen und konnten mit einem Sieg gegen Bayern 1 sogar den 5. Platz erobern. Diesmal waren Reiner und ich die Matchwinner mit gut herausgespielten Siegen, Klaus steuerte ein Remis bei und Karsten verlor.

Die Schlussrunde durften (mussten?) wir an Tisch 1 gegen die Tabellenführer aus Berlin bestreiten, die im Fernduell mit NRW um den Meistertitel spielten. Überraschend schnell remisierte Karsten gegen den bis dahin erfolgreichsten Berliner Norbert Sprotte (5 aus 6)! In besserer Stellung wollte er mannschaftsdienlich nichts riskieren und nahm das Remisangebot an. So war ihm nach unglücklichem Start mit 1,5 aus 3 doch noch ein versöhnliches Ende gelungen.

Auch an den anderen drei Bretten wurde hart gekämpft, wobei ich die Eröffnung völlig verpatzt hatte und wenig erfolgversprechend ums „Überleben“ kämpfte. Aber Reiner und Klaus standen durchaus vielversprechend. Leider unterlief Klaus im Mittelspiel ein Fehler und wir gerieten in Rückstand. Dafür gelang mir ein kleines Wunder und ich konnte in beiderseitiger Zeitnot ein taktisches Remisangebot platzieren als das Schlimmste schon überstanden war. Mein Angstgegner Klaus Lehmann nahm an und jetzt hing alles von der letzten Partie von Reiner gegen Manfred Glienke ab. Reiner stand besser und kämpfte nach der Zeitkontrolle um den vollen Zähler. Aber beide gerieten erneut in Zeitnot, die Stellung wurde immer komplizierter und verflüchtigte sich – wie durch ein kleines Wunder – in ein glattes Remisendspiel. Die Berliner hatten nach großem Kampf gewonnen!

Trotz der Niederlage in der letzten Runde rutschten wir nur einen Platz nach unten und belegten im Endklassement einen sehr guten 6. Platz. Reiner und ich blieben mit 4,5 bzw. 5 Punkten ungeschlagen und konnten damit sehr zufrieden sein. Klaus startet großartig, aber musste in den letzten 3 Runden noch zwei Niederlagen quittieren und holte dadurch „nur“ gute 50%, während Karsten nach seinem katastrophalen Start noch 1,5 wichtige Punkte beisteuern konnte.

Insgesamt ein schönes Turnier mit bestem Teamgeist in der Bremer Mannschaft. Die Organisation klappte gut, Wetter und Hotel waren tadellos und die schöne Hansestadt Wismar ist immer eine Reise wert!

Nächstes Jahr geht's in den Süden nach Ingolstadt, vielleicht findet sich auch eine Bremer Mannschaft für die jüngeren 50+ - Senioren?

Turnierseite: <https://dsenmm.de/>

Stephan Buchal

6 Phasen

Franke,Reiner

Glienke,Manfred B39

DSenMM-LV Wismar 2019,
01.09.2019

Reiner Franke

1.c4 c5 Unerwartet. Ich hatte eher mit Systemen mit e6, d5 und/oder b6 gerechnet.

2.d3 g6 3.d4 Ich nahm an, was er mir auch nach der Partie bestätigte, dass sich mein Gegner auf meine g3-Partien in der Datenbank vorbereitet hatte. Von daher war die Abweichung meinerseits eine gute Wahl, und das in einen Maroczy, von dem ich wusste, dass er ihn Datenbank-mäßig nur einmal gespielt hatte. Also 2:1 Punktsieg für mich in der Vorbereitungs-Trickserei.

3...cxd4 4.dxd4 dxc6 5.e4 g7 6.e3 f6 7.dxc3 dg4 8.Wxg4 dxd4 9.Wd1 de6 10.Rc1 0-0 Vorher und auch jetzt hätte Schwarz auch ambitionierter spielen können; hier etwa noch Larsen-like: **10...Wa5 11.e2 (11.d3) 11...b6 12.0-0 b7 13.f3 g5 14.a3 We5** Insofern sich mein Gegner so etwas nicht traute, 3:1 Punktsieg für mich. (An demselben Wochenende ging allerdings ein Fußballspiel mit 18:0 Ecken trotzdem 0:0 aus.)

11.e2 d6 12.0-0 b6 13.Wd2 b7 Für einen

solchen relativen zurückhaltenden Aufbau sieht der ideale Schlachtplan wie folgt aus: (1) Figuren vernünftig und Koordinations-bereit hinstellen.

(2) Druck verstärken.
(3) Um den abzuschwächen, macht Schwarz ein oder zwei zaghafte Ausfallschritte, meist mit Bauern.
(4) Schwarz fühlt sich so unangenehm, dass er einen (Bauern-) Befreiungsversuch startet.
(5) Weiß behält kühlen Kopf, freut sich an der gelockerten schwarzen Stellung und, unter Kontrollierung etwaiger Gegenchancen, knöpft seinem Gegner etwas Material ab.
(6) Die Lage hat sich beruhigt und Weiß fährt bedächtig seine Ernte ein (falls Phase 5 nicht ohnehin schon mit dem Königsverlust endete).

14.d5 Sollte man vielleicht lassen. Möglich, dass Schwarz e6 schon von allein spielt.

14...dc5 15.f3 Trotz der nach Se6 natürlich aussehenden Züge finden sich hier nur noch 3 Partien in der Datenbank, älteren Datums und keine Top-Spieler.

15...a5 16.b3 c6 17.Rfd1 Phase 1 abgeschlossen.

17...Ra7 Witzigerweise hat diese Stellung 9 (von den

vorher erwähnten verschiedenen) Vorgänger, davon 5 mit Schwarz (!) am Zug.

18.h1 18.Rb1

18...Rd7 19.g5 f6 In dieser Hinsicht hat sich Sd5 denn doch gelohnt!?

20.e3 e6 21.dxc3 We7 22.f1 Rfd8 23.f2 Um nichts in der e-Linie rumstehen zu haben, falls doch mal d5 erfolgen sollte.

23...h5?! d23...Wf8!?
24...Lh6 25.Le3 Lxe3 ist eine kleine positionelle Entlastungsdrohung. wonach bei weiterer weißer Untätigkeit sogar e5 und Sc5-e6-d4 folgen könnte. **24.e3 f5 25.exf5 Wxf5** und Schwarz steht lange nicht so passiv wie in der Partie. **24.Wc2 Rb7 25.a3 e8 26.b4 axb4 27.axb4 a6 28.Rb1 d7** Hat Vor- und Nachteile gegenüber Sb8.

29.b5



Phase 2, wobei Schwarz mit 23...h5 der Phase 3 schon etwas vorgegriffen hat.

29...f7 29...h6 könnte

vielleicht etwas die Koordination der weißen Figuren stören (etwa eine Verdopplung von weißen Schwerfiguren in der d-Linie).

30.♙g3 Beileibe nicht die die einzige Möglichkeit. Aber welche soll man denn wählen und warum?

30.f4; 30.♘a4; 30.♘a2

30...♙h7 Damit nach einem eventuellen d5 und Lxd5 der Bauer auf g6 gedeckt ist.

Mehr Raum verschafft sich Schwarz aber mit 30...f5

31.♖d2 ♘f8 31...d5
32.♘a2; 31...♙h6 32.♙xd6

32.♖a1 32.e5 fxe5 33.♙xe5
(♞33.♘e4) 33...♘d5!± Aber nicht, dass ich mir das während der Partie überlegt hätte.

32...g5?! Bestandteil von Phase 3.

33.h3 Schnell gezogen, weil ich mir angesichts meiner (aber nicht meines Gegners) ablaufender Uhr dachte, dass ich die 5–10 Minuten Nachdenken in den folgenden Zügen noch dringender brauchen könnte.

33.e5+– Das wäre schon fast Phase 5, ohne dass Phase 4 nötig gewesen wäre.; 33.h4 ist auch ganz ordentlich.

33...♙g6 34.♖a2 h4 35.♙h2

♙f7 Und auch in den nächsten zwei Zügen war noch Gelegenheit zu e5; ich war einfach auf einem anderen Dampfer.

36.♖d3 ♙g7 37.♖ad2 d5
Nun haben wir doch noch Phase 4. Ich war mit mir zufrieden, dass ich die Fesselung in der d-Linie gesehen hatte, weswegen ich sie auch möglichst lange auskosten wollte. ---- Zu lange; siehe die Anmerkung zum 45.(!) Zug.

38.cxd5 38.exd5 exd5
39.f4+– Stockfish relativ unkomplizierter Vorschlag.

38...exd5 39.♖e2 ♞39.♖c2

39...♖c5 40.♘a4 Die Engine rät zu 40.e5 ♖xc3
41.♖c2 ♖b3 42.exf6+ ♙h6
43.f4! (43.♖xc7 ♖xc7
44.♙xc7 ♖e8±)

40...♖e7 Es folgten nun einige Unterlassungen, um Phase 5 anzusteuern, die ich nicht alle mit einem "?!“ versehen will. Speziell hatte ich mehrmals die Gelegenheit zu f4.

41.♖f2 41.♙g1; 41.f4

41...♖a3 42.♖a2 42.f4

42...♖b4 42...♖b3 43.♖c2?
(43.♖d3) 43...d4=

43.♖c2 ♞43.e5 z.B.
43...♘xb5 44.exf6+ ♙xf6
45.f4; 43.♘xb6?? ♙c5

43...♖e7 43...♘e6
44.♖c6 ♘a8 45.♖ad2

Warum denn nicht einfach dem Fesselungsthema ein Ende machen und endgültig in Phase 5 übergehen. 45.exd5+–, wo der Monsterläufer auf h2 auch noch die Felder d6 und c7 unter Kontrolle hat.

45...♖bd7 46.♖d4?!
46.exd5+– Dazu war noch mal Zeit. Hatte ich mich verzählt? Oder mit De1 (nach irgendeinem Schlagabtausch---aber welchem?) Gespenster gesehen?? (Persönlicher Trost: Paris Rapid 28.7.2019; Caruana verschmäht gegen Nepomniachtchi im Endspiel einen einsam einstehenden Bauern mit anschließendem Vorteil, macht stattdessen einen aktiver aussehenden Zug, und verliert noch.) Ab dem nächsten Zug hatten beide Spieler mit Gebrauch des Inkrements nur noch 3–4 Minuten auf der Uhr. Auf diese Weise gerät die Partie noch auf einen recht abenteuerlichen Schlingerkurs, der mit Phase 5 nun gar nichts mehr zu tun hat.

46...♙e8 47.♘c3



47.exd5+— Die dritte(!) Chance verpasst. 47...♖xd5 48.♞xd5 ♘xc6 49.♞xd8 ♙e8 50.♞xa8

47...♞f7!? Der Grund für Sc3 war die folgende Variante: 47...♞c7 48.♘xd5 ♞xc6 49.♘xe7 ♞xd4 50.♘f5+ ♔g8 51.♘xd4; 47...dxe4 48.♞xd7 ♘xd7 49.♞xe4 ♞xe4 50.fxe4±

48.♘xd5?! Oh Gott: mit der gefährdeten weißen Dame ist das nun so taktisch geworden, wie ich das niemals haben wollte. Mit weniger als 5 Minuten auf der Uhr (bei uns beiden) dachte ich, wenn ich mir jetzt noch 2–3 Minuten zum Nachdenken gebe, weiß ich am Ende nur, was sonst noch alles nicht geht. Dann lieber schnell und nach Instinkt, egal wie gut oder trügerisch er sein mag.

48.e5+— Einmal mehr der Ausheber. Im Auto auf der Rückfahrt fragte mich Stephan, woran Td6 gescheitert wäre, und wir kamen beide nicht mehr auf

die einfache Antwort, die mein Gegner schon in der post mortem Analyse exekutiert hatte: 48...♞d6 49.exd6 ♘xc6 50.bxc6 ♘xd6 (50...♞xd6 51.♘xd6 ♘xd6 52.♞xd5 ♙e7 53.♞d7) 51.♞xd5

48...♘c5 49.e5 Es entbehrt nicht einer gewissen Komik, dass ich am Schluss doch noch auf diesen Zug verfallen bin.

49.♞d2!± Selbst mit mehr Bedenkzeit, ab welcher Elozahl ist man so kaltblütig? 49...♞xd5 (49...♞d6 50.♘xd6 ♘xc6 51.♘xc5 ♘xd5 52.♘g1 ♘b3 53.♞xd8 ♘xd1 54.♞xd1; 49...♘c7 50.♘xc7 ♞xd5 51.♘xd8 ♘xc6 52.exd5) 50.♞xd5 ♘xc6 51.♞xd8 ♙e8 52.♞xa8 ♞b3 53.♞aa1 plus eine Menge Arbeit.

49...♘xd4 50.e6 50.♘xf6! = trotz Turm weniger! Also lassen wir die Engine sprechen: 50...♘c5 51.♘xe8+ ♞xe8 52.♞f6+ ♔h7 53.♞f5+ ♔h6 54.♞xd7 ♞xd7 (54...♞xd7 55.♞f6+

♞g6 56.♞h8+ ♞h7 57.♞xa8 ♞b1 58.♞c6+) 55.♞f6+ ♔h7 (55...♘h5? 56.f4+—) 56.♞xg5=

50...♞xd5 51.♞xd5 ♞xd5? Warum soll es meinem Gegner besser gehen als mir?!

51...♞e7—+ Dass er diesen Zug ausgelassen hat, zeigt seine gegenüber Nepomniachtchi geringere Spielstärke oder Geistesgegenwart.

52.exf7 ♘xf7 53.♘c4 ♞d7 54.♘xf7 ♔xf7 55.♘g1 ♘c7 56.♞xd4 ♞xd4 57.♘xd4 Nachdem sich der er Pulverdampf verzogen hat, hat dies mit Phase 6 nur noch das "bedächtig" gemeinsam. Trotz gelegentlicher kleiner Glanzpunkte müssen sich die Protagonisten einmal mehr mit ihrer (sich von Seniorenmeisterschaft zu Seniorenmeisterschaft steigernden) Fehlbarkeit abfinden.

1/2–1/2

Werdernachwuchs qualifiziert sich für DMM U10 in Magdeburg

3 Werder-Teams bei bisher größter U10 Mannschaftsmeisterschaft in Rotenburg erfolgreich



©SV Werder Bremen

Spieler, Beutruer, Trainer und Eltern

Am letzten Augustwochenende fand die lang ersehnte Schach-Übernachtungsfahrt in die Jugendherberge nach Rotenburg zur „Niedersächsischen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft in der Altersklasse U10“ statt. Werder meldete als einziger Verein gleich drei Mannschaften, wovon die Erste sich als bester Bremer Verein für die „Deutschen Mannschaftsmeisterschaften U10“ im Dezember in Magdeburg qualifizieren konnte.

Nicht nur die Werderaner nahmen in diesem Jahr mit 12 jungen Spielern im Alter von 5 – 10 Jahren erfreulicherweise äußerst zahlreich an diesem Wettkampf teil, sondern die Veranstalter wurden im Vergleich zu den Vorjahren mit insgesamt 21 Mannschaften förmlich überrannt. Eine echte Herausforderung für das Organisationsteam rund um Jan Krensing, was Unterbringung, Verpflegung und den reibungslosen Turnierablauf für so viele junge und quirlige Talente angeht, aber auch ein schönes Indiz dafür, wie beliebt Schach spielen bei Kindern im Grundschulbereich ist.

Am Samstagmorgen traf sich unsere 23-köpfige Werdergruppe, bestehend aus 12 aufgeregten Spielern, fünf Müttern, vier Vätern, sowie dem entspannten Trainerduo Michael Kollars und David Kardoeus, im Eingangsbereich der Jugendherberge. Angereist waren allesamt gut gelaunt und in freudiger Erwartung auf ein heißes, schachreiches und hoffentlich erfolgreiches Wochenende... und sie sollten nicht enttäuscht werden!



©SV Werder Bremen

Gute Stimmung vor der Partie ...

Werders erste Mannschaft, bestehend aus Mattes, Gregor, Jurek und Paul, konnte insgesamt 9 Punkte erspielen, was mit der Qualifikation zur „Deutschen Mannschaftsmeisterschaft U10“ als bester Bremer Verein und dem 5. Platz in der Gesamtwertung belohnt wurde.



©SV Werder Bremen

... und auch bei der Analyse

In Werders zweiter Mannschaft spielten Tim, Elmir, Alexander und Erik als sehr junges, aber schon eingeschweißtes und spielerfahres Team. Sie wurden von Michael Kollars gewissenhaft betreut, belegten mit 7 Mannschaftsbrettpunkten einen hervorragenden 12. Platz in der Gesamtwertung und dürfen in dieser Kombination durchaus noch zwei weitere Jahre antreten.

In Werders dritter Mannschaft spielten mit Emilia, Keke, Adriana und Leonardo erfreulicherweise gleich zwei Mädchen stark mit. Außerdem waren Keke und Leonardo mit ihren 6 beziehungsweise 5 Jahren mit Abstand die jüngsten Teilnehmer des gesamten Turniers. Dass diese junge Mannschaft in der Gesamtwertung auf dem 18. Platz landete und stolz 5 Punkte sammelte, verdient ganz besondere Anerkennung.

Als klarer Sieger des Turniers geht die erste Mannschaft vom Schachzentrum Bernerode hervor, die alle Begegnungen gewann und damit zusammen mit dem zweitplatzierten Team, den Nachwuchsspielern von Rochade Göttingen 1 für Niedersachsen zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften nach Magdeburg fahren darf.



©SV Werder Bremen

Coach David Kardoeus mit seinen jungen Schülern

Gespielt wurden sieben Runden à 60 Minuten Bedenkzeit verteilt auf zwei Tage, sodass zwischen den Partien

reichlich Zeit auf dem großzügigen Außengelände für Tischtennis, Fußball, Billard, Toben und Spielen blieb und die Kinder regelmäßig durchgeschwitzt, aber glücklich zurück zu den Eltern auf die Terrasse fanden.

Ganz nebenbei war es sehr erfreulich zu beobachten, dass die Kinder sich zwar ehrgeizig und konzentriert am Brett mit den anderen Vereinen maßen, mit den Vereinskameraden absprachen, mitfieberten und gegenseitig Glück wünschten, in den Pausen aber alle gemeinsam und vereinsübergreifend die Zeit vertrieben.

Die Rotenburger Jugendherberge als Austragungsort bot für ein Jugendturnier dieser jungen Altersklasse ideale Bedingungen und diese Tatsache schien sich im Vorfeld herumgesprochen zu haben, weshalb sie restlos ausgebucht war. Unsere Gruppe übernachtete in modernen Zwei- und Vierbettzimmern und genoss die abwechslungsreiche Verpflegung in Vollpension, die besonders für kleine und große Pastafans spannende Variationen bot.

Wir gratulieren allen jungen Siegern und Platzierten und hoffen auch im nächsten Jahr bei dieser schönen Veranstaltung dabei sein zu dürfen! Als Gäste haben wir uns sehr wohl gefühlt und möchten uns noch einmal für die herzliche Gastfreundschaft und Aufnahme bei den Niedersachsen bedanken. Vielen Dank auch an die Werdereltern für ihre Unterstützung und an Michael und David für die tolle schachliche Betreuung der Kids – insgesamt eine wirklich gelungene Teamleistung, zu der jeder einzelne seinen Teil beigetragen hat!

Caroline Detjen

Das Trainingsangebot bei Werder

Kinder- und Jugendtraining	Gruppe 1: FM Sven Charmeteau Gruppe 2: Rolf Grossjean	Montag	17:30 - 19:00
Jugend-Fördertraining (geschl. Gruppe)	IM Jonathan Carlstedt	Montag	17:00 - 18:30
Mädchengruppe	IM Jonathan Carlstedt	Dienstag	15:30 - 17:00
Kinder- und Jgd. (geschl. Gruppe)	Michael Kollars	Mittwoch	15:30 - 17:00
Anfängertraining	Nils-Lennart Heldt	Donnerstag	17:00 - 18:00
Kinder- und Jugendtraining	Dr. Oliver Höpfner	Donnerstag	18:00 - 19:30
Kinder- und Jugendtraining (Ökumenisches Gymnasium)	Rolf Grossjean	Freitag	15:30 - 17:00

Vitaly Kunin gewinnt das 5. Hans Wild Turnier



©SV Werder Bremen

Stefan Frübing, Vitaly Kunin, Dr. Oliver Höpfner

Mit 4 Punkten aus 5 Partien sicherte sich Großmeister Vitaly Kunin aus Darmstadt den Sieg im 5. Hans Wild Turnier! Der sympathische Nationalspieler, der seit vielen Jahren für den Schachverein "Freibauer Mörlenbach" im Odenwald spielt, wurde seiner Favoritenstellung gerecht und sicherte sich am Schlusstag mit zwei schwer erkämpften Gewinnpartien den Turniersieg vor den beiden Internationalen Meistern Stefan Frübing und Martin Brüdigam vom SK König Tegel.



Abgekämpft und doch sehr zufrieden!

Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner, Turnierleiter Udo Hasenberg und Schiedsrichter Dirk Rütemann konnten am Sonntagabend um 21 Uhr auf ein gelungenes Schach-Wochenende in Werders Clubräumen zurückblicken. Das Turnier war seit Wochen "ausverkauft", für mehr als 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist wirklich kein Platz! Fünf anstrengende Turnierpartien innerhalb von 50 Stunden erfordern gute Kondition und Kampfgeist von Spielern (und Organisatoren!) - aber alles klappte bestens, die TeilnehmerInnen sparten nicht mit Lob für die gelungene Veranstaltung und dankten es mit großem Einsatz und vorbildlicher Fairness. Es gab keinerlei Probleme für Turnierleiter und Schiedsrichter!



©SV Werder Bremen

Versorgung an den Brettern

Werders Schachabteilung freut sich auch über die Unterstützung vom gesamten Verein: Jens Höfer gestaltete die Eröffnung, Werders Präsident Hubertus Hess-Grunewald stattete dem Turnier am Sonntag einen Besuch ab (nachdem er zuvor den 2:0-Erfolg von Werders Damen-Fußballmannschaft miterleben durfte) und auch Werder-TV war präsent und drehte einen Beitrag. Jens Kardoeus sorgte für die Live-Übertragung der A-Gruppe; ChessBase und chess24 veröffentlichten die Partien im weltweiten Web.

Schon am frühen Sonntagmorgen war der Kampfgeist in der **A-Gruppe** beeindruckend - kein vorsichtiges Abtasten, keine schnellen Remis. Jari Reuker kommt mit Schwarz gegen Vitaly Kunin gut aus der Eröffnung, aber der GM nutzt eine Ungenauigkeit des Werderaners aus, wickelt ein besseres Mittelspiel in ein gewonnenes Turmendspiel ab und übernimmt damit

wieder die alleinige Tabellenführung, da sein punktgleicher Konkurrent Martin Brüdigam gegen den zweiten Werderaner im Feld, Spartak Grigorian, sogar einige Mühe hat bis das Remis unter Dach und Fach ist. Der Oldenburger IM Martin Breutigam kommt gegen Stefan Frübing ordentlich aus der Eröffnung, aber verliert im Mittelspiel bei einem "taktischen Gemetzel" den Überblick und muss früh die Waffen strecken - schon seine dritte Niederlage mit den schwarzen Steinen.

Vor der Schlussrunde ist also alles angerichtet für die Entscheidungspartie zwischen Martin Brüdigam (2,5 Punkte) und Vitaly Kunin (3). Der Berliner IM kämpft mit den weißen Steinen energisch um die Initiative, aber der Großmeister lässt nichts anbrennen und kontert Brüdigam mit einem hübschen Figurenopfer (22...Lxh3) aus. Bei knapper Zeit kann Brüdigam die schwierige Stellung nicht verteidigen und Vitaly Kunin gewinnt das Turnier verdient mit 4 Punkten aus 5 Partien - herzlichen Glückwunsch!!

Den zweiten Platz erreicht Stefan Frübing, der mit einigem Glück gegen Jari Reuker ("mir fehlte mal wieder die Zeit") ins Remis entwischt. Martin Brüdigam wird Dritter vor den beiden Youngster Spartak Grigorian und Jari Reuker. Martin Breutigam spielt gegen Spartak in der Schlussrunde Remis und kommt auf den ungewohnten letzten Platz mit 1,5 Punkten.

Die **B-Gruppe** wurde knapp aber verdient von Rolf Hundack von der Bremer Schachgesellschaft gewonnen. In der 4. Runde leistete ihm Olaf Steffens wertvolle Schützenhilfe durch seinen Sieg über den Co-Leader Stephan Schliebener aus Weißensee, während Rolf Hundack gegen David Kardoeus (Werder) in einer spannenden Partie mit einem Remis zufrieden sein musste. In der Schlussrunde kam es auch in dieser Gruppe zur "Entscheidungspartie" zwischen Rolf Hundack und Stephan Schliebener. Der Bremer erreichte eine etwas bessere Stellung und sicherte seinen Turniersieg durch ein Remisangebot ab, das der Weißenseer schlecht ablehnen konnte. Am Nebentisch hatte derweil der 15-jährige Erik Pahl eine aussichtsreiche Stellung gegen David Kardoeus erreicht und hätte durch einen Sieg noch mit Hundack gleichziehen können. Aber der junge Delmenhorster gab sich ebenfalls mit Remis zufrieden und sicherte sich damit ungeschlagen einen sehr guten 2. Platz, verbunden mit einem Geldpreis und einigen ELO-Pünktchen! Schliebener wurde punktgleich Dritter. Der Vorjahressieger Olaf Steffens kam mit 2 Punkten (2 Schwarzsiege!) auf den 4. Platz, David Kardoeus wurde mit 1,5 Punkten Letzter.

Die **C-Gruppe** wurde mit 3,5 Punkten von Mattis Trätmar (SC Porta Westfalica) gewonnen vor dem punktgleichen Theis Pahl. Einen halben Punkt dahinter rangierten einträchtig die beiden Berliner Manfred Lenhardt und Martin Sechting vom SC Weiße Dame.

Der 1. Preis der **D-Gruppe** wurde eine sichere Beute von Sören Evering (SC Papenburg, Jahrgang 2005) mit 4,5 Punkten aus 5 Partien - dem besten Ergebnis aller Teilnehmer! Zweiter mit 3,5 Punkten wurde Jonas Möller vom Hamelner SV. Werders "alter Haudegen" Gerald Jung agierte sehr unglücklich und landete mit nur einem halben Zähler auf dem letzten Platz.

Alle Partien der Gruppen A bis D können in der Partiensammlung nachgespielt und "abgeholt" werden - sehr empfehlenswert!

In der **E-Gruppe** gab es ein spannendes Finale: Timo Block von den Schachfreunden Mahndorf sicherte sich den 1. Platz mit 3,5 Punkten durch seinen Schlussrundsieg über den bis dahin führenden Uwe Körber (SF Findorff). Punktgleich Zweiter wurde Marcel

Baumann vom starken Team des SC Papenburg einen halben Punkt vor dem deutschen U10 Jugendmeister Finn Helms vom PSV Uelzen und dem punktgleichen Uwe Körber.

Die **F-Gruppe** wurde von Michael Krumschmidt (Hamelner SV) mit 4 Punkten klar gewonnen vor dem Achimer Simon Mörz, der auf 3 Zähler kam. Die beiden Werderaner Bernd Künitz und Michael Quass verloren ihre letzte Runde und kamen mit 2,5 bzw. 1,5 Punkten auf den Rängen 4 und 5 ein.

Den einzigen Werder-Sieg in diesem Jahr konnte Wolfgang Adaschkiewitz in der **Gruppe G** mit 3,5 Punkten für sich verbuchen, knapp vor Harald Weinitschke von der Bremer Schachgesellschaft. Dabei hatte Wolfgang in der ersten Runde noch gegen Harald verloren ... Helmut Rose vom SV Werder belegte mit ebenfalls 3 Punkten Rang 4.

André Stracke (SF Lennep) gewann den 1. Preis in der **H-Gruppe** mit 4 aus 5 mit einem halben Zähler Vorsprung auf Josef Thomann (SC Papenburg).

Die Schachabteilung des SV Werder bedankt sich bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen für den jederzeit fairen und freundschaftlichen Verlauf des Turniers und freut sich auf die 6. Auflage des Hans Wild Turniers im kommenden Jahr!

Ergebnisse: <https://www.werder.de/schach/turniere/hans-wild-turnier/2019>

Partiensammlung: https://www.werder.de/fileadmin/Schach/PGNs/Hans-Wild-Turnier/Hans-Wild-Turnier_2019_pgn.html

Stephan Buchal



Werder bei der norddeutschen U12 MM in Magdeburg

Sven Charmeteau machte sich mit 5 jungen Werderanern auf zur norddeutschen U12 Meisterschaft für Vereinsmannschaften in Magdeburg.



In der ersten Runde traf das Werder Team (an Platz 16 gesetzt) auf die Schachzwerge Magdeburg (an Platz 6 gesetzt), die doch eine Klasse stärker wirkten. **Samuels** Gegner konnte durch einen schnellen Angriff den schwarzen König unter Druck setzen und dabei eine Figur gewinnen. **Mattes** spielte eine solide Eröffnung, wurde sich aber bei taktischen Komplikationen unsicher und geriet in einer leicht schlechteren Abwicklung, die nach dem Verlust eines dritten Bauers objektiv nicht mehr zu halten war. Am dritten Brett spielte **Arved** mit seiner Dame etwas mutig, wofür sein Gegner nur eine kleine Initiative bekam. Danach wurde Arveds Entwicklungsrückstand mit schwerem Materialverlust bestraft. Am letzten Brett stellte **Jan** nach einer Ungenauigkeit in der Eröffnung eine Figur in unangenehmer Stellung ein.



Foto: Sven Charmeteau

Werders U12 Team; von links: Jurek, Jan, Arved, Mattes, Samuel

0:4

Die jungen Werderaner trafen in der Nachmittagsrunde auf den Lübecker SV (Startrang 11), welche Mannschaft von meinem Zimmerkollegen betreut wurde. Am ersten Brett schwächte **Samuel** seine Königsstellung, bevor er einen ganzen Turm einstellte. **Mattes** kam aus der Eröffnung mit guter Initiative raus, jedoch öffnete er das Zentrum zu früh, so dass es seinem Gegner einen Figurengewinn durch Gabel gelang. Trotz weiterem Kampf musste sich der Werderaner geschlagen geben. In einer schottischen Partie blieb **Arved** mit dem König in der Mitte, was sein Gegner sicherer Weise ausnutzen konnte. Am vierten Brett vergaß **Jurek** in einem Gambit einen wichtigen Hebel, so dass er nicht ausreichende Kompensation für den geopfert Bauern bekam.

0:4

In der dritten Runde ging es gegen den TuS Makkabi Rostock (14. Elo-Durchschnitt), der überraschend ohne den erstgesetzten Spieler auftrat, weiter. Nach einer gelungenen Eröffnung konnte **Samuel** eine Figur gewinnen, was er souverän in einem vollen Punkt umwandelte. Am zweiten Brett konnte **Mattes** den gegnerischen Angriff am Damenflügel gut abwehren (trotz Remis Angebot bei unübersichtlichem Abtausch), so dass er eine Abwicklung in einem gewonnenen Endspiel forcierte. Früh in der Eröffnung überraschte **Arved** seinen Betreuer (euer Berichterstatter) als auch seinen Gegner. Dies führte den Werderaner dazu, seinen schwarzfeldrigen Läufer alternativ zu entwickeln, worauf der Gegner einen ganzen Turm einstellte. In **Jureks** Partie wurden viele Figuren abgetauscht,

jedoch zu Gunsten seines Gegners, der mit zwei Mehrbauern das Endspiel für sich entscheiden konnte.

3:1

In Runde 4 bekam die junge Werder Mannschaft mit dem SK Johanneum Eppendorf einen leicht stärkeren Gegner als zuvor. **Samuel** konnte am ersten Brett seine kurzfristige Vorbereitung problemlos nachspielen. Jedoch wählte er einen Plan, der seinem Gegner kaum Schwierigkeiten bereitete, so dass aus dem resultierenden Turm und Läufer Endspiel von beiden Seiten nichts zu holen war. Am zweiten Brett spielte **Mattes** eine ziemlich ausgeglichene Stellung bis er sich im Endspiel nicht traute, die Damen abzutauschen, so dass der Gegner im Endeffekt ein Läuferendspiel mit einem Mehrbauern gewinnen konnte. An Brett 3 spielte **Arved** erneut Französisch mit objektiver Verbesserung zu seiner gestrigen Partie. Allerdings konnte der normale schwarze Plan nach einem Leichtfigurenabtausch nicht durchgeführt werden, so dass Arveds Gegner in praktisch angenehmerer Stellung Remis bot. Zu dem Zeitpunkt war kein Mannschaftspunkt zu holen, so dass Arved das Remis Angebot mit gutem Gewissen annahm. Am vierten Brett übersah **Jan** die Wirkung des gegnerischen schwarzfeldrigen Läufers, so dass er gegen erfahrenen Gegner zwei Figuren einstellte.

1:3

Nach einer neuen Niederlage rückte die junge Werder Mannschaft weiter nach unten in der Tabelle, so dass der Gegner in der 5. Runde mit bisher keinen einzigen Mannschaftspunkt SK Bremen-West hieß. An den zwei ersten Brettern war das nicht die erste Begegnung zwischen den Spielern, die bereits bei anderen Meisterschaften gegeneinander antreten mussten. Am ersten Brett spielte **Samuel** gegen Königsindisch einen soliden Aufbau mit leichter Initiative. Er gewann einen Bauern, bevor er einen starken Abzug seines Gegners übersah, so dass er ein Endspiel mit zwei Minusbauern an Stelle von einem Mittelspiel mit einer Mehrfigur spielen musste.

Samuel bekam ein wenig Gegenspiel, stand aber trotzdem objektiv noch deutlich schlechter, wo sein Gegner sich unsicher wurde und glücklicherweise Remis bot. In seiner siebten Partie gegen Tammo Stindt setzte **Mattes** seine Vorbereitung selbstbewusst um, so dass sein Gegner einen ungünstigen Aufbau wählte, der ihm einen ganzen Turm kostete. Einige Züge später konnte Mattes einen Läufer einsperren, stand also mit Turm und Läufer mehr völlig auf Gewinn. Dann geschah das Unerwartete: Mattes lässt nach Springerentwicklungszug



Foto: Sven Charmeteau

Das Bremer Duell ... in Magdeburg

seine Dame ein-zügig hängen. Mattes Stellung war noch lange nicht hoffnungslos aber seine Figuren benötigten besseres Zusammenspiel. Doch Mattes findet keinen vernünftigen Plan und übersieht, dass sein Gegner auch seine Dame hängen lässt. Im nächsten Zug rettet der Weiße noch rechtzeitig seine höchstwertige Figur und zieht einen Mattangriff durch. **Arved** spielte am dritten Brett eine sehr gute Partie. Schon in der Eröffnung gelang es ihm, den Gegner unter Druck zu setzen. Somit konnte er den gegnerischen König deutlich schwächen und einen Turm gewinnen. Am letzten Brett kam **Jurek** aus der Eröffnung mit der gesünderen Bauernstruktur am besten heraus. Jedoch tauschte er in einer offensiven Stellung die Damen ab, stellte später zwei Bauern ein, so dass das Turmendspiel für den Weißen gewonnen war.

1,5:2,5

In der vorletzten Runde wurde Werder gegen den SAV Torgelow ausgelost. Nachdem **Samuel** in einer typischen Eröffnungsfalle fiel und somit eine Figur einstellte, ließ ihm sein Gegner keine Chance wieder in die Partie zu kommen. Bei **Mattes** begann es umgekehrt als bei Samuel: der Gegner stellte relativ früh eine Figur ein. Allerdings vergaß Mattes nach massivem Figurenabtausch seine Mehrfigur von einer Drohung zu retten, so dass Mattes sich mit zwei Bauern weniger aber leicht bessere Figurenaktivität Remis anbieten ließ. **Arved** spielte erneut Französisch und gewann einen wichtigen Zentralbauern. Paar Züge später übersah Arveds Gegner eine kleine Kombination, aus der er eine Figur hätte gewinnen können. Danach hatte Arved die Stellung gut unter Kontrolle, konnte einen zweiten Bauern und dann noch mehr Material einkassieren, bevor er Matt setzen durfte. **Jan** spielte am vierten Brett eine solide Eröffnung mit entgegengesetzten Rochaden, wo der gegnerische König etwas offener stand. Diesen strategischen Vorteil konnte Jan leider nicht ausnutzen und stellte bei höherer Figurendichte einen Läufer ein.

1,5:2,5



Foto: Sven Charmeteau
Perfekter Sieg zum Abschluss!

Die Paarung der letzten Runde lautete Gast (also mit Weiß an Brett 1) gegen die SF Groß Schönebeck. Nach gründlicher und gezielter Vorbereitung am Vorabend gingen die Jungs gegen schlagbare Opposition optimistisch an den Brettern. **Samuel** wurde in der Eröffnung von einem Schach überrascht und musste sein Recht auf Rochade ungünstig aufgeben. Daraufhin machte sein Gegner aber einen groben Fehler, so dass Samuel eine Figur gewinnen konnte. Als Samuel seine Figuren schön umgruppieren konnte, war das Endspiel nur noch eine Frage der Technik. **Mattes** stellte in ausgewogener Stellung einen Bauern ein, aber seine Gegnerin übersah einen Spieß, so dass Mattes einen Läufer als auch das resultierende Endspiel gewann. **Arved** spielte erneut eine souveräne Partie. Einen strategischen Vorteil konnte er bereits in der Eröffnung erzielen, danach wurde dieser durch eine Abwicklung in einem gewonnenen

Turmendspiel mit einem Mehrbauern belohnt. Am vierten Brett gewann **Jurek** eine schnelle und schöne Angriffspartie mit entgegengesetzten Rochaden, und konnte somit seinen ersten Punkt erzielen.

4:0



Foto: Sven Charmeteau

Entspannung am Brunnen vor der Jugendherberge

Letzten Endes landen die Werder Kids auf den **17. Platz**. Samuel und Mattes verlieren ca. 40 DWZ Punkte, Jurek nur 3, während Arved einen Gewinn von 17 Wertungspunkten erzielt. Jan muss noch auf seinem ersten Punkt warten, um eine Wertungszahl bekommen zu dürfen.

Sven Charmeteau

Werder ist Seniorenmeister 2019: Titel verteidigt!

Werders Oldies gewinnen erneut die Bremer Senioren Mannschaftsmeisterschaft im Schach. Im entscheidenden Spiel der letzten Runde siegten die Werderaner gegen die Bremer Schachgesellschaft mit 2,5:1,5.



In den Clubräumen, in der Hemelinger Str., kam es erneut zum Finalkampf um die Bremer Senioren Mannschaftsmeisterschaft. Die Bremer Schachgesellschaft, als Favorit angetreten, brauchte „nur“ ein 2:2 um erneut den Titel zu erringen. Sie kamen mit einer lupenreinen weißen Weste (4x 4:0 gespielt) angereist. In den letzten sieben Jahren konnten sie allerdings nur einmal gegen Werder gewinnen. So kam es zu einem spannenden Matchverlauf. Am 1. Brett zeichnete sich bald eine negative Entwicklung für „Mr. Zuverlässig“ Stephan Buchal ab, die dann auch letztendlich von Olaf Giel sauber zum Sieg gebracht wurde. Stephan wehrte sich, aber zwei Bauern gegen eine Figur waren zu wenig. Hingegen sahen die Bretter von Reiner Franke und Ingolf Meyer-Siebert (unser "Jugend-forscht-Brett") vielversprechend aus, so dass Lothar Wemßen, auf Nachfrage beim Coach, in ein Remis abwickeln konnte. Reiner und Ingolf konnten ihre Stellungen Zug für Zug verbessern. Beide brachten den Gewinn, nach nicht einfachen Spielverläufen, zum 2,5;1,5 nach Hause.

Mit 11 Mannschaftspunkten und 20 Brettpunkten konnten wir bereits zum dritten Mal das Siebertreppchen erklimmen. Zum Einsatz in dieser Saison kamen 8 Spieler: Stephan Buchal 1/3, Reiner Franke 5,5/6, Irmin Meyer 3/3, Lothar Wemßen 3/4, Ingolf Meyer-Siebert 2/2, Gerald Jung 2/2 (unser 2. Jugend-forscht-Brett), Till Schelz-Brandenburg 1,5/2, Bernhard Künitz 2/2. Das nennt man eine geschlossene Mannschaftsleistung!!



©SV Werder Bremen

Stephan Buchal und Reiner Franke hier gegen den SK Bremen West

Dank auch an alle anderen Werder-Senioren, die nicht zum Einsatz kamen, aber immer für einen Einsatz bereitstanden.

Auf eine weitere erfolgreiche Saison 2020!

Team-Seite der Werder Senioren: <https://www.werder.de/schach/weitere-teams/senioren-seniorenliga-bremen/saison-2019/>

Bernhard Künitz

Jugend-WM in Mumbai: Nikolas und Collin im Mutterland des Schachs

Die Wiege des Schachspiels steht in Indien, es entstand im 6. Jahrhundert unserer Zeitrechnung. Es muss ein besonderes Erlebnis sein, als Schachspieler eine Weltmeisterschaft in Indien bestreiten zu dürfen – die jungen Werderaner **Nikolas Wachinger** (U16) und **Collin Colbow** (U14) durften dieses Erlebnis in den vergangenen 14 Tagen auskosten.



Eine WM ist natürlich immer eine große Herausforderung. Eine Schach-WM in Indien ist derzeit eine besonders große Herausforderung. Denn der erste indische Schachweltmeister Visy Anand hat in seinem Heimatland einen gigantischen Schachboom ausgelöst, „Chess is coming home“ könnte man sagen. Das Zentrum der Schachwelt hat sich in diesem Jahrhundert immer mehr von Russland nach Indien und China verlagert. Die Zahl der Talente ist enorm und die jungen Inder bekamen bei der WM im eigenen Land reichlich Gelegenheit dies unter Beweis zu stellen. Unter den insgesamt 462 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den 6 Kategorien (U14, U16, U18, jeweils Jungen und Mädchen) waren nicht weniger als 137 aus Indien. Der deutsche Schachbund war mit 9 TeilnehmerInnen vertreten ...



Foto: André Colbow
Nikolas und Collin

„Collin Colbow mit Raketenstart“ titelte die ChessBase-Seite am 4. Oktober. Er gewann die ersten 3 Partien gegen junge europäische Konkurrenten aus Litauen, Italien und Polen. Besonders sein Sieg gegen den jungen polnischen FIDE-Meister Jakub Chyzy (ELO 2327) hatte es in sich (siehe Diagramm: "Weiß zieht und gewinnt", Lösung im Partienteil).

Weniger gut kam Nikolas Wachinger ins Turnier, der mit einem Remis gegen einen indischen Jungen startete, aber in der 2. Runde gegen einen Nepalesen unter die Räder kam. Danach aber hatte er sich „akklimatisiert“ und legte mit 5 aus 7 einen hervorragenden Zwischenspur hin, wobei in den beiden Remispartien gegen den armenischen FIDE-Meister Gharibyan (ELO 2388) und den indischen IM Sankalb Gupta (ELO 2369) sogar mehr drin war. Jedenfalls bewies Nikolas in dieser Phase, dass er auch international mit den starken U16ern mithalten kann! Leider musste er in den beiden Schlussrunden eine „indische Doppelnull“ hinnehmen und fiel dadurch aus der erweiterten Spitzengruppe mit 5,5 aus 11 ins Mittelfeld zurück. Nikolas hatte auch das Pech, insgesamt siebenmal auf indische Gegner zu treffen, die fast durchweg stärker spielen als in ihren ELO-Zahlen zum Ausdruck kommt.

Nach seinem Super-Start musste Collin zunächst eine Durststrecke überwinden (1 aus 4) und fiel dadurch aus der Spitzengruppe zurück. Aber auch er konnte sich lange im oberen Drittel der Tabelle behaupten ... Mit 6 aus 11 belegte er in der Schlussabrechnung den 31. Platz unter 90 Teilnehmern – ein gutes Ergebnis für diese schwere WM!

Auch wenn unsere großen Werder-Talente mit ihrem Abschneiden sicherlich nicht vollständig zufrieden sind – auf dieser Weltmeisterschaft im Mutterland des Schachs haben sie stark gekämpft, sicherlich viel gelernt und unvergessliche Erinnerungen mitgenommen!

Endtabelle Open U14: <http://chess-results.com/tnr470702.aspx?lan=0&art=4>

Endtabelle Open U16: <http://chess-results.com/tnr470708.aspx?lan=0&art=4>

Stephan Buchal

Gute Vorbereitung und bessere Endspieltechnik

**Karthik,Sai Ch (2046) -
Wachinger,Nikolas (2297)**
D00
U16
Jugendweltmeisterschaft
(4), 10.2019
Nikolas Wachinger

Nach einem sehr holprigen Start ging es in dieser Partie darum, so schnell wie möglich wieder ins Turnier hineinzufinden. Gegen den deutlich ELO-schwächeren Inder musste ein Sieg her. Dabei half, dass seine Eröffnungswahl sehr vorhersehbar war.

**1.d4 ♘f6 2.♘f3 g6 3.♘c3
d5 4.♙f4 ♙g7 5.e3 0-0
6.♙e2 c5 7.dxc5 ♘bd7
8.♘xd5 ♘xd5 9.♙xc5
♙xb2 10.0-0 ♙xa1 11.♖xa1**
Weiß opfert eine Qualität
und ruiniert seine Struktur,
um auf den schwarzen
Feldern gegen den
gegnerischen König
vorzugehen und macht sich
den f7-Bauern zum Ziel.

**11...♙a5 12.♙h6 ♙xc5
13.♙b3 b6**



Bis hierhin folgte mein
Gegner
meiner
Vorbereitung.

14.♙xf8?! Dieser Zug löst
unnötig sehr viel Spannung
auf und erleichtert die
schwarze Entwicklung
erheblich. Die weiße
Schwäche auf c2 macht
sich hiernach außerdem
noch stärker zu bemerken.

14.♖d1 wäre die bessere
Fortsetzung gewesen.
Dieser Zug hindert Schwarz
für den Moment an einer
schnellen Entwicklung
seines Läufers. Als
nächstes könnte man sich
mit Zügen wie Sf3–g5 und
Le2–c4 auf den f7-Bauern
stürzen. Die Variante geht
natürlich noch weiter und
endet in einer
ausgeglichenen, aber sehr
komplizierten Stellung.

14...♘xf8 15.a4 Mit der
Idee, mit a4–a5 die eigenen
Schwächen aufzulösen.

**15...♙e6 16.♙b2 ♖c8
17.♘d4 ♙d7** Wenn ich zu
...Sf8–e6 käme, könnte ich
den d4-Springer von der
Verteidigung des c2–
Bauern ablenken und
Letzteren damit zum
Verzehr bereitstellen.

17...♙d5 war auch eine
Möglichkeit, schien mir
jedoch an 18.♙g4 zu
scheitern. 18...f5? (18...e6
19.a5= Nun hätte Weiß
erreicht, was er erreichen
wollte.) 19.♙xf5! gxf5
20.♘xf5 ♙c3 (20...♘e6
21.♘h6+ ♙f8 22.♙h8#)

21.♙xc3 ♖xc3 22.♘xe7+
♙f7 23.♘xd5+–

18.c4 bereitet a4–a5 nebst
Sd4–b3 vor.

Neben ...Sf8–e6 zeigt sich
eine weitere Idee von
17...Le6–d7 nach 18.a5
bxa5. Falls der schwarze a-
Bauer angegriffen wird,
kann er nun ganz bequem
...a5–a4 spielen.

18...♙e6 Ein etwas skurriler
Zug, vor allem, da ich ja
gerade erst Le6–d7
gezogen hatte. Die Idee war
es, den c-Bauern
anzugreifen.

Nach dem offensichtlichen
18...♘e6 habe ich 19.♘b5
befürchtet, wonach ich
gezwungen bin, meinen a-
Bauern zu ziehen und somit
den b6 zu schwächen.;
Dass 18...a5 an vielen
Stellen eine gute Idee ist, ist
mir erst später durch die
Engine aufgezeigt worden.
Die simple Idee ist es, das
weiße a4–a5 zu verhindern
und den a4-Bauern als
Schwäche zu fixieren.;
18...♙a5 Nach der Partie
dachte ich, dass dies eine
etwas bessere Zugfolge
gewesen wäre, in der die
Idee von 18...Ld7–e6
realisiert werden kann. Die
Partiefortsetzung nach
18...Ld7–e6 ist nun
unmöglich. Meine Sorge
während der Partie war es,
dass 19.♘b5 meine Dame
aussperren könnte und
somit mein König in Gefahr
bringen würde. Nach
19...♙e6 zeigt sich jedoch,

dass Weiß derjenige ist, der in Gefahr ist, da seine Bauern fallen.

19. ♖xe6 19.-- Schwarz droht 19... ♗xc4, da nach 20. ♖c1 ♗a5 den Bauern sichert.; Wenn Weiß seinen Bauern mit 19. ♖c1 verteidigt, kann Schwarz mit 19... ♗a5 sowohl ...Lxc4, als auch ...Dxa4 drohen.

19... ♖xe6 20. a5 Dieses Manöver habe ich sehr unterschätzt. Dabei war es doch über die ganze Partie hinweg die einzige Idee des Weißen.

20... bxa5 21. ♗a2 a6 22. h3 ♗b4 23. ♗xa5 ♗xa5 24. ♖xa5 ♖c5



Dieses Endspiel war das beste, das ich herausholen konnte. Es mag objektiv haltbar sein, am Brett ist es jedoch eine ganz andere Geschichte. Der weißfeldrige Läufer ist für immer an den c4 gebunden, Schwarz hat den entfernten Freibauern und einen sehr einflussreichen Springer. Kurz gesagt ist diese Stellung auf alle Fälle sehr unangenehm für Weiß.

25. ♖f1 ♖f8 26. ♖e1 ♖e8 27. ♖d1 ♖d7 28. ♖c2 ♖c6 29. ♖a1 ♖b8 30. ♗f3+ ♖c7 31. ♖a5 ♖b6 32. ♖a1 ♖c7 33. ♖a5 ♖d6 34. ♖a1 e6



Nachdem beide Seiten ihre Könige aktiviert haben geht es nun darum, die Bauern am Königsflügel gut zu positionieren. Schwarz sollte vermutlich mit ...g6–g5 und eventuell mit ...f7–f5 und ...f5–f4 die eigenen Bauern auf schwarz stellen. Er kann zudem überlegen, mit ...e5 und ...e4 dem Springer auf d3 ein Feld zu gewähren, das würde dem weißen Läufer jedoch auch d5 einräumen. Weiß sollte einfach - einfacher gesagt als getan - stillhalten. Vielleicht könnte er überlegen, die eigenen Bauern mit h3–h4 und g2–g3 auf schwarz zu stellen, um den eigenen Läufer etwas besser aussehen zu lassen.

35. g4?! Dies ist ein sehr schlechter Zug. Er hilft Schwarz bei allen seinen Plänen und beeinträchtigt den f3–Läufer.

35... g5 36. ♖d1+ ♖c7 37. h4? Da Schwarz nun

...Sa4 droht, wäre 37. ♖a1 vonnöten gewesen. 37... ♖f8 wäre danach mein Plan gewesen, mit der Idee, ...f5 durchzudrücken.

37... gxf4 38. ♖h1 ♖a4 39. ♖xh4 ♖b2+ 40. ♖c1 ♖xf2 41. ♗e4 ♖b6? Nach 41... ♖d6, mit dem einfachen Plan, den König über c5 und b4 nach c3 zu befördern, hätte ich vermutlich ohne Probleme gewonnen.

42. c5 ♖d7 43. ♖xh7 ♖d8 43... ♖e5 war meine ursprüngliche Intention. 44. g5 nebst g5–g6 stellt hier jedoch ein großes Problem dar.

44. ♖h8+ 44. c6 ♖f6–+

44... ♖c7 45. ♖h7 Die einzige Option, die mir zum Weiterspielen übrigblieb, war

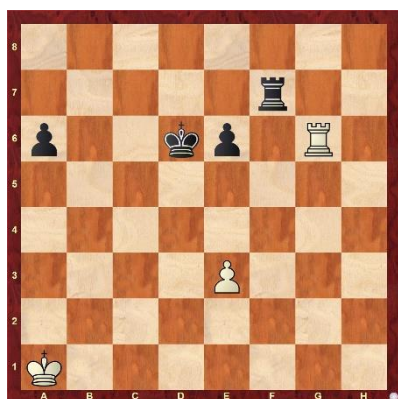
45... ♖xc5 .

46. ♗g6 ♖d6 47. ♗xf7 ♖g2 48. ♖g7? Dies wäre ein wunderbarer Zug, wenn es nicht die folgende forcierte Variante gäbe. Die weiße Idee ist es, den g-Bauern so schnell wie möglich umzuwandeln.

48. ♗h5? wäre am besten gewesen. Da dieser Zug jedoch den Läufer sehr dumm aussehen lässt, griff Weiß zur aktiveren Variante.

48... ♖d3+ 49. ♖b1 ♖b2+ 50. ♖a1 ♖b7 51. g5 ♖e5

52.g6 ♖xg6 53.♖xg6 ♖xf7



Dieses Turmendspiel war nun gewonnen. Ich brachte es dann auch mehr oder weniger souverän nach Hause und fuhr den dringend benötigten Sieg ein.

54.♖g4 54.♔b2 ♖f3—+

54...♖b7 55.♖d4+ ♔e5
56.♔a2 a5 57.♖a4 ♖b5
57...♖b4

58.♔a3 ♖b1 59.♖xa5+
59.♔a2 wäre widerstandsfähiger gewesen. Meine geplante Gewinnvariante ging wie folgt. 59...♖b4 60.♖xa5+ ♔e4 61.♖a6 e5 62.♖a5 ♖b8 63.♖c5 ♖e8 64.♖c3 ♔f3 65.♔b3 ♖d8—+

59...♔e4 60.♔a2 ♖b6
61.♖a3 ♔f3 62.♔a1 e5
63.♔a2 e4 64.♔a1 ♔e2
65.♔a2 ♔d2 66.♔a1 ♖c6
67.♔b2 ♖c2+ 68.♔b1 ♖c3
69.♖a4 ♔xe3 70.♔b2 ♖c8

0–1

Collins WM-Miniatur

Colbow, Collin (2148) -
Chyzy, Jakub (2327) C60
WYCC 2019 (3),
03.10.2019
Collin Colbow

1.e4 e5 2.♖f3 ♖c6 3.♖b5
a6 4.♖a4 ♖ge7 5.0–0 g6
6.c3 ♖g7 7.d4 exd4 8.cxd4
b5 9.♖b3 9.♖c2!? Die in
Mode kommende
Fortsetzung.

9...0–0 10.♖c3 d6
11.♖d5!? 11.h3 HV
11...♖a5 12.♖c2 c5 13.♖g5
h6 14.♖h4 g5 15.♖g3 ♖c4
16.b3 ♖a3 17.♖d3∞

11...h6! 12.♖xe7+ ♖xe7
Auch 12...♖xe7 13.♖d5
♖b7 14.♖e1 ♖d8 15.♖e3
♖e8 16.♖c1 ♖c8± ist
spielbar für Schwarz.

13.♖e3 ♔h7 14.♖e1 14.♖c1
♖b7 15.♖d3 f5 16.♖g5+
hxg5 17.♖xg5 d5 18.exd5
♖f6 19.♖h3+ ♔g7 20.♖h6+
♔f7 21.d6+ ♖d5 22.♖xc7+
♖xc7 23.♖xf6 ♖d7
24.♖g7+ ♔e6 25.♖e1+
♔xd6 26.♖e5+ 1–0 (26)
Balogh, C (2629)-Peczely, S
(2254) Hungary 2018

14...♖b7 15.♖d3 f5??



15...♖d7 16.♖f4!±
Verhindert erneut 16...f5.

16.♖g5+!! Ein Motiv,
welches auch schon
Balogh, C. in seiner Partie
gegen Peczely, S.
vorführte. Die flüchtige
Vorbereitung vor der
zweiten Doppelrunde des
Tages zahlt sich aus.

16...hxg5 17.♖xg5 d5
18.♖h3+ ♔g8 19.exd5 ♖f6



20.♖xe7! ♖xe7 21.d6+ ♖f7
22.♖xe7 ♖e8 23.♖f6 nebst
Dh8

1–0

Aktivität gegen Raum

Titze,Leo (1927) - Colbow,Collin (2148) A45
 WYCC 2019 Mumbai (2),
 03.10.2019
Collin Colbow

1.d4 ♘f6 2.♙g5 ♘e4 3.♙f4
 c5 4.f3 ♖a5+ 5.c3 ♘f6 6.d5
 ♗b6 7.♙c1 e6 8.e4 exd5
 9.exd5 d6 10.♘a3 10.c4
 HV 10...g6 11.♗e2+ ♔d8
 12.♗c2 ♙g7 13.♙d3 ♘bd7
 14.♘e2 ♘e5 15.♘bc3
 ♘xd3+ 16.♗xd3 ♙f5
 17.♗d1 h5 18.0-0 h4 19.a4
 a6 20.a5 ♗c7 21.♙g5 ♔e8
 22.♗d2 ♘f8 23.♘d1 ♖e8±
 1-0 (55) Biedermann,T
 (2437)-Lupo,A (2280) ICCF
 email 2012

10...♙e7 11.♘c4 ♗c7 12.a4
 b6 12...0-0 13.♘e2 ♖e8
 14.♘g3 b6 15.♙e2 ♙b7∞

13.♘e3 0-0 14.♙c4?!
 14.♙d3 ♙b7 15.c4 ♘bd7
 16.♘e2±

14...♘bd7 15.♘e2 ♘e5
 16.0-0 ♘xc4 17.♘xc4 ♖e8
 18.♘e3 ♙d7 19.c4 a6
 20.♘c3 b5!?



21.b3?! 21.axb5 axb5
 22.♖xa8 ♖xa8 23.cxb5 ♗b7

24.♗d3 ♘e8∞ gefolgt von
 Sc7

21...♖ab8?! 21...bxa4
 22.♘xa4 ♘h5̄ gefolgt von
 Lf6

22.axb5 axb5 23.♖f2?!



23.cxb5 ♙xb5 24.♘c4 ♙xc4
 25.bxc4 ♖b4 26.♖a4=

23...♘h5! 24.♖a6 ♙f6
 25.♘e4? 25.♘e2 ♙g5
 26.♘f1 ♙xc1 27.♗xc1 bxc4
 28.bxc4̄

25...♙d4 26.♖e2 f5 27.♘f2
 ♘f4 28.♖e1 bxc4 29.bxc4
 ♖b1



Zu viele weiße Figuren sind
 gefesselt und an die
 Anderen gebunden.

30.♗d2 ♖xe3 31.♖xe3
 ♙xe3 32.♗xe3 ♖xc1+

33.♘d1 33.♗xc1 ♘e2+!-+

33...♖xd1+ 34.♙f2 ♘d3+

0-1

Dramatische Zeitnot

Samant,Aditya (2337) - Colbow,Collin (2148) B90
 WYCC 2019 (4),
 04.10.2019
Collin Colbow

1.e4 c5 2.♘f3 d6 3.d4 cxd4
 4.♘xd4 ♘f6 5.♘c3 a6
 6.♙e3 e5 7.♘f3 ♙e7 8.♙c4
 0-0 9.0-0 ♘c6 10.♗e2
 ♘a5 11.♙d5 ♙e6 12.♖fd1
 ♘d7?! 12...♗c7=

13.♘d2! verfolgt den Plan
 über f1 nach e3 nach d5 zu
 ziehen und verhindert
 13...Sc4

13...♖c8 14.♘f1 b5 15.a4
 b4 16.♘a2 b3 17.♘c3 bxc2
 18.♗xc2 ♘c4?! 19.b3



19...♘cb6? 19...♘xe3
 20.♘xe3 a5 21.♙c4±

20.♙xb6? 20.♙b7 ♖c7
 21.♙xa6 d5 22.exd5 ♘xd5
 23.♙c4±

20...♖xb6 21.♘e3 ♔c5
 22.♙c4± ♘b6 23.♘ed5
 ♙g5 24.♘xb6 ♔xb6
 25.♘d5 ♔c5 26.a5! ♔h8
 27.♗e2 f5 28.♙xa6 fxe4 Ein
 fast schon verzweifelter
 Versuch das Spiel in
 beiderseitiger Zeitnot
 nochmal zu
 verkomplizieren.

29.♙xc8+— ♙xd5 30.b4
 ♔c3



31.♗e1?? In Zeitnot sieht
 Weiß tatsächlich doch noch
 Gespenster und patzt in
 total gewonnener Stellung.

Z.B. 31.♙a6 e3 32.f3+—

31...♗b3??+— 31...♗xe1+
 32.♖xe1 ♖xc8 33.♖ad1!±
 (33.♖ed1? ♙c4 34.♖xd6 e3
 35.fxe3 ♙xe3+ 36.♔h1±
 habe ich komplett falsch
 eingeschätzt. Ich dachte,
 die entstandene Stellung
 sei auf Grund der starken
 weißen Freibauern
 gewonnen für Weiß, doch
 das ist ein riesiger Irrtum,

denn das Läuferpaar schafft
 es diese vollständig zu
 blockieren und der
 schwache weiße König
 bietet Angriffschancen.
 36...h5 37.h4 ♙b5 38.a6
 ♙a7 39.♖a5 ♖c1+ 40.♔h2
 ♙g1+ 41.♔h1 (41.♔h3
 ♖c3+ 42.g3 ♙f1#)
 41...♙c5+—+)

32.♖ab1 ♔a2 33.♙h3 ♙b3
 34.♖a1 ♔c2 35.a6 e3
 36.fxe3 ♔e4 37.♖xd6
 ♙xe3+ 38.♔h1 ♔f4 39.♖d3
 ♙d4 40.♖f3

1–0

Impressum

Schachabteilung
 SV Werder Bremen

Redaktion:

Sven Charmeteau

Mit Beiträgen von:

Stephan Buchal
 Andreas Burblies
 Andre Büscher
 Jonathan Carlstedt
 Sven Charmeteau
 Collin Colbow
 Caroline Detjen
 Reiner Franke
 Spartak Grigorian
 Udo Hasenberg
 Dr. Oliver Höpfner
 Gerald Jung
 David Kardoeus
 Jens Kardoeus
 Bernd Künitz
 Claus Dieter Meyer
 Ingolf Meyer-Siebert
 Jari Reuker
 Olaf Steffens
 Nikolas Wachinger

Fotos:

Stephan Buchal
 Andreas Burblies
 Sven Charmeteau
 André Colbow
 Jakob Kardoeus
 Jens Kardoeus
 Olaf Steffens
 Torsten Szobries

GM-Turnier in Hamburg: Harte Erfahrung für Spartak (9.) und Jari (10.)



Foto: Torsten Szobries
Spartak Grigorian

Bei einem stark besetzten 9-ründigen Runden-Turnier, das vom 04.10. - 11.10.2019 in Hamburg ausgetragen wurde, belegte der Werder-Bundesligaspieler Spartak Grigorian in der Endabrechnung Platz 9 und unser Werder-Neuzugang Jari Reuker Platz 10 in der Tabelle.

Kein gutes Turnier erwischten unsere beiden Werderaner beim vom Hamburger Schachklub ausgerichteten Christoph-Engelbert-Gedenktournament, das zum Gedenken an den 2018 verstorbenen Christoph Engelbert durchgeführt wurde. Das Turnier war unterteilt in ein GM-Turnier und ein IM-Turnier mit jeweils 10 Teilnehmern. Spartak und Jari starteten dabei beide im GM-Turnier.

Spartak gelang in den 9 Partien in Hamburg kein einziger Sieg. Vier Niederlagen – davon zwei zum Turnieraufakt – sowie 5 Unentschieden bedeuteten am Ende 2,5 Punkte und damit Rang 9. Ebenfalls 2,5 Punkte sammelte Jari. Er hatte allerdings im Vergleich zu Spartak die etwas schlechtere Feinwertung, so dass Jari in der Endabrechnung sich mit Platz 10 begnügen musste. Immerhin gelang Jari in Hamburg ein Sieg gegen den deutschen IM Malte Colpe vom Hamburger SK. Drei weitere Unentschieden – bei insgesamt 5 Niederlagen – waren am Ende aber leider zu wenig, um den letzten Platz im Abschluss-Klassement des Turniers verhindern zu können.



Foto: Torsten Szobries
Jari Reuker

Turniersieger bei der vom Hamburger SK exzellent organisierten Veranstaltung in familiärer Atmosphäre wurde beim GM-Turnier mit 6,5 Zählern durch Feinwertung der litauische GM Eduardas Rozentalis vor dem Hamburger Luis Engel und dem niederländischen GM Spike Ernst (alle 6,5 Zähler).

Diese 6,5 Punkte im GM-Turnier bedeuteten für den 16-jährigen Hamburger Luis Engel vom Hamburger SK übrigens seine dritte und damit letzte GM-Norm. Luis wird damit bei nächster Gelegenheit der aktuell jüngste Großmeister Deutschlands werden. Ein großartiger Erfolg und eine mehr als beeindruckende sportliche Leistung, zu dem auch die Schachabteilung des SV Werder Bremen Luis ganz recht herzlich gratulieren möchte.

Dr. Oliver Höpfner

Chance auf Remis gegen GM?

**Rozentalis, Eduardas
(2536) - Grigorian, Spartak
(2370) B51**

Christoph-Engelbert-
Gedenkturnier GM-Turnier
Hamburg (5.4), 07.10.2019
Spartak Grigorian

**1.e4 c5 2.♘f3 d6 3.♙b5+
♘d7 4.a4 a6 5.♙c4 ♘gf6
6.♘c3 e6 6...b6!? vielleicht
sollte a5 nicht zugelassen
werden 7.0-0 ♙b7 8.♖e1
(Für Unklarheit sorgt hier
8.♘g5 e6 9.♙xe6 fxe6
10.♘xe6 ♞ ½-½ (19)
Movsesian, S (2627)-
Keymer, V (2509) Skopje
2019) 8...g6 9.d4 cxd4
10.♙xd4 ♙g7 11.♙d5 ♙c7
12.♙xb7 ♙xb7 0-1 (66)
Blomqvist, E (2499)-
Svidler, P (2756) Porto
Carras 2018**

7.d3 7.a5 b5N Schwarz
schwächt sich in der Praxis
sehr selten mit dem B-
Bauernzug, da nach en
passant der a6-Bauer
isoliert ist. Allerdings
gewinnt Schwarz zwei
Tempi mit Sxb6 (droht
Sxc4) nebst Lb7 (droht
Sxe4 oder Lxe4). Mit der
gewonnenen Zeit, kann
Schwarz am Damenflügel
versuchen, durch
vorschieben des A-Bauern
bis nach a4, Raum zu
gewinnen. 8.axb6 ♘xb6
9.♙a2 ♙b7 10.d3 ♙e7 11.0-0
0-0 12.♖e1 a5±

7...♙e7 Meine letzte
Chance 7...b6 zu spielen.



8.a5 Ein Jahr zuvor spielte
die mehrmalige Deutsche-
Jugendmeisterin Lara
Schulze genau dieselbe
Idee (siehe 8.0-0 0-0
9.a5...) gegen mich. Am
Brett entdeckte ich, damals
erfolgreich, die Idee mit
Sb8-Sc6, Dc7 und Ld8 (!,
da man diesen Zug leicht
übersehen kann). Auch GM
Rozentalis, wie er mir bei
der gemeinsamen Analyse
erzählte, sah Ld8 in seinen
Berechnungen erst sehr
spät.

8.0-0 0-0 9.a5 ♙c7 10.♙d2
(10.♙b3!? mit der Idee
Sd2-Sc4) 10...♘b8 11.♘a4
♘fd7 12.♙h1 ♘c6 13.♙e1
♙d8 Der Bauer auf a5 sowie
die Partie gingen für Weiß
verloren. 0-1 (40)
Schulze, L-Grigorian, S Leer
2018

**8...♙c7 9.0-0 ♘b8 10.♙d2
♘c6 11.♙e1** deckt indirekt
den Bauern a5

11...0-0 nun droht Sxa5

11...♘xa5? 12.♖xa5 ♙xa5
13.♘d5 ♙d8 14.♙a5+-

**12.♘a4 12.♘e2 d5!
13.exd5 exd5 14.♙b3 ♙g4↑**

12...♘d7 erst Sb6
verhindern, bevor wir Ld8
spielen.

13.h4!? Objektiv vielleicht
nicht der beste Zug, aber
Weiß nutzt die Gelegenheit
sich am Königsflügel
bemerkbar zu machen,
während Schwarz, für einen
Bauern, seine ganzen
Figuren Richtung
Damenflügel manövriert.

13...♙d8 14.♘c3 Hier wollte
ich wieder in Richtung
Zentrum spielen und hatte
dabei die Wahl zwischen
Sf6 oder Sde5. In der Partie
habe ich mich für den
falschen Zug entschieden.

14...♘de5 Ebenfalls
möglich ist 14...♘xa5,
jedoch nach der forcierten
Variante 15.♘d5 exd5
16.♙xa5 b6 17.♙xd5 ♙b7
18.♙xb7 ♙xb7 19.♙c3
schätze ich die weiße
Stellung für etwas besser
ein, da ich die weiße
Zentrumsmajorität stärker
als meine
Damenflügelmajorität
bewertete. 19...a5!± nebst
a4, b5-b4 macht die
Stellung sehr interessant.
Wenn auch meine Engine
hier unverständlicherweise
0,00 zeigt.; 14...♘d4
15.♘xd4 cxd4 16.♘e2
♙xh4 17.♘xd4 ♞; 14...♘f6!
verstärkt die Drohung Sxa5,
da im Vergleich zu
14...Sxa5 kein 17.Lxd5
möglich ist, wegen Sf6 ->
Sxd5! 15.♘e2 d5! 16.exd5
exd5 17.♙b3 ♙g4+ Weiß
würde am liebsten seinen
Bauern von h4 wieder nach

h2 stellen.

15. ♖xe5 ♜xe5 16. h5 ♜xc4 17. dxc4 f5!? Auf der Suche nach Aktivität, fand ich diese Idee. Besser wäre es sicherlich erstmal die Füße still zu halten und sich zu entwickeln.

18. exf5 ♜xf5 19. h6



Wieder eine schwierige Situation für mich, denn mir war überhaupt nicht bewusst, wie die Stellung einzuschätzen ist. Auf der einen Seite bin ich unterwickelt, dafür habe ich das Läuferpaar und 2 vs. 0 Bauern im Zentrum. Weiterhin sieht es optisch danach aus, dass insbesondere durch den letzten weißen Zug h5–h6, die schwarze Königsstellung klar schlechter als die weiße Königsstellung ist. Konkret war mit das mit der Königsstellung nicht so klar, denn es gibt für Schwarz Möglichkeiten auf der H-Linie. Also musste ich bereits jetzt auf mein Glück hoffen, dass diese Stellung spielbar ist.

19... ♜e7? apropos

Hoffnung (Th5 Dh4 Dh2#) - Im Schach sollte man nicht nach Hoffnung spielen. Folglich sind viele meiner nächsten Züge ungenau. Vielleicht hat man aber keine andere Option, wenn man sich schon im 19. Zug in Zeitnot befindet.

△19...g6 20. ♜e4 Mit der Idee gegen meine Zentrumsbauern zu spielen (Lf4, Tad1 und Tfe1), fand ich sehr unangenehm für Schwarz. 20... ♜h5!? 21. ♜fe1 ♜d7 (21...d5? 22. ♜xd5 ♜h2+ 23. ♜f1 exd5 24. ♜e8#) 22. ♜ad1 g5∞ Schwächt weiter den König, holt dafür den h6-Bauern ab.

20. hxg7 ♜h5 mit der Idee Dh4

21. f4! ♜xg7 22. ♜e4 ♜f6 22... ♜h6 23. ♜g3+ ♜h8 24. ♜c3+ e5 25. fxe5+— Schwarz droht gar nichts und ist derjenige der nun Matt geht.

23. ♜xf6+ ♜xf6 24. ♜a3 hübsch

24... ♜f8 25. ♜d3 ♜e7 26. b4 26. g4 ♜h4 27. ♜g3!+— nebst g5 und Turmverlust.

26... ♜d7 27. bxc5 dxc5 28. f5?



Trotz seiner Riesenerfahrung (GM seit 1991) blitzte mein Gegner (in meiner Zeitnot) und gab mir wahrscheinlich deshalb hier die Chance auf ein Remis.

28... ♜f8?? Leider verpasste ich die Gelegenheit mit 28...Tg8!! eventuell Remis zu halten.

28... ♜g8!! z.B. 29. fxe6 (29. ♜g3 ♜xg3 30. ♜xg3 ♜xf5= Schwarz hat sogar einen Bauern mehr.) 29... ♜c6 droht Txc2# 30. ♜g3 ♜h1+ (oder auch 30... ♜xg3 31. ♜xg3 ♜h1+ 32. ♜xh1 ♜xf1+ 33. ♜h2 ♜f5=) 31. ♜xh1 ♜h4+ 32. ♜g1 ♜xg3 33. ♜f2 ♜d4 34. ♜h2 ♜h4+ 35. ♜g1 ♜d4=; 28... ♜xf5 29. ♜xf5 ♜xf5 30. ♜h4+ ♜e8 31. ♜f3 ♜g6 32. ♜h6+—

29. ♜xd7+ gewinnt nun forciert Material.

29... ♜xd7 30. fxe6+ ♜e7 31. ♜xf6 ♜xf6 32. ♜c1 ♜hf5 33. ♜g5 und Schwarz gab auf. Meiner Meinung nach begann die Partie sehr langweilig. Jedoch entwickelte sich die Partie, bereits früh im Mittelspiel,

extrem kompliziert und spannend. Im Mittelspiel hatten beide Seiten sehr viele Möglichkeiten die Partie anders zu gestalten.

Allerdings war ich mit Schwarz derjenige, der für die Stellungen viel mehr Zeit verbrauchte und letztendlich die Kontrolle

verlor.

1–0

Endtabelle nach 9 Runden

Rg.		Name	Elo	Land	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	Wtg1	Wtg2	Wtg3
1	GM	Rozentalis Eduardas	2540	LTU	*	1	1	½	1	½	0	½	1	1	6,5	28,75	0,0	5
2	IM	Engel Luis	2512	GER	0	*	½	1	1	½	1	1	½	1	6,5	25,50	0,0	5
3	GM	Ernst Sipke	2527	NED	0	½	*	½	½	1	1	1	1	1	6,5	23,75	0,0	5
4	GM	Ftacnik Lubomir	2520	SVK	½	0	½	*	½	½	1	½	1	1	5,5	20,75	0,0	3
5	IM	Sebastian Dirk	2458	GER	0	0	½	½	*	½	½	½	1	1	4,5	16,25	0,0	2
6	IM	Souleidis Georgios	2427	GRE	½	½	0	½	½	*	½	½	½	½	4,0	17,25	0,0	0
7	FM	Meissner Felix	2376	GER	1	0	0	0	½	½	*	½	½	½	3,5	14,75	0,0	1
8	IM	Colpe Malte	2378	GER	½	0	0	½	½	½	½	*	½	0	3,0	13,25	0,0	0
9		Grigorian Spartak	2370	GER	0	½	0	0	0	½	½	½	*	½	2,5	9,75	0,0	0
10		Reuker Jari	2394	GER	0	0	0	0	0	½	½	1	½	*	2,5	8,00	0,0	1

Harzburger Open: Drei Großmeister für Fabiano

Schwere Zeiten für große Schachnamen: bei der [20.Auflage des Harzburger Opens](#) konnte kein Fabiano an die glamourösen Vorstellungen der Vorjahre anknüpfen und die Bergwertung im großen Harzer Jubiläumsturnier für sich entscheiden.



Foto: Olaf Steffens

The fabulous Fabianos: Fabian Brinkmann vs Fabian Stotyn

Fabiano Caruana (leider verhindert durch ein [etwas nordseenäher gelegenes Turnier](#)) verpasste letztlich die Preisränge ebenso knapp wie **Fabiano Brinkuana** (Werder Bremen), und auch der strahlende Sieger der beiden Vorjahre, Harz-Open-Lichtgestalt **Fabiano Stotyana** vom Schachklub Nordhorn, vermochte diesmal nicht entscheidend in das Titelrennen einzugreifen.

Doch welch' Wunder auch - schließlich hatten zum runden Turniergeburtag drei sehr renommierte Schachfachkräfte ihren Hut in den auf 261 Höhenmetern gelegenen Ring geworfen, **GM Oleg Korneev** (RUS), **GM Vladimir Epishin** (RUS) und

GM Vadim Malakhatko (RUS? nein, Belgien). Und wie so oft in der Schachgeschichte waren die Russen wieder stärker und teilten letztlich verdientermaßen die ersten drei Preise unter sich auf:

- Platz 1: Oleg Korneev, 6,5 Punkte
- Platz 2: Vadim Malakhatko, 6,5 Punkte
- Platz 3: Vladimir Epishin, 6,5 Punkte

Als Harzburger Titelträger steht Fabian(o) Stotyn in einer langen ehrenvollen Reihe von Schachgroßmeistern, die ebenfalls Sieg und Pokal von dannen tragen konnten. Der Jugoslawe **Vasja Pirc** gewann 1938 die erste Auflage vor Efim Bogoljubov, ein Jahr später siegte **Erich Eliskases** (Österreich!), und später unter anderem dann Carl Ahues (1946), Mikhail Iwanov (2002, 2014 und 2016), Aleksandr Karpatshev (2003), Henrik Teske (2004), Viesturs Meijers (2007 und 2009) sowie Lev Gutman (2008).

Klangvolle Namen!, und doch ist **Schachmeister Stotyn**, verdienter Meister der Jahre 2017 und 2018, im gesamten uns bekannten Universum der einzige Spieler, der jemals seinen Titel beim Harzburger Open zu verteidigen vermochte. Chapeau!

Bester Vertreter der norddeutschen Tiefebene wurde Kilian Böhning vom SK Hagen (bei Osnabrück, Platz 5), direkt hinter dem offiziellen Gesandten des Rheinlandes, FM Vinzent Spitzl aus Düsseldorf, der seine Sache durchgängig sehr souverän und gut machte.



Foto: Olaf Steffens

Ratsvorsitzender Udo Raders, dann Oleg Korneev, Vladimir Epishin und Vadim Malakhatko

Das Turniergericht wurde bei der doppelrunden Veranstaltung auch im Jahr 2019 vielfach aufgerufen. Als beliebtestes Turniergericht erwies sich dabei an allen fünf Turniertagen die klassische Currywurst, dicht gefolgt von auch von mir sehr favorisierten und beinahe schon hübsch vegetarischen Grünkohl mit Kartoffeln.

Wer wollte, konnte die Nachmittagsrunde gar mit Schachkaffee und -kuchen abrunden, in Kombination erhältlich zu sehr fairen 3,-€. Man kann wie immer den Einsatzkräften am Büffet als auch den Ausrichtern insgesamt nicht genug danken - ohne ehrenamtliche Arbeit geht bei so einer Veranstaltung ja nichts, und was wäre so ein Schachturnier ohne etwas Nahrung und Kaffee für Leib und Seele? Man möchte sich das gar nicht näher ausmalen.

Gleich den drei bereits erwähnten Fabianos war auch mir das Turnierglück nicht durchgängig hold. Der Höhenmesser zeigte bei mir am Ende der Kompetition 5,5 Punkte über Normal-Null an, und damit war ich vermutlich schon sehr, sehr gut bedient.

Trotz einiger Verfehlungen zu Beginn kletterte ich zwar zwischenzeitlich auf 4 Punkte aus 5 Runden, in der 6. und 7. Bergetappe jedoch verlor ich an Höhe, da sich meine Gegner Christian Hartogh aus Lehrte und GM Malakhatko aus BEL nur als bedingt friedliebend erwiesen und mir eineinhalb von zwei möglichen Punkten abluchsten.

Doch sei es drum - insgesamt fuhr ich zufrieden und mit neuen Erkenntnissen nach Hause und weiß jetzt, woran ich arbeiten muss, um es doch noch in die Weltspitze zu schaffen.

Meine Reise in und durch den Harz führte mich abschließend noch in das [Königreich zu Romkershall](#), eine formidable Lokalität unmittelbar am Flusslauf der Oker gelegen - hier wurde 1988 die Monarchie ausgerufen (echt wahr), so dass sich die Woche beim königlichen Spiel mit zwei Nächten in einem beinahe echten und angenehm kuriosen Königreich abrunden ließ. Glück auf!

Endtabelle: http://www.sk-bad-harzburg.de/pdf_dateien_oeffentlich/schachtage/ergebnis-akt/BHO_Rangliste.pdf

Olaf Steffens

GM-Turnier in Braunschweig: Jari Reuker verfehlt IM-Norm nur knapp



©SV Werder Bremen
Jari Reuker



Bei einem exzellent besetzten 9-ründigen GM-Turnier, das vom 21.10. - 26.10.2019 in Braunschweig ausgetragen wurde, verfehlt unser Werder-Neuzugang **Jari Reuker** nur ganz knapp seine zweite IM-Norm.

Das Turnier in Braunschweig wurde zur Feier des 150-jährigen Bestehens des Schachclubs Braunschweig Gliesmarode ausgetragen. Die Veranstaltung wurde im gediegenen Ambiente der altherwürdigen Städtischen Bibliothek von Braunschweig durchgeführt, die 1861 gegründet wurde.

Jari startete diesmal ausgezeichnet in das GM-Turnier. Er begann mit 2,5 Punkten aus drei Runden (Siege gegen den deutschen IM Jakob Leon Pajeken und den dänischen FM Filip Boe Olsen sowie ein Unentschieden gegen den deutschen IM Valentin Buckels) hervorragend in Braunschweig. Nach einer Niederlage in Runde 4 folgten zwei weitere Remisen – ein spannendes Kampf-Remis gegen den ehemaligen polnischen Weltklassemann GM Michal Krasenkow und ein Unentschieden nach 60. Zügen gegen den lettischen Meister von 2018, GM Nikita Meshkovs – sowie ein hart erkämpfter Sieg mit Schwarz nach 78. Zügen gegen die 105-fache deutsche Nationalspielerin WGM Melanie Lubbe. Mit 4,5 Punkten aus 7 Partien fehlte Jari nun zu seiner zweiten IM-Norm jetzt nur noch ein halber Punkt aus seinen letzten zwei Partien in Braunschweig. Seine Gegner in diesen letzten beiden Runden waren dabei der deutsche IM Nikolas Lubbe und der ukrainische GM Sergey Ovsejevitch. Leider unterlag Jari sowohl Lubbe – der am Ende das GM-Turnier in Braunschweig auch gewann – als auch Ovsejevitch, so dass er am Ende bedauerlicherweise bei 4,5 Punkten stehen blieb. Diese 4,5 Punkte langten zum Schluss für Platz sieben in dem Abschluss-Klassament des Turniers sowie einen Zugewinn von respektablen 12 Elo-Punkten. Nichtsdestotrotz dürfte Jari ziemlich enttäuscht über diesen Turnier-Ausgang gewesen sein, da er trotz einer großartigen kämpferischen Leistung in Braunschweig die begehrte IM-Norm um einen halben Punkt sehr knapp und auch etwas unglücklich verfehlt.

Wir bei Werder sind aber alle fest davon überzeugt, dass Jari mit seinem engagierten Kampf-Schach bald die entsprechenden Normen erreichen wird. Der Titel des Internationalen Meisters dürfte daher bei Jari letztendlich nur eine Frage der Zeit sein.

Turniersieger in Braunschweig wurde am Ende etwas überraschend der nur an Nummer fünf gesetzte Braunschweiger Lokalmatador IM Nikolas Lubbe mit 6,5 aus 9 vor IM Valentin Buckels und GM Nikita Meshkovs (beide mit jeweils 6,0 Punkten).

Turnierseite: <http://www.sbg1869.de/150-jahre-sbg/>

Dr. Oliver Höpfner

Die Norm-Partie

Lubbe,Nikolas -
Reuker,Jari D00
 GM-Turnier Braunschweig
 (8), 24.10.2019
Jari Reuker

Diese Partie war die Norm-entscheidende des Turniers. In der vorletzten Runde brauchte ich nur noch ein Remis zur IM-Norm, während Nikolas theoretisch noch die Chance hatte, mit zwei Siegen seinerseits seine erste GM-Norm zu erzielen. Dementsprechend groß war die Anspannung.

1.d4 ♘f6 2.♙g5 d5 3.e3 c5
 4.♙xf6 gxf6 5.c3 ♘c6
 6.♘d2 e5



Objektiv steht Schwarz hier bereits angenehm.

7.♘b3?! Sehr provokant.

7.♘gf3

7...c4?! Zu ambitioniert. Schwarz steht nach wie vor gut, aber die weiße Stellung spielt sich deutlich leichter.

7...cxd4 8.exd4 ♙e6⌘ wäre

solider gewesen.

8.♘d2 ♙e6 In dieser Partiephase sind viele Züge spielbar, weshalb ich sehr viel Zeit verbrauchte. Der Computer will in den nächsten Zügen den Zug h5 von Schwarz sehen, der mir während der Partie riskant erschien.

8...h5!?

9.g3 ♙d7 9...h5 10.h4 exd4 11.exd4 ♙e7 ist der Computervorschlag, aber erscheint mir äußerst unnatürlich.

10.♙g2 ♙e7 10...h5

11.♘e2 0-0 12.0-0 b5



Beide Seiten haben die Entwicklung abgeschlossen und Schwarz hat den offensichtlichen Plan, am Damenflügel anzugreifen. Nikolas entscheidet sich, das Spiel am Königsflügel zu eröffnen.

13.f4?! e4 14.f5! Die weiße Idee. Sonst würde Schwarz den Königsflügel verriegeln und könnte ohne Gegenspiel weitermachen.

14...♙xf5 15.♘f4 ♙g4 15...♙g6 16.h4 h6 17.♙h3 f5⌘ ist ein Computervorschlag, doch ich wollte meinen Läufer ungern so einzementieren.

16.♙e1 ♘h8! bereitet eigenes Spiel auf der g-Linie vor.

17.♙f2 Weiß hat nun offenkundig Opferideen auf d5 und e4.

17...♙ac8 überdeckt c6 und nimmt somit potentiellen Opfern vorerst die Kraft.

17...♙g8? 18.♘xd5! ♙xd5 19.♘xe4 mit starker Kompensation; 17...♙ab8 will die Engine sehen, doch den muss man sich erstmal trauen.

18.h3 ♙e6 19.g4!?



19.♘xe4 dxe4 20.d5 f5! 21.♙ad1 ♙cd8!⌘ Schwarz hat alles mehr oder weniger unter Kontrolle, da der Königsflügel zu bleibt.

19...♙g8! Wenn Weiß nicht schnell handelt, wird Schwarz auf beiden Flügeln angreifen.

20. ♖h5 20. ♘xe4 dxe4
21. d5 ♘e5 22. dxe6 fxe6
23. ♙xe4 f5! → ist ein starker Konter.

20... ♖g6! 21. ♖ad1 Nach diesem Zug ist klar, dass Weiß bald opfern wird.

21... ♖cg8! 21... ♙xg4!
22. hxg4 ♖xg4 23. ♘f4 ♖h6 gewinnt scheinbar. Aber der Textzug ist nicht schwächer.

22. ♘xe4 Was sonst?

22... f5? In kritischer Zeitsituation spiele ich nicht konsequent genug.

22... dxe4! 23. d5 ♙xg4!
24. dxc6 ♖xd1 25. ♖xd1 ♙xh5! → Schwarz bricht vernichtend auf der g-Linie durch.; 22... ♙xg4 23. hxg4 dxe4 → gewinnt ebenfalls.

23. ♘c5! ♙xc5? 23... ♖c8! und Schwarz hat weiterhin einen starken Angriff.

24. dxc5



Die Stellung ist außer Kontrolle geraten. Ab jetzt ist alles Zeit- und Nervensache.

24... ♘e5? 24... ♖e7!

25. e4? 25. ♖f4! ♖c7
26. ♖h1! fxg4 27. ♙xd5! Keine Ahnung was hier los ist, aber der Computer mag Weiß.

25... fxg4 25... fxe4∞

26. ♖d4! Stark, wenn auch der einzige Zug.

26... ♖c7! Hier hielt ich meine Stellung wieder für gewonnen, ich drohe sowohl mit gxh3 als auch mit f6 nebst ♘f3+ durchzubrechen. Die nächsten Züge sind mehr oder weniger erzwungen.

27. h4! dxe4 28. ♙xe4 ♖h6 Es sieht so aus, als wäre der weiße König endgültig in Schwierigkeiten.

29. ♘f6! 29. ♘f4!

29... ♖c8! 29... ♖xh4?
30. ♘xg8+ — und der Springer ist gefesselt.

30. ♙g2! Sehr stark gespielt von Nikolas. Er räumt ruhig die e-Linie.

30... ♖xh4?? 30... ♖xf6!
31. ♖xf6 ♖xc5 und Schwarz ist in der Partie.; 30... ♖g7!?
31. ♘e4!

31. ♖fe1! Diesen extrem starken Zug hatte ich übersehen. Schwarz hat kein Matt und ist plötzlich verloren!

31... ♖xc5 31... ♘f3+
32. ♙xf3 ♖h2+ 33. ♖f1 gxf3 hatte ich in der Vorausberechnung als gewonnen für Schwarz abgeschätzt. Hierbei vergaß ich, dass Weiß mit dem Springer den Turm blockieren kann: 34. ♘g4+! gewinnt Dame und Partie.

32. ♖xe5 ♖xd4+ 33. cxd4+ —



und die restlichen Züge spielte ich nur noch aus Frust. Eine bittere Partie für mich, denn ich verlor auch die folgende gegen GM Ovsejewitsch und verpasste so die Norm, während Nikolas tatsächlich noch seine letzte Partie gewann und seine erste GM-Norm sicherte!

1—0

Leer-Open: Werderaner top!



Foto: André Colbow
Collin, Nikolas, Spartak, Jari



Beim am 3.11. zu Ende gegangenen DPI Leer Open 2019 wussten die an den Start gegangenen Werderaner Jugendspieler zu überzeugen. Mit **Jari Reuker**, **Spartak Grigorian**, **Nikolas Wachinger**, **Collin Colbow** und **David Kardoeus** nahmen 5 starke Jungs der Schachabteilung am 7-ründigen A-Open teil.

Das erste Ausrufezeichen setzte Collin in Runde 2 als er mit den schwarzen Steinen ein souveränes Remis gegen den Großmeister Alexander Bagrationi erreichte. Doch auch die anderen

Werderaner spielten stark auf. In Runde 4 gab es aus Bremer Sicht 2 Highlights, zum einen den Sieg von Spartak gegen den bereits erwähnten GM Bagrationi, zum anderen das vereinsinterne Duell zwischen Nikolas und David, das Letzterer für sich entscheiden konnte. Für Jari war Runde 4 eher zum Vergessen, musste er doch seine einzige Niederlage im Turnier gegen den starken ungarischen IM Gabor Nagy quittieren.

Nach 6 Runden befand sich Spartak dank zweier Remis gegen starke Gegnerschaft weiterhin auf Medaillenkurs. Ihm wurde in der finalen Runde Lara Schulze als Gegnerin zugelost. Auch Jari hatte es mit einer Dame in der letzten Runde zu tun und zwar mit der immer wieder für Aufsehen sorgende Machteld van Foreest, jüngere Schwester unseres Bundesligaspielers Lucas van Foreest.

Als Jahrgang 2007 hat Machteld bereits eine Elozahl in Höhe von 2180 Punkten, das wäre schon bei ihren männlichen Altersgenossen spitze, doch im Frauenschach ist so eine Wertung ein klarer Indikator für spätere Weltklasse. David bekam es in der letzten Runde mit dem glücklos agierenden IM Stefan Frübing zu tun, während Nikolas und Collin gegen schwächere Gegnerschaft um einen positiven Abschluss des Turniers spielten. Um es kurz zu machen, alle Werderaner gewannen. Davids Gegner tauchte nicht auf, bei den anderen stand am Ende die 1. Da es von der letzten Runde allerdings keine Liveübertragung gab, ist es schwer etwas zu den Partieverläufen zu sagen.

Die starke letzte Runde bescherte Spartak den zweiten Platz, einen Buchholzpunkt hinter dem Sieger GM Mihok, Jari wurde 6. (geteilter 3.), während Nikolas und Collin die Jugendpreise 4 +5 ergatterten.

Herzlichen Glückwunsch an unsere Jungs, großartige Leistung!

Ergebnisse: <http://nsv-online.de/turniere/open-leer-2019/>

Jonathan Carlstedt

Figurenopfer für Mattangriff

Grigorian, Spartak (2360) - Schulze, Lara (2326) A17

Schach Open Leer (7),
03.11.2019

Spartak Grigorian

1.d4 ♘f6 2.c4 e6 3.♘c3
♙b4 4.g3 d5 5.♙g2 0-0
6.a3 ♙e7 7.♘f3 Im
Vergleich zu Katalanisch
mit Sc3, hat Weiß hier mit
a3 einen extra Zug.

7...b6 Schwarz sollte hier,
wie auch bei der
katalanischen Zugfolge
7...dxc4 spielen. Ohne ins
Detail zu gehen, a3 hat
keinen großen Mehrwert für
die weiße Stellung.

8.cxd5 exd5 8...♘xd5!?

9.0-0 c6 Schwarz möchte
nach frühem cxd5 von
Weiß, ohne das der Läufer
auf b7 steht, clever sein und
seinen Läufer nicht nach
b7, sondern nach f5
entwickeln (nebst Sbd7).
Allerdings ist der
Bauernzug viel zu langsam
und Schwarz wird nicht
dazu kommen.

9...♙f5 10.♘e5 verhindert
erneut Sbd7 10...♘bd7?
11.♘c6 ♖e8 12.♘xe7+
♗xe7 13.♘xd5±; 9...♙b7
10.♘e5 ♘bd7 11.♗a4! mit
der Idee wieder Sc6 zu
spielen, um Schwarz vom
Läuferpaar zu trennen.

10.♘e5! verhindert zum
einen Sbd7 und zum
anderen wird e4 vorbereitet.

10...♙d6 10...♙b7 11.e4
dxe4 12.♘xe4 ♘xe4
13.♙xe4± Weiterhin ist die
Entwicklung vom Springer
nicht möglich.

11.♙g5 ♙f5 Nach 11...h6?
12.♙xf6 ♗xf6 13.♘xd5!
cxd5 14.♙xd5± geht der
Turm auf a8 verloren.

12.♖e1 12.♗b3 auch
interessant, um 12...♖e8 zu
verhindern. 13.e4!

12...♖e8 13.♗d2 einfach die
Figuren verbessern, um
Schwarz weiter leiden zu
lassen.

13.e4 ist auch besser für
Weiß. Mein Gefühl war
aber, dass es die schwarze
Situation zu sehr
vereinfacht. 13...dxe4
14.♘xe4?! (14.♙xf6! ♗xf6
15.♘xe4 ♙xe4 16.♖xe4±)
14...♙xe5 15.dxe5 ♗xd1
16.♖axd1 ♘xe4= und der
Springer von b8 kommt
raus.

13...♖e6 13...♙xe5 14.dxe5
♖xe5 15.e4+ Die schwarze
Stellung fällt auseinander.

14.g4 ♙g6 15.f4 aufgrund
der aktiveren Stellung,
gewinnt Weiß Raum am
Königsflügel

15...♙e4 16.♙xe4 dxe4
17.♖ad1 17.e3? ♙xe5
18.fxe5 ♖xe5

17...h6 verliert nun forciert.

17...♘bd7 auch der
vermeintlich beste Zug (lt.
Stockfish) ist klar besser für

Weiß. 18.e3 (18.♘xc6 ♗c8
19.♘e5+) 18...♖c8
19.♗g2+ und der e4-
Bauer fällt.

18.♙xf6 gxf6 18...♖xf6
19.♘xe4+—

19.f5 ♖e8



20.♗xh6! ♙f8! ist deutlich
zäher als 20...fxe5

20...fxe5 21.♘xe4 ♙e7
(21...♙f8 22.♘f6+ ♗xf6
23.♗xf6+) 22.dxe5 ♗c7
23.f6 ♙f8 24.♗g5+ ♖h8
25.♖d3 nebst Th3#

21.♗h5 fxe5 22.♘xe4 mit
der Idee Sg5 -> Dh7#

22...exd4 22...♙g7 23.f6
♙xf6 24.dxe5

23.♘g5 ♙g7 24.♗xf7+ ♖h8
25.f6 ♗d7 26.fxg7# Der
Springer auf b8 blieb bis
zum Ende der Partie auf b8.

1-0

Jaris Miniatur

Reuker, Jari

Rieper, Julian A41

Schach Open Leer (2),
31.10.2019

Jari Reuker

1.c4 e5 2.♘c3 d6 3.g3 g6
4.♘f3 ♗g7 5.d4 ♘d7 6.♙g2



6...f5? Dieser Zug ist völlig verfrüht. Schwarz schwächt sich enorm auf den weißen Feldern. Ich kannte diese Stellung nicht, aber nach f5 sollte man immer einen Blick auf das Feld e6 behalten.

6...♘gf6 führt in bekannte Gewässer des Königsindes.

7.♘g5! Auch 7.e4! ist sehr stark, Schwarz ist noch nicht für die Öffnung der Stellung mittels exf5 bereit.

7...♘b6? Schon nach 7 Zügen ist die schwarze Stellung nicht mehr zu verteidigen!

7...♘f8 8.dxe5 h6 9.♘f3 dxe5 10.♙xd8+ ♔xd8 11.e4 ist ein fürchterliches Endspiel, musste aber probiert werden.

8.dxe5! 8.c5! wäre auch sofort sehr stark gewesen. 8...exd4 (8...dxc5 9.dxc5 ♙xd1+ 10.♔xd1 ♘c4 11.♘d5 ist vernichtend.) 9.♘b5! dxc5 10.♙f4!+-

8...h6 8...♙xe5 9.c5! und der Springer hat kein vernünftiges Feld.

9.c5! ♘c4 9...hxg5 10.cxb6

axb6 11.exd6 und die schwarze Stellung ist in Ruinen.

10.exd6 ♘e5 10...hxg5 11.♙a4+-

11.♘b5 Nach 10 Zügen ist meine Stellung bereits überwältigend und es gibt viele Gewinnmöglichkeiten.

11...cxd6 12.♘xd6+ ♔e7



13.♙d5! hxg5 14.♙xg5+ ♘f6 15.♙xe5+ ♔f8 16.0-0 ♙d7 17.♙xb7 Eine kurze, aber brutale Partie.

1-0

Doppelsimultan: Großmeister gewinnen gegen Bremer Allstars



Am 22.11., einen Tag vor dem Bundesligaauftritt, lud die Schachabteilung 21 Spieler ein, an einem Doppelsimultan gegen GM Tomi Nybäck, Brett 1 der zweiten Mannschaft und Luke McShane, Brett 2 der ersten Mannschaft, teilzunehmen.

Zur Begrüßung wurde Tomi und Luke für ihre langjährige Mitgliedschaft gedankt, Abteilungsleiter Oliver Höpfner überreichte Geschenke und bedankte sich bei den beiden Großmeistern für ihre Treue zum Verein.

Bevor die beiden Spieler zur Tat schritten, stellten sie jeweils eine ihrer schönsten Partien vor. Tomi wählte einen Sieg beim World Cup gegen Peter Svidler, während Luke eine Glanzpartie gegen Levon Aronian zum Besten gab. Ein interessanter Einblick in die Denkweise zweier starker Großmeister, der allseits mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Nach einer leckeren Verköstigung ging es dann zu eigentlichen Hauptteil des Abends. Abwechselnd gingen Tomi und Luke ihre Runde und machten an den 21 Brettern ihre Züge. Auch wenn sich schnell ein klarer Sieg der Großmeister abzeichnete, so gab es doch vor allem aus Werderaner Sicht einige erfreuliche Ergebnisse.

David Kardoeus gewann eine sehr überzeugend geführte Partie samt Figurenopfer. Collin Colbow bewies kreative Verteidigung mit Qualität weniger und rettete sich ins Remis, während Bernhard Künitz nach einem Einsteller von Luke den beiden Großmeistern großzügig Remis anbot, was Tomi dankend annahm.

Doch nicht nur Werderaner konnten überzeugen, auch Thorsten Ahlers (SF Findorff) und Andreas Calic (Bremer Schachgesellschaft) holten starke Remis!



Foto: Jens Kardoeus

David zwingt Top GM Luke McShane auf die Knie!

Zeitgleich war diese Veranstaltung auch eine Vorbereitung auf die DVM U 10, alle Mitglieder des Teams, das vom 27.12. bis 29.12. nach Magdeburg reist, hatten die Gelegenheit im Anschluss an ihre Partien diese mit unserem neuen Trainer Jonathan Carlstedt zu analysieren.

Ein gelungener Abend mit 2 großartigen Großmeistern!

Jonathan Carlstedt

David setzt 2 GMs im eigenen Spielfeld matt!

Kardoeus, David - Luke McShane, Tomi Nyback C78

Simultan, 22.11.2019

David Kardoeus

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♙b5 a6 4.♙a4 ♘f6 5.0-0 b5 6.♙b3 ♙c5 7.c3 d6 8.a4 Weiß lässt sich nicht auf die klassischen Hauptvarianten ein, sondern wählt mit a4 den Modezug und befragte die schwarzen Damenbauern nach ihrem Auftrag.

8...♙b7 9.d3 Die schwarzen Läufer stehen gut, weswegen Weiß das Zentrum lieber nicht öffnen will.

9...0-0 10.♙g5 h6 11.♙h4 g5



McShane spielte hier g5 und bettelt quasi um das Figurenopfer. Der Läufer auf c5 kann nicht mehr zurück, um f6 zu decken und auch die anderen schwarzen Figuren sind weit entfernt.

12.♘xg5 hxg5 13.♙xg5 ♙g7 Schwarz will Tf8-h8-h6 spielen und die Dame entlasten - ein bekanntes Motiv.

14.♙f3 ♖h8 15.♙d5 b4 verhindert das weiße b4, was unangenehm hätte werden können.

16.♘d2 ♖a7?



Ein fragwürdiger Zug um den Läufer zu decken, da der Schwarzfelder ein Rückzugsfeld verliert.

♞16...♖b8

17.a5! ♖h6 18.♙xh6+ ♙xh6 19.♙h3+ ♙g7 20.♘f3 droht Lxc6 nebst d4. Zudem kann der Springer via h4 endlich nach f5 kommen.

20...♖a8 21.♘h4 ♙c8 Eine kreative Idee, die ein paar Züge später widerlegt wird.

22.♙g3+ ♙f8 23.♙xc6 ♘h5



Die weiße Dame kann den Springer nicht länger decken, doch

24.♘g6+!! fxg6 24...♙g7 25.♙h4+-

25.♙xg6 und bei Schwarz geht weiteres Material von Bord.

25...♖b8 26.♙h6+! Der schwarze König ist so schwach, dass ich mich hier für eine Königsjagd entschied. Nach Dxh5 kann Schwarz zumindest die Dame nach f6 stellen und ich wollte von Schwarz einfach keine aktiven Züge mehr sehen.

26...♙e7



27.♙g5+! macht klar, dass ich den Springer wirklich nicht haben will. Der Rest ist

forciert.

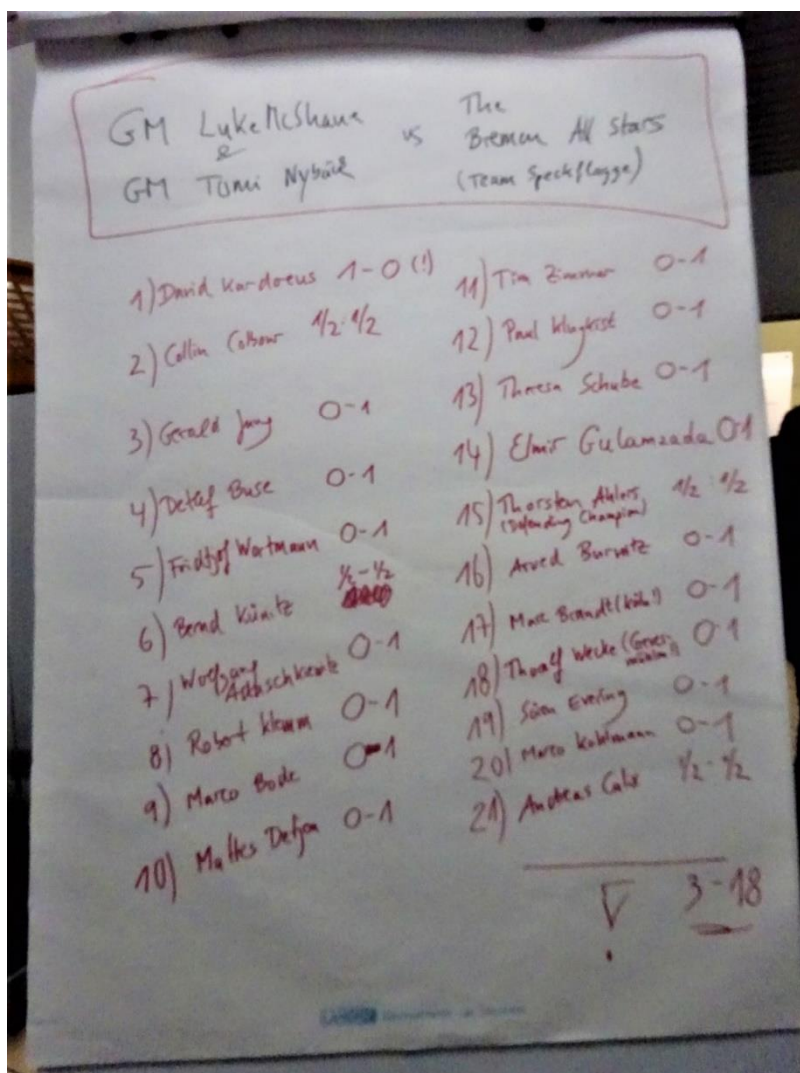
27...♘f6 28.♞g7+ ♔e6
29.d4 exd4 30.f4 dxc3+
31.♔h1 d5 32.e5 ♞e7
33.f5+ ♔xe5 34.♞g3+ ♔d4



35.♞ad1+ ♔c4 36.♞d3+
♔b3 37.♞a4+ Sven
Charmeteau: „Ohne
36.♞b3!! in Dubov-Svane
(2019) gesehen zu haben!“

37...♔xa4 38.♞a1+ ♔b3
39.bxc3 Eine schöne
Partie, die durch ein
leckeres Opferangebot
subventioniert wurde. In
einer solch scharfen
Stellung abwechselnd zu
spielen und sich ständig
vom Brett entfernen zu
müssen macht die
Verteidigung zu einer
nahezu unmöglichen
Aufgabe.

1-0



Die Einzelergebnisse des Doppelsimultans

Chess pros Luke McShane and Tomi Nybäck in the Werder house

Interview by Olaf Steffens, 22 November 2019



Foto: Andreas Burblies
GM Luke McShane

Foto: Andreas Burblies
GM Tomi Nybäck

Welcome to Bremen, Tomi and Luke! And thank you for joining us for a long chess weekend! How long does it take you to travel to Bremen?

GM Tomi Nybäck: About 5 hours, I usually have to stop once on some other airport since there's no direct flights.

GM Luke McShane: Normally it's quite an easy trip. Maybe 5 hours total?

What's your favourite pastime during a long flight?

TN: I like to read, although on longer flights I often watch movies if available as well. Lately I've often downloaded some past issues of *New In Chess* on my phone before flight and read those. I prefer reading a book to phone screen, but they weigh a lot :-)

LMS: I like to read a good book. Sometimes a chess book, and sometimes a novel. Sleeping is even better!

When did you first come to Bremen? And how did you get in touch with Werder?

TN: I debuted in our Bundesliga team in 2004, which was also the season we won, a coincidence? :-) I think I first visited Bremen in 2003 though, as I played in first Oberliga for one season. I did quite well there, and someone from Werder contacted me after that and asked if I'd like to join.

LMS: It's 20 years ago, so I have to admit that I can't remember... But I've always enjoyed playing for Bremen.

What do you admire your simul partner Tomi/Luke for?

TN: I've read from somewhere that Luke's world's strongest amateur!

LMS: The last time we played, Tomi killed me. And nobody can put away a mixed grill like Tomi!

Apart from Luke/Tomi – who else would you like to play a double simul with?

TN: Former member of Werder, Richard Rapport, would make an interesting partner: given his taste in openings, I don't think it would take many moves to have a position I've never seen before.

LMS: Kasparov... he would definitely pull some faces at my moves.

What makes playing chess for you so interesting?

TN: It's a very difficult game, while in principle you play against your opponent, you also sort of play against yourself: trying to be the best version of yourself in every game is something practically no player manages to do.

LMS: Chess is beautiful and difficult and completely absorbing. But just as important are the interesting people you meet, such as my wonderful teammates at Bremen.

The best thing about being a chess pro:

TN: The freedom to work when you choose to, and a very interesting job.

LMS: The travel.

The worst thing about being a chess pro:

TN: Playing many tournaments in a row can be mentally exhausting especially if you're doing badly, but as a pro this will unavoidably happen sometimes, as you usually make arrangements when to play well in advance.

LMS: The travel.

Many youngsters dream of becoming a Grandmaster. Any advice on that on your part?

TN: Work on all aspects of the game, not only the openings. Try to play against stronger players than yourself as often as possible: it's tough, but you learn the most from these games.

LMS: Take an interest in all aspects of chess skill. If you can learn to admire both wild attacking play and dry technical skill, that's a great start.

Which would be your absolute dream in chess?

TN: To play a perfect game. Sadly, probably it's a draw :-(

LMS: I would love to compose a really good endgame study.

Where and how do you study and train for chess?

TN: I've had the habit of mostly training when in tournaments for many years now. This is not optimal, but it's easiest to find the time and the motivation to do it there, although one could argue that it's energy that you could use for the actual games... I do follow top tournaments from home of course, but this hardly counts as serious training.

LMS: Not too much. I like to study chess, but don't get much opportunity when I'm not at a chess tournament.

My greatest achievement in chess ...

TN: Having positive score against Magnus Carlsen: a win and two draws.

LMS: I like my games to excite and inspire people. Sometimes, I think I am successful.

What has been your most memorable chess game?

TN: Probably my first game against Svidler in World Cup 2009, I won in a very nice fashion. Unfortunately, I still lost the second game, and the tie-breaks :-)

LMS: McShane-Carlsen, London 2010, (1-0) was a game I shall always be proud of.

Do you come from a family with a strong chess background, or how did you get in touch with chess?

TN: Not really, but my father was quite strong for a home player, so we sometimes played. I won my school's championships at age 11 or so, and decided to join a chess club.

LMS: No strong chess background, but when I showed an interest in the game, my father provided lots of encouragement.

When you were a kid, you dreamt to be like ...

TN: Believe it or not, but I never had any idols, I just wanted to be myself :-)

LMS: Actually, I never really wanted to be someone else.

What things come to your mind when you think of Werder? (We only want to hear the good things though – thank you! :-))

TN: Superb organization, good team spirit, longevity (most of our players have played for the club for more than 10 years already). Also, there's great food at the stadium!

LMS: Green means go! Actually, I always find it inspiring to play in the football stadium.

If your life was a movie, what would be the title?

TN: Given how I've worked with something game-related pretty much my whole life: mostly chess, but also poker, and now I'm developing mobile games... Maybe "Can't stop playing"?

LMS: Cool Hand Luke

When will you make the Orang-Utan Opening 1.b2-b4 a central part of your opening repertoire?

TN: When hell freezes.

LMS: Actually, I have played it in a serious game. So, it's only a matter of time...

You engage yourself for charity projects – thank you! What in particular do you try to give support to?

TN: The charity organization I've most recently supported is actually not chess related: it's Helsinki Mission, they try to provide elderly people in the city with better living conditions.

LMS: Chess in Schools and Communities is a charity that does valuable work.

Any projects on your agenda in the near future?

TN: I'm currently working on a mobile racing game as a programmer. I think the game is pretty good and we have a great development team, so hopefully we'll find some success!

LMS: I have recently started writing the chess column for The Spectator, a weekly British magazine about current affairs.

What are your wishes for the upcoming season?

TN: Placement in top three would be great! I feel like the league has gotten a lot stronger recently, so it definitely requires some individual successes to achieve that.

LMS: I hope the team can challenge for one of the top spots, as we do in a good year.

Tonight's double simul will be a truly challenging endeavour. How do you deem your chances against the Bremen All Stars?

TN: With Luke's Cool Hand, and my head, I think we should be more or less invincible ...

LMS: I consider Tomi to be my main opponent!



Luke McShane – Long live long game playing!

Wenn man ganz naiv ein Heimspiel der Schach-Bundesliga ausrichtet, denkt man sich, ok, wir fangen am Samstag um 14 Uhr an, um sechs bis sieben Uhr sind alle fertig, wir gehen essen, und dann ab nach Hause – Sportstudio gucken, ein paar Kekse essen und für den Sonntag vorbereiten.



Richtet man indes ein Heimspiel aus, bei dem Großmeister Luke McShane mit an den Brettern sitzt, kann es sein, dass diese ganze Rechnung nicht aufgeht – nicht nur ein bisschen, sondern bei weitem nicht!

Im Februar 2013 endete unser Werder-Spiel im Weserstadion gegen den SV Mülheim Nord nicht um 19 Uhr, und ebenfalls nicht um 20 Uhr.

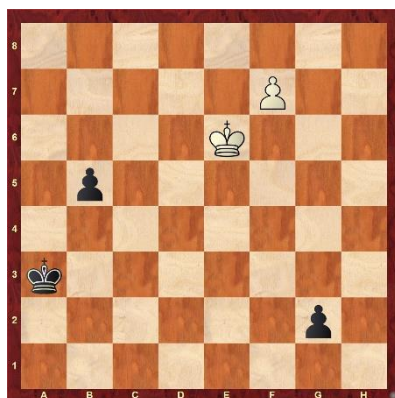
Es stand 3,5:3,5, doch aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit hatte eine Reihe von Grün-Weißen das Stadion schon verlassen. Spieler und Betreuer saßen beim Mannschaftssessen – Sonntag früh um zehn war ja schließlich schon die nächste Runde. Goldene Regel: die Kräfte gut einteilen, früh aufbrechen, früh essen, und dann bald ins Bett.

Ein Werderaner aber spielte noch, spielte und spielte, ein langwieriges Endspiel mit leichtem Vorteil gegen den deutschen Großmeister Daniel Fridman.

Luke suchte nach Hebeln, tüftelte, und knetete, knetete, knetete seinen Gegner, bis das berüchtigte Format "Dame und Bauer gegen Dame" auf dem Brett zurückblieb.

Da war es bereits nach 21 Uhr, und weit über sieben Stunden hatten sich beide Meister am Spitzenbrett schon intensiv behagt.

Damenendspiel mit Mehrbauer - wer wäre bei dieser Materialverteilung ein besserer Mann, um dauerhaft seine Chance zu suchen, als Luke McShane? Luke ist bekannt für sein "glorious grinding", eine Mischung zwischen Aussitzen und dem Anhäufen minimalster Vorteile in sehr langen Partien, gefährlich für jeden Gegner. Und immerhin, ein Sieg gegen Daniel Fridman würde ja auch direkt zum knappen Mannschaftssieg gegen bärenstarke Mülheimer führen.



Kein Remis nach 71.f7 – noch ist ja gar nichts entschieden! (Fridman – McShane 2013)

Wer knetet so spät bei Nacht und Wind?

So ging das Spiel weiter bis um 22 Uhr, und der Hausmeister rasselte bereits verhalten mit dem enormen Weserstadion-Schlüsselbund (der ja bekanntermaßen auch den Schlüssel zur Welt beinhaltet).

Noch immer spielte Luke, arbeitete mit der einen Hand seinen Mehrbauern Fridmans Grundreihe entgegen, während er mit der anderen Hand (und auch mit seiner Dame) Schach um Schach abwehrte – Gewinn, Remis, wer sollte das alles einschätzen?

In den Datenbanken endet die Partie offiziell bereits mit dem 92. Zug, doch die Wahrheit ist, dass es noch viel, viel weiterging.

Die 50-Züge-Regelung besagt ja, dass eine Partie Unentschieden ist, wenn fünfzig Züge lang keine Figur geschlagen wurde, und auch kein Bauer bewegt worden ist.

Klingt das nicht wie eine Gebrauchsanweisung für extrem lange Partien? Schach, Schach, viele Schachs von Fridman – und dann ein kleiner Bauernzug von Luke, auf zum Umwandlungsfeld. Die fünfzig Züge fangen neu an zu zählen. Wieder Schach, Schach, viele Schachs von Fridman, dann ein weiterer Bauernzug von Luke, und erneut tickt die Fünfzig-Züge-Uhr von vorne los. Kein Remis!



Kein Remis nach 92...Db6+ – die Partie fängt doch gerade erst an? (Fridman – McShane 2013)

Schon stand die Stadionuhr auf kurz vor elf. Und da zeigte sie sich endlich, eine Gewinnstellung, fein austariert nach gut 9 Stunden auf den 64 Feldern! Irre.

Doch just als Luke um 23 Uhr seinen Bauern zum Gewinn in eine neue Dame umwandeln wollte – war die Partie vorüber, und - Remis! Die 50-Züge-Regel hatte nun doch gegriffen, einen Zug, bevor die Zählung der Züge durch *b2-b1 Dame* neu begonnen hätte. Remis, Remis – schade!

Nun kann man sagen, na gut, Unentschieden, das hätte man ja auch schon viel früher haben können. Doch da wäre uns ein einmaliges Ringen entgangen, zwischen Luke McShane und Daniel Fridman. Neun Stunden tiefes Schweigen, Fokussieren, subtiler Angriff, gekonnte Verteidigung, und dann der Friedensschluss – einmalig.

Werders Trainer Matthias Krallmann sowie dem Werder-Vorsitzenden Oliver Höpfner blieb nur noch, alle Türen schnell hinter sich zu schließen und gemeinsam mit Luke zu später Stunde noch eine sehr späte und wohl auch sehr große Pizza zu verzehren. 4,0:4,0 gegen

Mülheim war die eine Sache an diesem Tag, und diese Partie, DIE würde keiner so schnell wieder vergessen.

Wenn wir ab und an aus Solidarität mit den Werder-Fußballern das Weserstadion freigeben und andernorts in Bremen unsere Heimspiele austragen, fragen uns die Vermieter der Säle oft, wie lange denn so ein Spiel gehen würde, am Samstag in der Schachbundesliga. Wir sagen dann, nun, normalerweise ist alles wohl vorbei gegen acht Uhr abends. Aber wenn Luke McShane mitspielt ... dann müssen wir erst nochmal gucken!

Stephan Buchal schreibt: "Ihr meint, das ist alles schon eine ganze Weile her? Dann fragt mal den amtierenden Vizeweltmeister Fabiano Caruana, der erst vor wenigen Wochen beim FIDE Grand Swiss auf der Isle of Man über 80 Züge und viele Stunden lang von Luke bearbeitet wurde, ehe er mit einigem Glück ins Remis entkommen konnte ..."

Der Londoner Luke McShane kam in der Saison 1998/1999 als junger Mann zum SV Werder Bremen, nachdem er zuvor schon beim SV Erfurt-West an den Brettern gesessen hatte. Seine erste grün-weiße Spielzeit begann Luke als Fünfzehnjähriger (!), und mit seinem pointiert- dynamischen und zugleich zuverlässigen Spiel war er in großem Maße am Gewinn der Deutschen Meisterschaft (hurra!) für Werder Bremen 2005 beteiligt.

Luke arbeitet für eine Londoner Bank, ist aber als Großmeister zugleich vielfach auf Meisterschaften und für das englische Nationalteam unterwegs. Er gilt vielen als "der stärkste Schach-Amateur der Welt".

In dieser Saison geht Luke in seine 21. Spielzeit beim SVW. Wir danken ihm für viele supertolle Jahre als Spieler, und ebenso als Ansprechpartner bei vielen Fragen rund um unsere Bundesligamannschaft!

Olaf Steffens

Tomi spielt für Werder – Wie alles begann ...

Eigentlich waren wir damals auf der Suche nach einer Verstärkung der zweiten Mannschaft...



Mit diesem Vorhaben scannten wir im Frühjahr 2004 die laufenden Ligen in Niedersachsen nach guten Spielern und stießen dabei in der Oberliga Nord-West auf das Spitzenbrett des SK Jever. Dort spielte ein Finne namens „Tomi Nybäck“.

Seine ELO-Zahl mit rund 2550 machte ihn eigentlich zum Kandidaten für die erste Mannschaft und da dort ein Platz im Kader frei werden würde, beschlossen wir, mit dem Finnen Kontakt aufzunehmen. Vorab gab es einen kurzen Mailwechsel mit Rainer Knaak, der damals nicht nur Spieler für uns war, sondern auch gerne als Berater bei Spielerverpflichtungen herangezogen wurde. Kannte er den Spieler, wie schätze er ihn menschlich ein, passte der Spielstil zum Rest der Mannschaft usw.

Zu Tomi konnte er nicht viel sagen, ein junger talentierter Spieler, noch relativ unbekannt, die Partien wirkten oft sehr kämpferisch ambitioniert, ein „junger Wilder“.

Zwischen unseren vielen solide spielenden Spielern wäre er ein belebender Faktor.

Per E-Mail nahmen wir mit Tomi Kontakt auf und waren uns schnell einig, er würde ab der Saison 2004/2005 Werderaner sein.

Bereits am ersten Wochenende der Bundesligasaison 2004/2005 war Tomis Bundesligadebüt geplant. Werder musste in Berlin gegen die SF Neukölln und den SC Kreuzberg antreten.

Lediglich mit dem Flugticket und einer Wegbeschreibung, wie er vom Flughafen Tegel zum IBIS-Hotel am Potsdamer Platz kommt, ausgestattet, machte er sich von Helsinki auf den Weg.

Er kam bereits mittags an, ich als Mannschaftsführer an diesem Wochenende erst spät abends. An der Rezeption des Hotels wurde mir bestätigt, dass ein Herr Nybäck angereist sei und so ging ich beruhigt schlafen und freute mich auf den ersten persönlichen Kontakt mit unserem neuen Spieler am nächsten Morgen.

Da ich nicht wusste, wie Tomi aussah, wollte ich ihn nach dem Frühstück in seinem Zimmer aufsuchen. Doch noch im Frühstücksraum des Hotels zeigte mir Almira einen jungen blonden Mann, Tomi, der sehr nervös im Foyer des Hotels umherging. Wie sich herausstellte, hatte er überlesen, dass in der Bundesliga die Mannschaftskämpfe am Samstag um 14:00 Uhr beginnen und hatte sich auf 10:00 Uhr eingestellt. Nun, kurz vor zehn, war er völlig verunsichert, da er noch niemanden sah. Dieses Missverständnis konnten wir zwar schnell klären, doch es schien nachmittags noch nachzuwirken.

Sein Bundesligastart ging völlig daneben, er begann seine nun mittlerweile 15 Jahre bei uns mit einer Niederlage gegen den Neuköllner Martin Borriss.

Da die Mannschaft jedoch mit 4,5:3,5 gewinnen sollte, war es nicht ganz so tragisch und am Folgetag schien alles vergessen. Mit einem Sieg gegen Bartosz Socko vom SC Kreuzberg steuerte er einen wichtigen Punkt zum 5,0:3,0 Mannschaftssieg bei.

Die Bilanz seiner ersten grün-weißen Saison lässt sich sehen, 8:3 Punkte waren Anteil an der bisher erfolgreichsten Werdersaison.

Herausragend war dabei seine Partie im Duell gegen die SG Porz. Sein Sieg gegen Alexander Beliavsky trug zum 4,5:3,5 Endstand bei und sorgte mit dafür, dass es zu dem Stichkampf gegen die SG Porz um die deutsche Meisterschaft kam.

In diesem steuerte er wieder einen Sieg, diesmal gegen Alexander Graf, bei und krönte seine erste Bundesligasaison mit dem Titel des deutschen Meisters.

Besonders beindrucken konnte dabei seine Coolness, die er in den Partien zeigte. Egal, ob die Stellung gut oder schlecht war, er mit viel oder wenig Zeit seine letzten Züge machte, saß er mit stoischer Ruhe am Brett und ließ manche Gegner verzweifeln.

Ingolf Meyer-Siebert

23. OIBM: Vier Werderaner am Tegernsee

„Für mich ist und bleibt die OIBM (Offene Internationale Bayerische Schach-Meisterschaften) das schönste offene Turnier Deutschlands“ schreibt Michael Prusikin zu seinem Turnierbericht in „Schach 12/2019“. Ich kann den Superlativ nicht beurteilen, aber es ist ein wirklich schönes Turnier, mit sehr vielen treuen Stammkunden. Auch **Gerlef Meins**, **Detlef Schötzig** und **Sascha Pollmann** waren in diesem Jahr wieder dabei.



Die herrliche Gegend am Tegernsee mit vielen Wander- und Fahrradmöglichkeiten, die freundschaftliche, aber auch professionelle Atmosphäre im Turnier, das hübsche Bad Wiessee und die ausgezeichnete bayrische Küche zeichnen dieses Open aus. Und häufig sogar im November schönes Wetter – von „20 Grad“ bis hin zu „ordentlich Schnee“ habe ich dort schon alles erlebt.

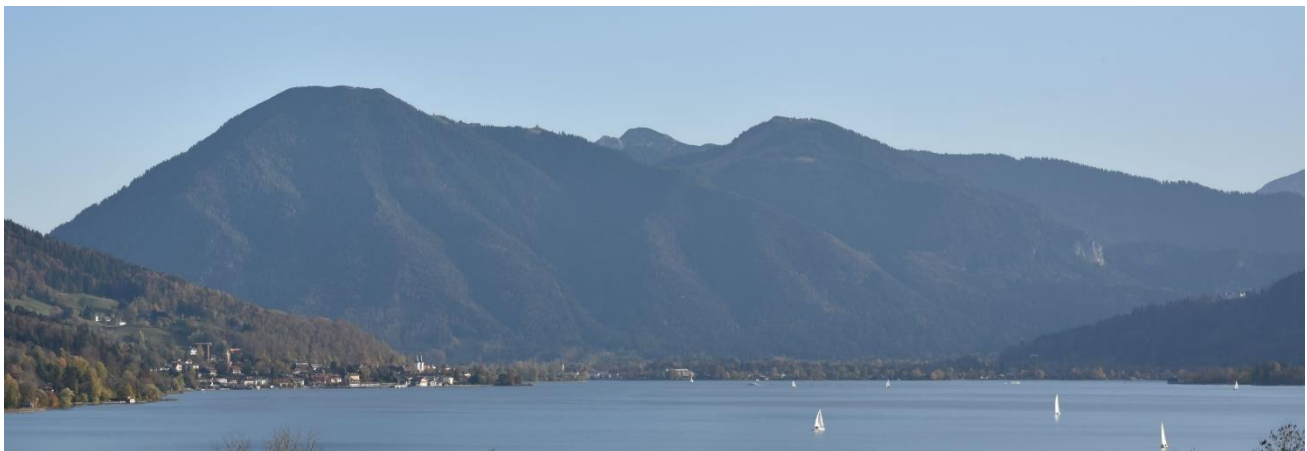


Foto: Stephan Buchal

Naturruhe am Tegernsee ...

Es war in diesem Jahr schon meine 10. Teilnahme an der OIBM, allerdings liegt die letzte schon sechs Jahre zurück. Und es hat sich viel verändert:

Die Wandelhalle in Bad Wiessee wird gerade abgerissen, das Turnier musste daher umziehen und findet seit 3 Jahren im malerischen Gut Kaltenbrunn in der Nähe von Gmund, etwas oberhalb des Tegernsees statt. Umgebung und Spielbedingungen sind dadurch noch schöner geworden, allerdings ist die Anreise zum Turniersaal noch suboptimal: Der Spaziergang von Wiessee nach Kaltenbrunn dauert ungefähr 45 Minuten. Mit dem Fahrrad geht's schneller, aber der Rückweg in der Dunkelheit ist nicht sonderlich angenehm. Die stündlichen, überfüllten Shuttlebusse sind eine Alternative. Es gibt auch einige Parkplätze, die man vor Turnierbeginn buchen kann, aber der Autoverkehr rund um den Tegernsee ist ohnehin schon erschreckend.

Die Organisation am Tegernsee klappt wie immer hervorragend, daran hat auch der Umzug ins Gut Kaltenbrunn nichts geändert. Die Spielbedingungen sind sehr gut und der Blick über den Tegernsee entschädigt für so manche schlechte Stellung. Als Turnierrichter hat Sebastian Siebrecht den unermüdlichen Horst Leckner abgelöst und die Organisation deutlich modernisiert: Live-Übertragung von 44 Brettern, professionelle, tägliche Rundenberichte (sehr lesenswert!), eine veränderte Auslosung (beschleunigtes Schweizer System in den ersten 5 Runden, das Turnier wird dadurch praktisch in eine (durchlässige) A-

und B-Gruppe geteilt – bessere Chancen für Normenjäger!). Ein Highlight ist ebenfalls der große kommunikative Saal, in dem das umfangreiche Catering, der Büchertisch sowie zig Analysebretter untergebracht sind, was dazu führt, dass die (fast vergessene?) Kultur der Partieanalyse mit dem Gegner im Gut Kaltenbrunn eine neue Renaissance erlebt. Manchmal war es sogar schwer, noch ein Plätzchen zu ergattern.

Es war einmal mehr ein illustres Teilnehmerfeld, das Turnierdirektor Sebastian Siebrecht im Vorfeld zusammengestellt hat. Einige etablierte Großmeister - allen voran der mehrfache WM-Kandidat Gata Kamsky aus den USA - waren direkt vom FIDE Grand Swiss Turnier auf der Isle of Man angereist. Besondere Aufmerksamkeit wurde auch einer starken indischen Delegation zuteil, die mit einer interessanten Mischung aus bewährten Großmeistern und unglaublich starken Talenten nach Bayern gekommen war. Mit insgesamt 13 Teilnehmern stellten sie sogar die stärkste "ausländische" Mannschaft, zusammen mit den österreichischen Nachbarn. So war es denn auch keine Überraschung, dass die Inder viele Preise abräumen konnten, insbesondere bei den Jugend- und Ratingpreisen ...

Doch nun zum Schachlichen: In Weseln der ersten Runde musste der top-gesetzte Gata Kamsky gleich gegen einen 12-jährigen indischen "no-name" mit ELO 2149 einen halben Zähler abgeben ("Gegen starke Inder zu spielen, passiert dir im internationalen Turnierschach oft. Und dieser Junge ist ein starker Spieler. In jedem Zug hat er den zweiten, dritten Engine-Vorschlag gespielt. Unabhängig vom Rating, wer so spielt, der kann es mit jedem aufnehmen." Gata Kamsky im Interview, „Rundenberichte“). Außerdem remisierte Kamsky noch gegen die indischen GMs Chanda und Gukesh und - gegen Gerlef Meins! Vier Remisen waren zu viel für den Turniersieg, am Ende reichte es für Kamsky mit 7 Punkten in der engen Spitzengruppe nur zu Platz 10. Ganz oben auf dem Podium waren punktgleich zwei Ukrainer mit 7,5 Punkten: der hierzulande weniger bekannte Vitaliy Bernadskiy und der etablierte Weltklassemann Pavel Eljanov, hierzulande bestens bekannt aus seiner Bundesligazeit bei Werder. Bester Deutscher war übrigens GM Michael Prusikin mit 7 Punkten auf Platz 11.

Und das Werderaner Quartett? Gleich in der ersten Runde mussten Sascha Pollmann (gegen GM Korneev) und Detlef Schötzig (gegen IM Krzyzanowski) gegen renommierte Gegner ran und kassierten die erste Null. Gerlef und Stephan wurden dagegen "nach unten" gelost und konnten ihre Auftaktmatches gewinnen. In der zweiten Runde gab es sogar ein makellooses 4:0 für unser Quartett! Aber dann kamen die schweren Brocken: Ich durfte in Runde 3 gegen das 13-jährige indische Wunderkind GM Gukesh spielen und verlor in einer



©SV Werder Bremen

Das Werder Quartett

aufregenden Partie am Ende chancenlos. Gerlef hatte in der 4. Runde das oben erwähnte Vergnügen gegen Gata Kamsky und hielt problemlos Remis (nachdem er vor einigen Jahren im Europokal in Bilbao gegen ihn verloren hatte). Sascha Pollmann hatte sich von seiner Auftaktniederlage glänzend erholt, spielte ein richtig gutes Turnier und war mit 4 aus 6 an den Livebrettern zu finden. Allerdings warf ihn eine Doppelnul in den Runden 7 und 8 wieder

zurück. Durch einen Schlussrundsieg kletterte er noch auf 5 Punkte und war damit ungefähr "im Soll". Detlef Schötzig musste eine seltsame Remisseuche in den Runden 3-7 hinnehmen - trotz großer Anstrengungen gelang es ihm einfach nicht, durchaus erfolgversprechende Stellungen mit einem ganzen Zähler nach Hause zu bringen. Aber durch einen Gewinn in Runde 8 (und einem spielfreien Tag in Runde 9) kam er mit 4,5 aus 8 ebenfalls noch über 50% - Schadensbegrenzung!

Auch mir misslang so einiges in diesem Turnier - zweimal konnte ich sehr gute Stellungen gegen schwächere Spieler nicht gewinnen, blieb aber bis auf die Niederlage gegen den Überflieger Gukesh zumindest ungeschlagen und konnte in der vorletzten Runde durch ein Remis gegen GM Womacka einen "Achtungserfolg" einfahren. Auch in der letzten Runde gegen den jungen IM Parvanyan lief es ganz gut, aber ich konnte meine erfolgversprechende Stellung nicht verwerten und verlor zum Schluss sogar noch. Mit 5,5 Punkten aus 9 Partien war die Abschlussbilanz ganz okay, mehr aber nicht.



©SV Werder Bremen

... und Turnierruhe hier mit Stephan gegen das indische Supertalent GM Gukesh

Nur Gerlef lieferte eine blitzsaubere Vorstellung ab: Er blieb in 8 Runden ungeschlagen! Neben drei Siegen gegen (etwas) schwächere Gegner spielte er gegen vier Großmeister Remis, außer Gata Kamsky waren dies Michael Prusikin, Vugar Asadli aus Aserbeidschan und der Ukrainer Vetoshko Volodymyr. Hinzu kam eine Punkteteilung mit IM Anatoly Donchenko und mit 5,5 Punkten aus 8 Partien und einem ELO-Gewinn von 10 Punkten musste er in Runde 9 krankheitsbedingt passen und verpasste dadurch auch den möglichen Sprung unter die Preisträger.

Was macht eigentlich ein Turnierdirektor?

Sebastian Siebrecht im Interview „Rundenberichte“: Zu Beginn habe ich unsere Außenwirkung aufgepeppt: Präsenz in den Medien sicherstellen, eine ordentliche Turnierhomepage, Ergebnisse auf chess-results.com. Gute Fotos sind mir wichtig und gute Rundenberichte, damit wir Geschichten rund um das Turnier erzählen und verbreiten. Was das betrifft, haben wir einiges bewegt. Generell beginnt die Arbeit schon Monate, bevor das Turnier beginnt, weil ich das Turnier internationaler machen will, bunter. Leute aus Übersee, aus Asien, die man in Europa nicht so oft sieht, sollen mitspielen, etablierte Spitzengroßmeister genauso wie junge Wilde.

Die **Rundenberichte der OIBM** wurden von dem Schachfreund und professionellen Journalisten Conrad Schormann produziert und sind eine wahre Fundgrube, insgesamt 234 Seiten voller Berichte, Partien, Stellungsbildern, Interviews, Regelkunde und „kleinen Notizen am Rande“. Es lohnt sich ein Blick in diese [Sammlung](#). Nebenbei findet man dort auch die ausführlich kommentierte Version meiner Niederlage gegen Gukesh, auf S.72-79.

Turnierseite: <https://www.schach-tegernsee.de/>

Stephan Buchal

Stephan kämpft hart gegen junges Talent

**Buchal,Stephan (2274) -
Parvanyan,Ashot (2448)
A15**

23rd OIBM 2019 Gmund
am Tegernsee (9.17),
03.11.2019
Stephan Buchal

Nach wechselhaftem
Turnierverlauf, darunter
einer klaren Niederlage
gegen das "indische
Supertalent" Dommaraju
Gukesh, war ich mit 5,5 aus
8 und einem kleinen ELO-
Plus durchaus in Soll. In der
Schlusssrunde bekam ich
ein eher unangenehmes
Los: Ashot Parvanyan,
Bundesligaspieler in Kiel,
kämpfte noch um die U18-
Kategoriepreise. Und vor
kurzem hatte er mit der
deutschen
Nationalmannschaft die
Jugend-
Europameisterschaft
gewonnen.

1.c4 ♘f6 2.g3 g6 3.b3 Ich
wollte gegen den KI-Spieler
mal etwas anderes als mein
normales Botwinnik-System
versuchen.

**3...♙g7 4.♙b2 0-0 5.♙g2
d6** 92 - 92. Soweit keine
Überraschung, denn
Parvanyan ist ein
zuverlässiger KI-Spieler.

6.♘f3 e5 6...c5 7.0-0 ♘c6
(7...e5 8.d3 nebst Sc3 und
Springerwanderung des
Sf3) 8.♘c3 ♙d7 9.e3 ♘e4
10.d4
7.0-0 ♖e8 8.d3 ♘c6 9.♘c3

a6 eher ungewöhnlich.

9...h6; 9...♘d4 10.♘d2

10.♖c1 Ein sinnvoller Zug
im Hinblick auf eine
mögliche Öffnung der c-
Linie durch cxb5 (nach b7-
b5) oder cxd5 (nach Sc3-
d5).

In Betracht kommt auch ...
10.e3

10...♙d7 76 - 82

11.♙d2 11.♘d2!?

11...♖b8 11...♘d4 12.e3
♘xf3+ 13.♙xf3 c6 14.♙g2

12.e3 h6 13.♖fe1 ♙e6



14.a3 mit der Idee langsam
Dc2 und d4 vorzubereiten
und ggf. Sd2 spielen zu
können. Außerdem hatte
ich das Gefühl, dass wir
beide nicht viel mit der
Stellung anfangen können
und bot mal ein schnelles
Schlusssunden-Remis an ...

14...g5?! .. das mein junger
Gegner mit einer
zweifelhaften Aggression
beantwortet.

15.♙c2 bereitet d4 vor.

15...♙d7 35 - 30

16.d4?! .. aber dieser
thematische "Gegenstoß im
Zentrum" ist leider genauso
verfehlt.

♙16.b4 ♙h3 17.♙h1

16...♙f5?! ♙16...exd4
17.♘xd4 ♘xd4 18.exd4 ♙f5
19.♙d2 ♙h3 20.♙h1=

17.e4 ♙g4 18.dxe5? 18.d5
♘e7 19.♘d2± Weiß hat
eine sehr gute KI-Struktur:
Der f-Bauer steht noch auf
f7, das Feld e4 ist in weißer
Hand und die Initiative am
Damenflügel sollte bald
losgehen.

18...dxe5 19.♘d5± ♘h7
20.♖e3 ♙xf3 19 - 10. Kaum
zu glauben: ich habe noch
mehr Zeit als mein
Gegner!?

20...♘d4 21.♘xd4 exd4
22.♖d3 c5=

21.♙xf3 ♙21.♖xf3

21...♘d4 22.♙xd4 22.♙d1

22...exd4 23.♖d3 ♘f8
♙23...g4 24.♙g2 ♘g5

24.♙d1 ♘e6? 24...c6
25.♘e3 ♘g6 26.♙g2 ♘e5
27.♖d2 g4∞

25.c5 ♖bd8 10 - 3

26.♙g4 c6 27.♘b6 ♙e7
28.b4± ♘c7 29.♙f5



was für eine schöne Stellung - langsam träumte ich vom Sieg (und Gewinn des Seniorenpreises :-))

29...a5 30.♘c4?! axb4 5 - 1
Ashot befindet sich bereits in heftiger Zeitnot.

31.axb4 ♘b5 32.♖g4 ♖a8 33.f4 33.♗e1 war deutlich stärker, mit der Idee e4–e5. Stockfish zeigt schnell +3.

33...♖a4



34.♖b3? und immer noch ...
34.e5+– ♖xb4 35.♘d6 ♖a8
36.♗e1 nebst e6 - und Schwarz wird kaum überleben. 36...♖a2 37.e6 ♖bb2 38.♗h5+–

34...d3 35.e5? ♞35.♖xd3
♞d8 (35...♖xb4 36.♘d6)
36.e5 gxf4 37.gxf4 ♖xd3
38.♙xd3 ♖xb4 39.♘e3!

(39.♘d6 ♗g5!±)

35...♘d4?! 35...♖xb4!
haben wir wohl beide übersehen ... 36.♖xb4
♗xc5+ 37.♙g2 ♗xb4
38.fxg5 hxg5 39.♙xd3 sehr kompliziert, aber die Engine zeigt natürlich "triple zero".

**36.♖xd3 ♘xf5 37.♗xf5
♖xb4 38.♖d6 38.♘d6 ♗e6
39.♗xe6 ♖xe6 40.♖f1±**

**38...gxf4 39.gxf4 ♗h4
40.♖d7 ♘h8=**



41.♖dd1? Auch 15 Minuten haben nach der Zeitkontrolle nicht gereicht, um mich zurechtzufinden. Es hat eine Weile gedauert, bis ich die schwarze Drohung entdeckt hatte: 41...Txc4 nebst ... De1+, ...De2+ und ... Dxc4. Der Textzug ist eine mögliche Verteidigung, aber nur die nur 4. Wahl der Engine. Sowohl 41. Td3 (Deckt den Tc4 gegen De2+) als auch 41.Txf7 (am Ende kommt Txc7 und Weiß hat Dauerschach) und 41.Kg2 halten das Gleichgewicht.

41...♖g8?! 41...♙xe5!
42.♘xe5 ♖xf4 43.♘xf7+
♙g7 44.♗d3 ♖xf7+

42.♙h1?! ♞42.♖f1 Ich hatte die Aufstellung mit De4 geplant, aber völlig übersehen, dass dann Dh4–f2xc5 den Bauern abholt. 42...♙xe5+ 43.♙h1 ♙c7+

42...♗f2 43.♗e4 ♗xc5?!
43...♙f8!+

44.♗e2 ♗b5 45.♗c2? Nach 45.f5! ♙f8 46.♗e4 war die Stellung wieder im Gleichgewicht, aber immer noch unbequem für Weiß.

45...c5 7 - 12

46.♖d6? 46.♗e4+

46...♙f8!–+ 47.♖b6 ♗d7 48.♗e4 ♖xb6?! hier dachte ich - während mein Gegner lange überlegte - dass 48...♖xc4?? 49.♗xc4 ♗d2 sofort gewinnt. Bis ich 50. Tg1 entdeckte und nichts ist los.; 48...♗c7!–+ 49.♖xb4 cxb4 50.♖b1 b5 51.♘d2 ♗c5

49.♘xb6 ♗d2 50.♖f1 ♗d4 4 - 2. Hier waren wir schon wieder beide in Zeitnot.

51.♗xd4 cxd4

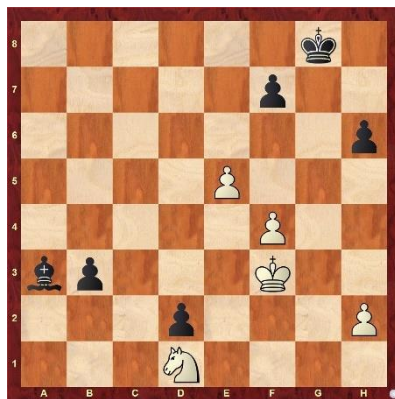


52.♖g1? verliert die Nerven.

Ich hatte gehofft, das S/L-Endspiel halten zu können - notfalls wegen des "falschen" Randbauern - und wollte endlich "Klarheit". Viel zäher war es, die Türme auf dem Brett zu behalten.

52.♘d7 und der Kampf geht weiter. Stockfish gibt als Hauptvariante 52...♙b4 53.♖b1 ♙e7 54.♖xb7 d3 55.♖b3 d2 56.♖d3 ♙b4 57.♘f6 ♖b8 58.♔g2 ♙a5 59.♖d7 ♖b7 60.♖d5 ♖b1 61.♖xa5 ♔g7 62.♖a3! ♖g1+ 63.♔xg1 d1♚+ 64.♔g2 ♚e2+ 65.♔g3 ♔g6 66.♖f3 und das dürfte wohl Remis sein.

52...d3 53.♖xg8+ ♔xg8 54.♘d5 d2 55.♘e3 b5 56.♔g2 b4 57.♔f3 b3 58.♘d1 ♙a3



59.♔e2 und hier hatte ich in meiner Berechnung geglaubt, mit 59.♘c3 b2 60.♔e2 ♙b4 61.♘b1 beide Bauern zu halten und anschließend b2 anzugreifen. Leider geht das nicht und Schwarz gewinnt in aller Ruhe am Königsflügel. 61...f6 62.♔d1 fxe5 63.fxe5 ♔f7

59...b2 60.♘xb2 ♙xb2 61.♔xd2 ♔g7 62.♔e3 ♔g6

... mir fehlt mehr als ein Tempo, um diese Stellung zu halten.

62...-- 63.♔e4 -- 64.f5 selbst das reicht nicht, Weiß wird austempiert. Z.B. 64...h5 65.♔f4 ♙c1+ 66.♔e4 ♙a3 67.♔f3 ♔h6 68.♔f4 ♙e7 69.h4 ♔g7 (69...♙xh4?? 70.e6=) 70.♔g3 ♙b4 71.♔f4 ♙d2+ 72.♔e4 ♙e1 73.e6 f6 74.♔d5 ♔f8—+

63.♔e4 ♙a3 64.h4 ♔h5 65.♔f5 Eine interessante, fehlerreiche Kampfpattie in der Schlussrunde, leider mit dem schlechten Ende für mich ...

0-1

Werders neuer Trainer Jonathan Carlstedt stellt sich vor

Interview von Jens Kardoeus, 12/2019



©SV Werder Bremen

Jonathan Carlstedt in der Hemelinger Straße



Auf deiner privaten Homepage steht unter „Verein“ immer noch Hamburger SK. Kannst du von deinem alten Verein noch nicht loslassen oder hast du einfach die Zeit noch nicht gefunden, dein Profil zu aktualisieren?

(Er lacht) Ich hatte tatsächlich noch nicht die Zeit, mein Profil zu aktualisieren. Ich werde die Seite aber einstellen. Die war für meine Selbstständigkeit gedacht. Da ich jetzt in Festanstellung bin, habe ich keinen

Bedarf mehr. Außerdem kostet sie Zeit und Geld.

Beim Hamburger SK warst du im Kader der Bundesligamannschaft. Und als freiberuflicher Trainer und Organisator von Schachevents hattest du alle Freiheiten einer Selbstständigkeit. Was reizt dich an einer Festanstellung beim SV Werder Bremen?

Oh, Einiges. Ich habe inzwischen eine kleine Familie mit einem sieben Monate alten Sohn. Eine Festanstellung gibt dir Zeit, für die Familie zu sorgen. Als Single war es mir ziemlich egal, wieviel ich gearbeitet habe. Und der schachsportliche Grund ist, dass man im Verein viel mehr bewegen kann. Als Selbstständiger hatte ich oft das Gefühl, gegen Windmühlen anzukämpfen, weil ich auch nicht die finanziellen Mittel hatte, um Dinge umzusetzen. Bei Werder Bremen kann ich etwas bewegen, die Jugendarbeit voranbringen und Sportveranstaltungen organisieren.

Christian Zickelbein, der frühere Vorsitzende des Hamburger SK und große Förderer des Schul- und Jugendschachs in Hamburg, hat dich in einem sehr bewegenden Blog in einem Atemzug mit Otto Rehhagel und Thomas Schaaf genannt. Spornt dich das an?

Es ist erst einmal eine große Ehre, dass mich jemand wie Christian, immerhin Träger des Bundesverdienstkreuzes, mit solch großen Namen in eine Reihe stellt. Aber der Vergleich mit Fußballtrainern hinkt. Während Trainer wie Rehhagel und Schaaf daran gemessen werden, wie gut sie ihre erste Mannschaft machen, werde ich daran gemessen, wie sich der Schachsport im Allgemeinen entwickelt, also in der Jugendarbeit, im Breiten- und Leistungssport. Ich bin nicht so eitel, mich in der Riege zu sehen (*schmunzelt*).

Einer deiner stärksten Schüler, Dmitrij Kollars, kam mit 16 Jahren von Werder Bremen zu dir ins Training. Unter deinen Fittichen wurde er mit 18 einer der jüngsten Großmeister Deutschlands. Macht dich das ein bisschen stolz?

Oh, sehr stolz. Er hat damals die Schule beendet und ist nach Hamburg gezogen. Wir sind dann zwei Jahre lang durch Europa getourt und haben viel zusammengearbeitet. Er hat jetzt

gerade ein Turnier in Rom gewonnen und seine ELO liegt jetzt bei fast 2600. Auch wenn ich inzwischen nicht mehr mit ihm arbeite, hänge ich immer vorm Computer, wenn er irgendwo live spielt. Das, was wir da unter großem Einsatz und gegen großen Widerstand hinbekommen haben, darauf bin ich extrem stolz. Ob man Schachprofi werden möchte oder nicht, das muss man vor allem mit seinen Eltern abmachen. Da mische ich mich nicht ein. Wenn sich aber jemand dafür entscheidet, dann unterstütze ich so gut ich kann. Ich denke, diese Versprechung habe ich bei Dmitrij mehr als eingelöst. Für ihn war es meines Erachtens die richtige Entscheidung, als Schachspieler zu leben. Aber andere Eltern und Jugendliche müssen das für sich bewerten. Mein Ziel ist es nicht, jeden Jugendlichen aus meiner Trainingsgruppe zum Schachprofi zu machen.

Im Jahr 2012 bist Du auch als Organisator und Veranstalter von Schachevents aktiv geworden. Das VMCG-Schachfestival in Lüneburg war eines der größten und beliebtesten Turniere in Norddeutschland. Was hat dich dazu bewogen?

Ich hatte schon 2011 mit dem Hamburger SK zusammen ein Großmeister-Turnier organisiert. Dadurch bekam ich ein Gefühl dafür. Zu der Zeit wurde mir klar, dass ich mein Geld mit Schach verdienen wollte. Als Schachspieler profitiert man von solchen Events und ich wollte mit dem VMCG-Schachfestival einfach auch wieder was zurückgeben. Wir wollten ein Turnier mit den besten Bedingungen für die Spieler schaffen und hatten ein gutes 4-Sternehotel als Spielstätte. In Spitzenzeiten hatten wir 50 Partien live übertragen. Es gab ein GM- und IM-Turnier, Blitzturniere, ein A- B- und C-Open und wir haben Schachseminare veranstaltet.

Warum wurde das VMCG-Schachfestival nach 5 Jahren eingestellt?

Ich bin nach 5 Jahren aus der Organisation ausgestiegen. Ich musste mir überlegen, wie ich meine Zeit vernünftig einteile. Da ich dazu neige, deutlich zu viel zu arbeiten, hat mir mein Körper Warnsignale gesendet und ich habe mich dafür entschieden, das sein zu lassen in



©SV Werder Bremen

Hier im Clubraum mit der Leistungsgruppe

das ich nicht nur viel Zeit, sondern auch viel Geld investiert habe. Aber das Turnier gibt es weiterhin als Lüneburger Schachfestival und für mich ist es das beste Turnier in Deutschland.

An deinem ersten Schachbundesliga-Wochenende in Bremen im November hast Du mit deiner Live-Kommentierung im Netz gleich für Aufsehen gesorgt. Der Weser-Kurier widmete der Veranstaltung einen großen Artikel. Gehören Zuschauer vor Ort bald der Vergangenheit an?

Die Frage ist, ob das überhaupt noch die Gegenwart ist. Natürlich verirren sich einzelne Leute zu den Spieltagen. Aber wir haben online an einem Tag ca. 950 Zuschauer gehabt. Wir als Werder Bremen müssen uns trotzdem überlegen, was ist die Berechtigung einer Bundesligamannschaft. Sind es einfach nur 8 Spieler, die gewinnen oder verlieren und am Ende auf irgendeinem Tabellenplatz stehen, oder haben wir auch den Auftrag unsere erste Mannschaft der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Und ich denke, wir haben als Verein die Verpflichtung, den Schachsport populärer zu machen. Es kann nicht sein, dass tolle Veranstaltungen wie die stärkste Liga der Welt (Schachbundesliga, *Anm.d.Red.*) nicht nach außen präsentiert wird. Wenn Werder Bremen das kann, dann machen wir das.

Die Schachabteilung des SV Werder Bremen stellt sich im Jugendbereich gerade neu auf. Neben Dir als neuen Trainer ist mit Caroline Detjen auch eine neue Jugendwartin am Start. Was sind heute die Herausforderungen für eine erfolgreiche Jugendarbeit?

Oh, da gibt es ganz viele. Erst einmal muss die Breite aufgebaut werden. Das heißt, wir müssen in den Schulen aktiv sein. Mit den Schach-AGs machen wir heute schon viel. Das muss intensiviert werden. Wir haben mit der deutschlandweit einzigartigen Aktion „Schach macht schlau“ in Bremen die Möglichkeit auf eine große Zahl Schülerinnen und Schüler zurückzugreifen. Dann ist die Herausforderung, die Kinder in den Verein zu bekommen. Wie schaffen wir es, Schach so interessant zu machen, dass man dafür einen Nachmittag opfert. Und dann die spezifische Herausforderung bei uns, wie schaffen wir es, ausreichend Trainer bereitzustellen. Auch wenn nur ein sehr geringer Teil der Aktion „Schach macht schlau“ in den Verein geht, haben wir zu wenig lizenzierte Trainer, die qualifiziert ausbilden können. Wir wollen die monatlichen Kinderturniere, an denen auch vereinslose Schüler teilnehmen können, wiederbeleben. Wir wollen Turnierreisen anbieten. Und wir wollen auch die Eltern mit ins Boot holen, denn die Kinder sagen zu allem erst einmal „ja“. Wir haben also viel zu tun und wir müssen uns bewusst werden, wie wir das bewältigen wollen.

Im Jahr 2017 hast du deine dritte Großmeister-Norm erspielt. Für die Verleihung des Titels musst du noch eine ELO-Zahl von 2500 erreicht haben. Wie sieht die Planung deiner persönlichen Schachkarriere aus?

Die gibt es nicht. Ich möchte zwar eines Tages Großmeister werden, aber wenn ich nur als Internationaler Meister sterben sollte, war mein Leben genauso schön. Der Großmeistertitel ist nur mein Hobby. Für mich ist die Arbeit als Trainer bei Werder Bremen jetzt wichtig und ich möchte ein guter Familienvater sein. Alles andere steht hinten an.

Bremer Silvester Open 2019: Nikolas Wachinger siegt ohne Feinwertung!



Zwischen den Feiertagen des vergangenen Jahres wurde zum dritten Mal das Bremer Silvester Open in den Räumlichkeiten des Bremer Landessportbunds ausgetragen. Unter der Leitung von Turnierdirektor David Kardoeus und seinem tollen familiären Team, wurde das Turnier organisiert und fehlerfrei über die Bühne gebracht. Nach sieben Runden stand Werders Nachwuchsspieler Nikolas Wachinger mit 6 Punkten alleine auf dem ersten Platz und ließ dabei den russischen IM Sergey Grishchenko, sowie den Sieger des Bremer Silvester Open 2017, Jari Reuker, hinter sich.



Foto: Jakob Kardoeus

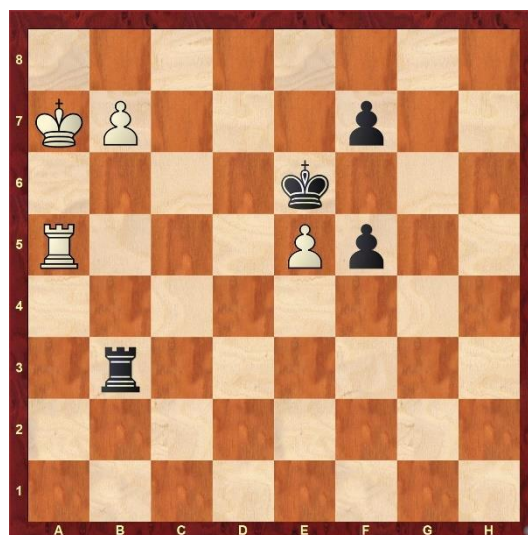
Turniersieger Nikolas Wachinger mit Turnierdirektor David Kardoeus

Das Teilnehmerfeld war breit gefächert und es spielten Spieler verschiedenster Stärke mit. Zwei vereinslose Teilnehmer, die nicht einmal eine Wertungszahl aufweisen, wagten sich ebenfalls an die 64 Felder – und das recht erfolgreich! Jörn Glück (3,5) und Tim Jathe (3,0) konnten einige Punkte sammeln und sich somit den ersten und zweiten Durchstarterpreis erspielen – dieser wird an den Spieler vergeben, der den größten Sprung zwischen Start- und Endplatzierung hinlegt.

Der erfahrene russische IM ging als Favorit in das Turnier und wurde mit 4/4 seiner Rolle gerecht. Die darauffolgenden Partien remisierte er gegen FM Martin Hörstmann (2208), Nikolas Wachinger (2234) und Abdullah Celik (2048), wodurch er ungeschlagen auf dem zweiten Platz landete.

Ebenfalls ungeschlagen aber mit der schlechteren Feinwertung blieb Jari Reuker, Werders zweiter Jugendspieler im Teilnehmerfeld, womit er einen guten dritten Platz belegte. Nachdem er das Turnier 2017 aber gewonnen hatte, wird er sich damit nicht begnügen und das nächste Bremer Silvester Open 2020 gewinnen wollen.

Das dritte Bremer Silvester Open gewann Nikolas Wachinger, der in der dritten Runde gegen den späteren vierten Platz, Abdullah Celik, remisiert. Er verlor jedoch nicht den Anschluss an die Spitzengruppe, gewann weiter seine Partien und konnte mit Grishchenko gleichziehen, ehe die beiden in der vorletzten Runde aufeinandertrafen. In einer zähen Partie versuchte Wachinger mit den schwarzen Steinen zu drücken, dann kam nochmal der Russe und ein spannendes Turmendspiel wurde ausgekämpft.



Das Diagramm zeigt die Stellung nach 52.Ta5 und nun ist Nikolas am Zug. Schwarz hat nicht viel Auswahl, da der Turm für den Bauern auf b7 erhalten muss. Ta6+ nebst Tb6 ist keine Drohung, da Schwarz mit Ta3+ Kb8 Th3 reagieren kann. Was folgt ist für Nikolas nur noch Formsache gewesen, kann den Zuschauerpuls aber nochmal hochtreiben: 52... f4 53.b8-D Txb8 54.Kxb8 f3 55.Kc7 f2 56.Ta1 Kxe5 57.Tf1 f5 58.Kc6 Ke4 59.Txf2 f4 60.Te2 1/2 – 1/2

Die Schachabteilung von Werder war in diesem Jahr besonders gut vertreten und schickte gleich neun Spieler an den Start. Neben Nikolas (1./6,0 Punkte) und seinem Bruder David Wachinger (5./5,0), Jari Reuker (3./5,5) und Fabian Brinkmann (8./4,5), waren noch Gerald Jung (10./4,5), Sascha Pollmann (27./3,5), Anastasia Erofeev (31./3,0 und somit beste Dame im Turnier!), Helmut Rose (38./3,0) und Wolfgang Adaschkiewitz (41./2,5) vertreten.

Erwähnenswert ist noch, dass wir zum ersten Mal drei Teilnehmerinnen und drei Spieler aus dem Ausland im Turnier hatten. Ein Chinesischer Teilnehmer war zu Besuch und Fiona Mars reiste sogar aus Frankreich an – toll, vielen Dank! Danke auch an unseren Schiedsrichter IA Dirk Rütemann, der seinen Urlaub zwischen den Feiertagen für uns opfert und immer mehr als nur ein Hüter des Regelwerks ist.

Die Familie Kardoeus hatte wieder viel Spaß am Turnier und freut sich schon jetzt auf die 4. Auflage des Bremer Silvester Open im Jahr 2020.

Turnierseite: <http://www.imperialchess.org/unser-open/bremer-silvester-open-2019/>

David Kardoeus

Romain Edouard spielte die beste Partie der Bundesliga-Saison 2018/19!



Bei der Auswahl für die beste Partie der Bundesliga-Saison 2018/19 - in etwa vergleichbar mit der Wahl des "Tor des Jahres" in der ARD-Sportschau bei den Fußballern – gelang den beiden französischen Werder-Bundesligaspielern **Romain Edouard** und **Laurent Fressinet** ein doppelter Erfolg. Romain Edouard setzte sich bei der Abstimmung am Ende knapp vor seinem Mannschaftskollegen Laurent Fressinet durch. Damit konnte Werder zumindest noch einen Bundesliga-Titel in der abgelaufenen Saison 2018/19 gewinnen.

Romain gewann die Wahl mit seinem beeindruckenden und brillanten Sieg gegen den niederländischen Großmeister Erwin l'Ami im Spiel gegen die SG Solingen am 25.11.2018.

Laurent belegte den zweiten Platz bei der Wahl mit einem wunderschönen Kurzsieg gegen den ungarischen Weltklasse-Großmeister Zoltán Almási in dem Match gegen den USV TU Dresden am 15.12.2018.

Die Schachabteilung von Werder Bremen gratuliert Romain und Laurent ganz recht herzlich zu ihrem doppelten Erfolg bei der Wahl für die beste Partie der Bundesliga-Saison 2018/19. Wir freuen uns und sind sehr stolz, dass dank Romains Glanzpartie Werder zumindest noch einen kleinen Bundesliga-Titel in der abgelaufenen Schach-Saison gewinnen konnte. Ein großes Dankeschön gilt natürlich auch allen Wählern und Wählerinnen, die sich bei dieser Abstimmung für die Partien von Romain und Laurent entschieden haben und damit diesen schönen Erfolg für Werder überhaupt erst möglich gemacht haben.

Auf der Seite der Schach-Bundesliga findet man eine ausführliche Analyse der Siegpattie von Romain. Unter dem anderen Link findet man die beiden exzellenten Partien unserer Großmeister mit wie immer sehr detaillierten Anmerkungen der Werder-Trainer-Legende C. D. Meyer.

Georgios Souleidis Artikel:

<https://www.schachbundesliga.de/bundesliga/partie-der-saison-201819>

Partien:

https://www.werder.de/fileadmin/Schach/PGNs/Partien/Beste_Partie_2019_pgn.html

Dr. Oliver Höpfner

Gute Eröffnungen (19)

Londoner System – was tun?

Nicht erst seit dem Brexit ist es angebracht sich mit dem Londoner System zu beschäftigen. Spätestens seit Gata Kamsky nachweist, dass Systeme mit 1.d4 und 2. oder 3.Lf4 funktionieren, und in jüngster Zeit viele Nachahmer gefunden hat, sollten man sich mit diesem ungewöhnlichen Ausfall des weißen Läufers beschäftigen.

In meiner ersten Eröffnungsrubrik näherte ich mich einer guten Erwiderung gegen das Londoner System.

Nach 1.d4 Sf6 2.Lf4 empfehle ich den aktiven Versuch 2...c5, um nach 3.e3 mit der Überraschung 3...Sd5 den Weißspieler zu schockieren. (Siehe dazu die Analysen Carlstedt – Can, 2019 und Le – Hambleton)

Ihr seid gar keine 1...Sf6-Spieler oder euer Gegner antwortet nach 1...Sf6 mit Sf3, um dann im dritten Zug Lf4 zu spielen, dann sind die nachfolgenden Analysen für euch interessant.

Dabei ist für meinen Ansatz folgende Stellung zentral:



Hier empfehle ich nicht das ebenfalls beliebte 6...Ld6, das nach 7.Lg3 in eine ganz andere Richtung geht. Ich möchte euch 6...Le7 näherbringen. Die Idee, nach dem reflexartigen Ld3 mit Sh5 den Läufer abzuholen. (Siehe dazu die Analysen Houska – Hoolt; Carlstedt – Vitiugov)

Doch eigentlich will Weiß dies nicht zulassen und spielt lieber h3! Nun spielen wir unseren Läufer nach d6, durch den Einschub h3 ist auf ein Mal kein Lg3 mehr möglich (bzw. wirklich nicht zu empfehlen).

Der Läufer muss reagieren oder dxc5 spielen. So oder so, der ersehnte Zug e6-e5 rückt in greifbare Nähe. (Mehr dazu in den Analysen der Partien: So – Caruana; Kovalenko – Chigaev; Boe – Chigaev)

Viel Spaß mit den Analysen!

Jonathan Carlstedt

Lüneburg IM-Turnier (6),
07.08.2019
Jonathan Carlstedt

3...  d5























4. ♖g3 ♔b6 Normalerweise scheitern diese Ideen am Zug Sc3, der Bauer auf b2 darf dann häufig nicht genommen werden, da der Springer aktiv ins Feld kommt, hier ist die Lage jedoch anders. Grund: Der Springer auf d5.

5. ♖c3 5. ♘a3!? ♙b4+ 6. c3
(6. ♙d2 ♙xb2?) 6... ♘xc3
7. ♙d2 ♘e4 8. ♙xb4 cxb4
9. ♘b5 ♘a6 10. ♘f3+
Schwarz hat einen Bauern
mehr und die Möglichkeit,
das Läuferpaar zu
bekommen. Zwar
kompensiert Weiß dies
durch aktiv stehende
Figuren ein wenig. Grund
zur Freude ist die weiße
Stellung jedoch nicht.

5...♘xc3 6.bxc3 d5 7.♙xb8
7.♘f3 ♔a5 8.♙d2 c4 9.e4
e6 10.♙e2 ♙e7 11.0–0 0–0
12.♖fe1 ♘c6 13.♘e5 ♘xe5
14.♙xe5 ♙d7 15.exd5 exd5
16.♙h5 ♔a3 17.♖e3 g6
18.♖h3 1/2–1/2 (18)
Oortwijn,R (2161)-Li (2112)
FICGS email 2011 Hier
wurde in dieser Fernpartie
aufgrund folgender Variante
Remis vereinbart. 18...♙xh3
19.♔h6 f6 20.♙xg6 hxg6
21.♔xg6+ ♔h8 22.♔h6+
♔g8 23.♔g6+=

7...♖xb8 8.♖b1 ♔a5 8...♔c7
Stärker und meine
Empfehlung in dieser
Stellung. 9.♘b5+ ♘d7 Nun
ist dieser Läufer von der
Dame gedeckt. 10.♘xd7+
♔xd7 11.dxc5 (11.♘f3 e6
12.0-0 ♘e7 13.♔e2 0-0
14.e4 dxe4 15.♔xe4 ♘f6) 11...e6
12.c4 dxc4 13.♔g4

c8 14. f3 xc5 15. 0–0
 Schwarz muss noch das Problem lösen, dass der König in der Mitte anfällig steht. 15...h5 16. e4 b6
 17. fd1 c6 18. f4 c7
 19. e4 e7 20. a8+ d8
 21. d4 0–0 22. b5 e7
 23. xa7 xa7 24. xa7
c7 f Mit einer angenehmen Stellung für Schwarz.

9. ♖b5+ ♔d8 10. ♚h5
10. dxc5? ♚xc3+ 11. ♔f1 e6
12. ♘e2 ♚xc5 13. g3 ♕d6+
0-1 nach 44 Zügen in
Ozkan,E (2171)-Ertan, C
(2379) Ankara 2018

10...♔xa2 11.♔d2 11.♖d1!?
a6 12.♖e2 ♖e6 13.♘h3
♔xc2 14.c4±

11...g6 12.♔f3 ♖f5



13. ♖b2! ♜xb2 **13... ♙xb2**
14. ♙xd5+ ♔c7 **15. ♙xc5+**
♙d8 **16. ♙d5+** mit
Dauerschach

 $1/2-1/2$

**Le,Quang Liem (2737) -
Hambleton,Aman (2501)
A45**

PRO League Stage
chess.com INT (9),
07.03.2018
Jonathan Carlstedt

1.d4 ♘f6 2.♗f4 c5 3.e3
♘d5 4.♗g3 ♖b6 5.b3 cxd4
6.exd4 6.♖xd4 ♖xd4
7.exd4 ♘c6 8.c3 g6 9.♗c4
♘b6 10.♗d3 ♗g7 11.♘e2
(11.♘f3 0-0 12.0-0 d6
13.♗e1 e5 14.♘a3 ♗d8
15.♗ad1 ♗g4 0-1 (45)
Fedorov,N (2133)-
Makarian,R (2405) Moscow
2019) 11...0-0 12.♘a3 d6
13.♗d1 a6 14.f3

6...♘c6 6...h5!? eine
interessante aber wohl
etwas zu abwegige Idee in
dieser Stellung. 7.♘f3 h4
8.♗xh4 e5 9.♗c4 ♘f4
10.♗g3 d5

7.♘f3 e6?! zu ruhig

7...♖a5+ Besser als der
Partiezug. 8.♖d2 ♖xd2+
9.♗xd2 g5! Ein aktiver Weg,
die Stellung zu spielen. Der
Bauer auf d4 ist das Ziel der
Aktion. 10.♘xg5 ♗h6!
(10...♘xd4? 11.♗c4 e6
(11...♘b6 12.♗xf7+-)
12.♗xd5 exd5 13.♗e5 ♗h6
14.f4+-) 11.f4 f6 12.♘h3
♘xd4 13.♘c3 ♘b4=

8.c3 ♘f6 9.♗d3 d6
10.♘bd2 ♗e7 11.h3 0-0
12.0-0 ♗e8±



Der Rest der Partie ist für
unsere Zwecke nicht mehr
interessant. Le Quang
gewann nach 40 Zügen.

12...a5±

1-0

**Houska,Jovanka (2430) -
Hoolt,Sarah (2323) D02**

Batumi, 2019
Jonathan Carlstedt

1.d4 ♘f6 2.♘f3 e6 3.♗f4 d5
4.e3 c5 5.♘bd2 ♗e7 6.c3
♘c6 7.♗d3 ♘h5 8.♗g3
♘xg3 9.hxg3 h6 10.♖e2

Ein beliebter Zug im
Londoner System: Man
behält sich die Möglichkeit
offen, in beide Richtungen
zu rochieren. Außerdem
hängt e4 in der Luft.

10...♖b6 11.♗b1 ♗d7 12.0-0
0-0 13.♗fd1 c4 14.♗c2



Bis hierhin hat die deutsche
Nationalspielerin die
Stellung korrekt behandelt.
f5 passt jedoch nicht ins
Stellungsbild. f5 macht eine
Öffnung der Stellung
schwerer, das ist mit dem
Läuferpaar jedoch nicht das
Ziel.

14...f5 14...♖a5! Die
Bauernkette zeigt Richtung
Königsflügel, dort sollte
man also spielen! 15.e4
♗ae8 16.a4 a6 17.♘e5
♘xe5 18.dxe5 ♗c6 19.exd5
exd5 20.♘f3 ♗c5=

15.b3 cxb3 16.♗xb3 ♖a5
17.c4±

1-0

**Carlstedt,Jonathan (2425)
- Vitiugov,Nikita (2734)
D02**

Helsingor Xtracon op
Helsingor (4), 23.07.2018
Jonathan Carlstedt

1.d4 ♘f6 2.♘f3 e6 3.♗f4 d5
4.e3 c5 5.c3 ♘c6 6.♘bd2



6...♗e7 7.♗d3 7.h3 wird an
anderer Stelle analysiert.;
7.h4 war mein Plan vor der
Partie, doch ich entschied
mich, dem Hauptpfad zu
folgen. 7...0-0 (7...♘h5?!

8.♔h2 ♕xh4?? 9.♕e5+)
 8.♕d3 ♕d6 (8...b6 9.h5
 (9.0-0 ♕b7 10.♖e2)
 9...h6=) 9.♖e5 ♖c7
 10.♘df3 ♘e4 11.♘xc6 ♕xf4
 12.♘e7+ ♖xe7 13.exf4 ♖c7
 14.g3 b5 15.0-0 c4 16.♕xe4
 dxe4 17.♘e5 f6 18.♘g4 a5
 19.♖e2 ♕b7 20.a4 b4
 21.♘e3 ♖ac8 Die Stellung
 ist ausgeglichen und wird
 sich darüber entscheiden,
 ob es Schwarz schafft,
 seinen weißfeldrigen Läufer
 zu befreien.

7...♘h5 8.♕e5 8.♕g3 wird
 an anderer Stelle analysiert.

8...f6 9.♕g3 g6



10.♖c2 10.♖e2 die Wahl
 des Weltmeisters 10...♕d7
 11.dxc5 ♕xc5 12.e4 0-0!
 Besser. Die Praxis zeigt,
 dass die schwarze
 Konstellation am
 Königsflügel zwar luftig
 aussieht, doch sehr schwer
 zu knacken ist. (12...♘g3
 13.hxg3± Hier ist bereits
 etwas schiefgelaufen,
 Carlsen schaffte es, die
 Stellung zu seinem Vorteil
 zu öffnen und gewann
 schnell. 13...dxe4 14.♕xe4
 ♔f7 15.0-0-0 ♖c7 16.♘c4
 ♖ad8 17.♖d2 ♕c8 18.♖h6
 ♖xd1+ 19.♖xd1 ♔g8 20.g4

♕xf2 21.♕xc6 bxc6 22.g5
 ♖f4+ 23.♔b1 ♖xc4 24.gxf6
 1-0 (24) Carlsen, M (2837)-
 Kryvoruchko, Y (2689)
 Riadh 2017) 13.♘b3 ♖b6
 14.♘xc5 ♖xc5 15.exd5
 exd5 16.0-0-0 ♖fe8
 17.♖d2 d4 Die Stellung ist
 dabei, sehr kompliziert zu
 werden. Schwarz schafft es
 als erster, die Stellung zu
 öffnen. 18.♕c2 ♕g4
 (18...♕e6 19.♘xd4 ♕xa2
 20.♘xc6 ♖xc6 21.b3 a5
 22.♖he1 (22.♔b2 a4±
 23.♔xa2 axb3+ 24.♔b1
 ♖a1+ 25.♔xa1 ♖a4+
 26.♔b1 ♖a2+ 27.♔c1 b2#)
 22...♘xg3 23.hxg3 a4
 24.bxa4 ♕f7±) 19.cxd4 ♖b5
 20.♕d3 ♖a4 21.♔b1 ♖ad8=

10...♔f7 10...cxd4 ist
 besser. 11.exd4 0-0 12.0-0
 ♕d7± Und wieder ist
 das Problem, dass Schwarz
 sich entscheidet, noch nicht
 auf g3 zu nehmen. Damit
 macht er es Weiß schwer,
 sich zu entscheiden, wie ein
 weißer Angriff auf den
 schwarzen König aussehen
 soll. Denn h4 spielt sich in
 Angesicht von Sxg3 nicht
 leicht.

11.♖d1 11.dxc5!? ♕xc5
 12.a3 gefolgt von c4 und
 der König auf f7 ist in einer
 kritischen Situation.
 12...♕e7 13.c4 ♘xg3
 14.hxg3 ♔g7 15.♖d1 ♘e5
 16.cxd5 exd5 17.♘d4±

11...cxd4 12.exd4 ♕d7
 13.♘b3 ♖b6 14.0-0 ♖ac8
 15.♖d2 ♘xg3 16.fxg3 ♔g7
 17.♔h1 ♘d8 18.♖de1 ♖f8
 19.♖e2 ♘f7 20.g4 ♖ce8
 21.c4 e5



Bis zu dieser Stelle war ich
 mit der Partie recht
 zufrieden. Zwar stehe ich
 nicht besser, aber ich hatte
 das Gefühl gegen einen
 starken Spieler mitzuhalten.
 Nun kommt aber das
 Problem, es reicht nicht 20
 Züge mitzuhalten.

22.dxe5 ♕b4 23.c5! ♖d8
 24.♖c1 ♕xg4 25.exf6+
 ♖xf6 26.♖c2 ♘e5 27.♘xe5
 27.♕b5 haben wir in der
 Analyse angeschaut und
 das scheint, der Weg zu
 sein, die Stellung im
 Gleichgewicht zu halten.
 27...♘xf3 28.♕xe8 ♖xe8
 29.♖f2!=

27...♖xe5 28.h3 ♕d7 29.a3
 ♖xf1+ 30.♖xf1 ♕e1 31.♘d2
 ♕g3 32.♘f3 ♖e3 33.b4 ♖f8
 34.♖c3+ ♔h6 35.♖c1
 ♖xc1 36.♖xc1 ♖e8



37.b5? 37.♘d4 ♖e3 38.♖d1 ♕a4 39.♘c2 ♕xc2 40.♕xc2 Diese Variante hatte ich gesehen und als haltbar eingeschätzt, doch b5 schien mir aktiver.

37...♕f4 38.♖f1 ♕e3 39.h4 39.♖d1!?

39...♕xc5 40.♘g5 ♖f8 41.♖xf8 ♕xf8 42.a4 ♕e7 43.♘f3 ♕g4 44.♕e2 ♕xh4

0–1

So,Wesley (2778) - Caruana,Fabiano (2816) D02
Paris, 2018
Jonathan Carlstedt

1.d4 ♘f6 2.♕f4 d5 3.e3 c5 4.♘d2 ♘c6 5.c3 e6 6.♘gf3 ♕e7 7.h3



Im Grunde der logische Zug, denn nun ist Sh5 nicht mehr so stark, da der Läufer auf h2 Zuflucht findet. Allerdings hat der harmlose Bauernzug h3 einen Nachteil:

7...♕d6! In den Varianten mit direkt Ld6 hat Weiß die Möglichkeit, Lg3 zu spielen. Dies ist hier nicht empfehlenswert!

8.dxc5 8.♕g3? ♕xg3 9.fxg3 ♖d6 10.♘f2 0–0?; 8.♘e5 Siehe Boe - Chigaev; 8.♕xd6 Siehe Kovalenko - Chigaev

8...♕xc5 Der schwarze Läufer zieht bereits das dritte Mal. Doch Weiß hat im Gegenzug nicht seine Entwicklung vorangetrieben, sondern viele Bauernzüge gemacht.

9.♕d3 ♕d6 10.♕xd6 10.♕g5 h6 11.♕xf6 ♖xf6 12.e4 0–0 (12...♕d7! Besser und meine Empfehlung in dieser Stellung. Schwarz möchte ungleiche Rochaden haben, um sein Läuferpaar auszuspielen. 13.♖e2 (13.0–0 0–0–0 14.♖e1 g5! 15.exd5 exd5 16.c4 dxc4 17.♘xc4 ♕b4 18.♖e4 h5?) 13...0–0–0 14.0–0–0 Doch auch Weiß kann lang rochieren. 14...♔b8 15.♖he1 ♕c5 16.♔b1 ♖he8 17.e5 ♖e7 18.♘b3 ♕b6 19.♘fd4 f6= Im Stile eines guten Franzosen.) 13.0–0 ♖d8 14.♖e2 ♕d7± 1–0 (35) Nabaty,T (2658) - Bykhovsky,A (2423) Israel 2018, nach 35 Zügen gewann unser Neuzugang mit Weiß.

10...♖xd6 11.e4 11.0–0 0–0 gefolgt von e4 endet in einer Zugumstellung.

11...0–0 12.0–0 ♖d8 13.♕c2 13.exd5 ♖xd5 14.♕c2 b6 15.♖e2 ♕b7 16.♖fd1 ♖h5 Ein schöner Platz für die Dame, sie unterstützt die schwarzen Angriffsoptionen. 17.♘c4

♕a6 18.♕d3 ♖d7 19.♘fe5 ♖xe2 20.♕xe2 ♘xe5 21.♘xe5 ♖xd1+ 22.♕xd1 ♕b7=; 13.♖c2 dxe4 14.♕xe4 b6 15.♖ad1 ♕b7 Keine Angst vor Abzügen! 16.♘c4 ♖c5 17.♕xc6 ♖xc6 18.♖xd8+ ♖xd8 19.♖d1 ♖xd1+ 20.♖xd1 ♖d5 21.♖xd5 ♕xd5= 0–1 nach 61 Zügen in Moon,B (2304)- Nyzhnyk,I (2626) Saint Louis 2018

13...dxe4 13...e5! ist zu empfehlen. Befreit den Läufer und macht keine Zugeständnisse im Zentrum. 14.♖e1 d4 15.cxd4 ♘xd4 16.♘xd4 ♖xd4 17.♘f3 ♖b6 18.♕b3 (18.♘xe5 ♖xb2?) 18...♕e6 19.♘xe5 ♕xb3 20.axb3 ♖xb3 21.♘f3 ♖e8=

14.♘xe4 ♖e7 15.♖e2 ♕d7 16.♖ad1 ♕e8 17.♘xf6+ ♖xf6 18.h4 g6 19.♖e3±



1–0 nach 67 Zügen

1–0

Kovalenko,Igor (2657) - Chigaev,Maksim (2559) D02

RUS-chT Sochi (1.2), 01.05.2017

Jonathan Carlstedt

1.♘f3 ♘f6 2.d4 e6 3.♙f4 c5 4.e3 ♘c6 5.♘bd2 d5 6.c3 ♙e7 7.h3 ♙d6 8.♙xd6 ♗xd6 9.♙b5 versucht, den Zug e5 zu unterbinden.

9.♙d3 0-0 10.0-0 e5 11.dxe5 ♘xe5 12.♘xe5 ♗xe5 13.♘f3 ♗e7= Diesen Stellungstyp gibt es in diversen Eröffnungen, auch mit vertauschten Farben. Es gibt kein Grund, warum Schwarz hier Probleme haben sollte.

9...♙d7 10.0-0 0-0



Diese Stellung kann auch durch Zugumstellung aufs Brett kommen.

11.♗e1?! Fehler. Besser wären De2 und Lxc6, aber auch diese beiden weißen Alternativen führen für Weiß zu nichts.

11.♗e2 a6 12.♙d3 (12.♙xc6 ♙xc6 13.♗fd1 b5 14.♘e5 ♘d7 siehe auch

Variante nach 11.Lxc6) 12...e5! 13.dxc5 ♗xc5 14.e4 ♗ad8 15.♗ad1 ♙e6 16.♘g5 d4 17.♘xe6 fxe6 18.♘b3 ♗e7=; 11.♙xc6 ♙xc6 12.♘e5 ♘d7 13.♘df3 ♘xe5 14.♘xe5 (14.dxe5 ♗e7 15.♗e2 a5 16.♗ac1 b5= Schwarz genießt einen gefahrfreien Vorteil.) 14...♙e8 gefolgt von f6 und Schwarz fängt sogar an, angenehmer zu stehen.

11...♘xd4!! 12.exd4 ♙xb5 13.dxc5 ♗xc5 14.♘d4 und Schwarz hat einen glatten Bauern mehr.

14...♙d7= Wie durch ein Wunder rettete sich Weiß in dieser Partie ins Remis.

1/2-1/2

Boe,Mads (2321) - Chigaev,Maksim (2531) D02

EU-ch rapid Tallinn (4), 15.12.2016

Jonathan Carlstedt

1.d4 ♘f6 2.♘f3 e6 3.♙f4 c5 4.c3 ♘c6 5.e3 d5 6.♘bd2 ♙e7 7.h3 ♙d6 8.♘e5



Das Feld e5 wird stabilisiert und Schwarz versucht

seinerseits, das Feld e5 unter Beschuss zu nehmen. 8...♗c7 9.♘df3 9.♙b5 0-0 10.♙xc6 bxc6 11.0-0 ♘e4 (11...cxd4! 12.cxd4 c5 Aus meiner Sicht die prinzipielle Fortsetzung, mit den c-Bauern das Zentrum herauszufordern. 13.♗c1 ♗b8 14.♗c2 ♙a6 15.♗e1 ♗fc8=) 12.♗e1 (12.♘xe4! dxe4 13.♗a4 ♙b7 14.♗fd1 ♗fd8 15.♘c4±) 12...♗b8 13.♘xe4 dxe4 14.♗c2 cxd4 (14...f6 15.♘g4 h5 16.♙xd6 ♗xd6 17.♘h2 e5=) 15.cxd4 c5 16.♘g4 h5± 1/2-1/2 nach 53 Zügen in Nakamura,H (2787)-Aronian, L (2792) Leuven 2016

9...♘d7 10.♘xd7 ♙xd7 11.♙xd6 ♗xd6 12.♙d3



12.dxc5 ♗xc5 13.♙e2 e5 ...e5 ist der Grund, warum man den ganzen Aufwand mit Ld6 betreibt. 14.0-0 e4 15.♘d4 ♘xd4 16.cxd4 ♗b6 17.f3 exf3 18.♙xf3 ♙c6=

12...e5! 13.dxe5 ♘xe5 14.♘xe5 ♗xe5 15.0-0 0-0= und nach langem Kampf Remis.

1/2-1/2

Das Schach-Sammelsurium (9)

Ausgabe Nummer neun des Schach-Sammelsuriums möchte ich gerne mit einer kleinen Aufgabe beginnen von dem Typ, mit dem das Editorial des letzten Werder-Schach-Magazins geendet ist. Herauszufinden ist wieder, mit welcher Zugfolge die folgende Stellung nach genau vier Zügen von Weiß und Schwarz entstanden ist.



Jeff Coakley

Winning Chess Puzzles for Kids Volume 2 (2010) 2010



**Die Stellung ist nach genau vier Zügen beider Seiten entstanden.
Wie lauten die Züge?**

Die Lösung der Aufgabe findet der Leser zum Schluss dieses Sammeluriums.

Die nächste Partie stellt einen kleinen Rekord dar. Bei einer Vorgabepartie – Weiß gab hier seine Dame vor – kündigte der Weißspieler William Norwood Potter nach nur sechs gespielten Zügen ein forciertes Matt in neun Zügen an. Niemals zuvor und auch niemals danach gab es je eine Partie, wo das angekündigte Matt (9 Züge) länger dauerte als die gesamte vorhergehende Partie (6 Züge). Die Partie ist somit wahrscheinlich ein Rekord für die Ewigkeit. Hier die denkwürdige und höchst bemerkenswerte Rekord-Partie aus dem Jahr 1870.

Potter, William Norwood - N. N.

London (Weiß ohne Dame auf d1), 1870

Höpfner, Dr.

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♙c4
♘f6 4.♘c3 ♘a5 5.♘xe5
♘xe4? 5...♘xc4! 6.♘xc4
♘xe4+ 7.♘xe4 d5 8.0-0
dxc4 9.♙e1 ♙e6+ 6.d3
♘c5??



Ein katastrophaler Fehler.
Es gewinnt zum Beispiel
ganz simpel 6...♘xc4!+.

An dieser Stelle kündigte
Weiß nun nach nur sechs
gespielten Zügen ein Matt
in neun Zügen an.

7.♙xf7+ ♔e7 8.♙g5+ ♔d6
9.♘b5+! Diesen feinen Zug
hatte Schwarz in seiner
Vorausberechnung
wahrscheinlich übersehen.
Nach dem "normalen" Zug
9.♙xd8? mit dem Schlagen
der schwarzen Dame,
9...♘e6 (Aber nicht

9...♔xe5? 10.d4+! ♔xd4
 (10...♔d6 11.dxc5+ ♔xc5
 12.♙xc7+-) 11.♘b5+ ♔e5
 12.f4+ ♔e4 (12...♔xf4
 13.0-0+ ♔e5 14.♖ae1+
 ♘e4 15.♙h4 ♙c5+ 16.♔h1
 ♙f2 (16...a6 17.♙g3#)
 17.♖xf2 a6 18.♙g3#) 13.0-
 0-0 ♘c6 14.♖he1+ ♔f5
 15.♖d5+ ♔xf4 16.♖f1+ ♔e3
 (16...♔e4 17.♘c3+ ♔e3
 18.♖f3#) 17.♖f3+ ♔e2
 18.♘c3+ ♔e1 19.♙h4#)
 10.♙xe6 ♔xe6 11.♙xc7
 ♘c6 12.♘xc6 bxc6 13.0-
 0+- gewinnt Weiß zwar
 wahrscheinlich auch, aber
 erst einmal hat er "nur" zwei
 Bauern mehr. Nach ♘b5+
 ergibt sich dagegen das
 angekündigte Matt.

9...♔xe5 10.f4+ ♔f5
 11.♘d4+ ♔g4 12.h3+ ♔g3
 13.♘e2+ Auch 13.♘f5+
 ♔xg2 14.♙d5+ ♘e4
 15.♙xe4# setzt Matt.

13...♔xg2 14.♙d5+ ♘e4
 15.♙xe4#



1 – 0

Eine in der Tat
 beeindruckende Partie.
 Trotz der Damenvorgabe
 kann Weiß nach nur sechs
 Zügen ein forciertes Matt in

neun Zügen ankündigen.
 Und auch das Mattbild am
 Ende der Partie ist
 wunderschön.

Quelle: Irving Chernev:
 Wonders and Curiosities of
 Chess; Dover 1974, S. 30.

Ebenfalls bemerkenswert
 war die folgende Partie des
 britischen Schachmeisters
Julius Du Mont (geboren
 am 15. Dezember 1881 in
 Paris, gestorben am 07.
 April 1956 in Hastings). Du
 Mont – vom Beruf Pianist
 und Piano-Lehrer –
 verfasste eine Vielzahl von
 Schach-Büchern und
 betreute einige Schach-
 Kolumnen in Zeitungen.
 Seine bemerkenswerteste
 Schach-Partie gelang ihm
 1943, wo er es schaffte,
 eine Bauernkette mit sechs
 Bauern in einer Diagonale
 aufzubauen. Hier die Partie.

Du Mont, Julius - Gosling
[E01]

London, 1943

Irving Chernev, Höpfner, Dr.

1.♘f3 ♘f6 2.g3 d5 3.♙g2
 c6 4.d4 e6 5.0-0 ♙d6
 6.♘bd2 0-0 7.c4 ♘bd7
 8.b3 ♖e8 9.♙b2 dxc4
 10.♘xc4 ♙c7 11.♘fe5 c5
 12.f4 ♖b8 13.♘xd7 ♘xd7
 14.e4 b5 15.♘e5 ♘xe5
 16.dxe5 ♙b6 17.♖c2 b4
 18.♖fd1 c4+ 19.♔h1 ♖c7
 20.♖xc4 ♖xc4 21.bxc4 a5
 22.♙d4 ♙xd4 23.♖xd4 ♙a6

24.c5 ♖ed8?! ♔24...♖ec8=.
 25.♖d6 ♙b5? ♔25...♙c4.
 26.♖c1 a4? Der letzte
 Fehler. Nach ♔26...♖dc8
 steht Weiß zwar deutlich
 besser, aber Schwarz kann
 noch ein wenig Widerstand
 leisten.

27.c6! ♖bc8 28.c7 ♖d7
 29.♙f1 ♖xd6 30.exd6 ♙d7
 31.e5



Und nun haben wir das
 bemerkenswerte und
 seltene Bild von einer
 Bauernkette mit sechs
 Bauern in einer Diagonale.

31...♖a8 32.♙b5

1 – 0

Schwarz gab auf. Der
 Partie-Schluss könnte wie
 folgt aussehen:

32...♙c8 32...♙xb5
 33.c8♖+ ♖xc8 34.♖xc8+
 ♙e8 35.♖xe8#.

33.d7 ♙xd7 34.♙xd7+-.

Quelle: Irving Chernev:
 Wonders and Curiosities of
 Chess; Dover 1974, S. 112.

Viele Jahrzehnte war diese Partie von Du Mont einzigartig im modernen Turnierschach. Bis im Jahr 1999 die folgende Meisterpartie gespielt wurde:

Polgar, Judit (2671) - Bacrot, Etienne (2592) [C78]

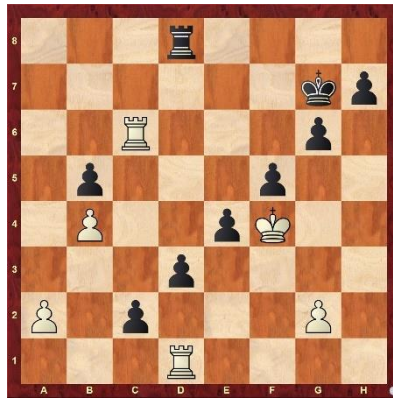
Bastia m Bastia (2), 04.11.1999

Höpfner, Dr.

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♙b5 a6 4.♙a4 ♘f6 5.0-0 b5 6.♙b3 ♙c5 7.c3 d6 8.d4 ♙b6 9.♙e3 0-0 10.♘bd2 ♙b7 11.♞e1 ♞e8 12.d5 ♘e7 13.♙xb6 cxb6 14.♙c2 ♞d7 15.♙d3 ♞ec8 16.♞c1 ♞c7 17.b4 g6 18.♞e2 ♞ac8 19.c4 ♘exd5 20.exd5 ♘xd5 21.♙e4 f5 22.♙xd5+ ♙xd5 23.♞d3 ♙e6 24.♘g5 bxc4 25.♞h3 ♞e7 26.♘xe6 ♞xe6 27.♞c3 b5 28.f4 e4 29.♘f3 ♞f7 30.♘d4 d5 31.♞cd1 ♞e8 32.♙f2 ♞g7 33.h4 ♞ce7 34.♞e3 ♞d7 35.h5 ♞h6 36.♘e2 ♞xh5 37.♞f6 ♞h6 38.♞c6 ♞ed8 39.♞e6+ ♙h8 40.♞h3 ♞g7 41.♘d4 ♞d6 42.♞e5 ♞xe5 43.fxe5 ♞b6 44.♙e3 ♙g7 45.♘e2 ♞e6 46.♘d4?! ♞46.♙d4=

46...♞xe5! 47.♘c6 d4+! 48.♙f4? 48.♞xd4 ♞xd4 49.♘xd4 h5+

48...♞ed5—+ 49.♘xd8 ♞xd8 50.♞a3 d3 51.♞xa6 c3 52.♞c6 c2



Wieder eine Bauernkette, mit sechs Bauern in einer Diagonale.

53.♞c7+ ♙f6 54.♞c6+ ♙f7 55.♞c7+ ♙f6 56.♞c6+ ♙f7 57.♞c7+ ♙e6 58.♞h1 d2 59.♞xc2 d1♞ 60.♞xd1 ♞xd1 61.♞c6+ ♞d6 62.♞c5 ♞d2 63.♞xb5 ♞xg2 64.a4 g5+ 65.♙e3 ♞g3+ 66.♙d4 ♞d3+ 67.♙c4 ♞a3 68.a5 g4 69.♞b8 g3 70.♞g8 ♙e5 71.♙b5 f4 72.a6 e3 73.♙b6 ♙e4 74.a7 e2 75.b5

0 – 1, wegen der möglichen Variante 75...g2 76.♙b7 ♙f3 77.a8♞ ♞xa8 78.♙xa8 e1♞—+.

Ich hatte schon im letzten Sammelsurium kurz ausgeführt, das im modernen Turnierschach gelegentlich einmal beide Spieler mit einem Remis nach nur wenigen Zügen zufrieden sind. Im letzten Sammelsurium haben wir für diese abgesprochenen Remis-Partien schon ein paar sehr kreative Ideen gesehen. Eine andere Möglichkeit für dieses „Großmeister-Remis“ sind

Kurz-Partien, die mit einem schnellen Patt enden. Hier ein paar Anregungen aus der Turnierpraxis der letzten Jahrzehnte. Den Auftakt macht dabei das schnellstmöglich Patt überhaupt.

Hughes, Gareth (2175) - Dyce, Andrew (2115) [A00]
WLS-ch Cardiff (6), 1996
Höpfner, Dr.

1.e3 a5 2.♞h5 ♞a6 3.♞xa5 h5 4.h4 ♞ah6 5.♞xc7 f6



6.♞xd7+ ♙f7 7.♞xb7 ♞d3 8.♞xb8 ♞h7 9.♞xc8 ♙g6 10.♞e6

1/2–1/2 mit Patt. Wer das nicht glaubt, sollte sich die Schluss-Stellung noch einmal sehr sorgfältig anschauen:



Die Idee zu diesem Patt ist natürlich nicht auf dem Mist der beiden Spieler gewachsen. Es basiert auf einer Aufgabe des amerikanischen „Problemschach-Königs“ **Samuel Loyd** (geboren am 30. Januar 1841 in Philadelphia, gestorben am 10. April 1911 in New York), der dieses Problem 1866 in der Zeitschrift *Le Sphinx* veröffentlichte. Der Autor Wolfgang Erben schrieb zu diesem Patt den folgenden kleinen Artikel:

„Patt für Eilige. Im Jahre 1866 veröffentlichte Sam Loyd eine Schachaufgabe mit fünf verschiedenen Forderungen ausgehend von der Partieausgangsstellung, unter anderem einem Patt nach dem zehnten Zug von Weiß. Sam Loyd *Le Sphinx*, 1866 Patt in 10 Zügen aus der Grundstellung. Loyds Lösung beginnt mit 1.e3 a5 2.♖h5 ♖a6 3.♖xa5 h5 4.♖xc7 ♖h6 5.h4 f6. Nach 6.♖xd7+ ♔f7 7.♖xb7 ♖d3 8.♖xb8 ♖h7 9.♖xc8 ♔g6 10.♖e6 ist Schwarz patt.

Natürlich kann diese Stellung auf verschiedene Weisen erreicht werden. Beispielsweise könnten die Züge 4.♖xc7 und 5.h4 auch umgestellt werden. Außerdem muss Weiß nicht 1.e3 spielen, um die Dame im dritten Zug nach a5 zu bringen. Es gehen auch 1.c3/c4 ~ 2.♖a4 und 1.d3 ~ 2.♖d2. (Dagegen scheitern die Züge 1.e4 und 1.d4, weil sie der schwarzen Dame den Weg über d3 nach h7 verwehren.) Genial und schön, obwohl durch die Mehrdeutigkeit nicht den heutigen Anforderungen an eine Schachkomposition genügend.“

Quelle: Wolfgang Erben, *Schach-Zeitung* Württemberg 3/2015, S. 9.

Unwesentlich länger – nämlich einen Halbzug länger – dauerte die folgende kleine Partie, bei der die beiden Spieler auf einem ganz unterschiedlichen Weg zu einem Patt nach zehn Zügen kamen:

Gutzmann,Tobias - Bein,Daniel [A00]
Süd Niedersachsen-Ch U18 Osterode (7), 01.11.1998
Höpfner,Dr.

1.h4 e5 2.c4 d5 3.♖b3 dxc4 4.e4 cxb3 5.axb3 ♖xh4 6.♖a4 ♖xh1 7.g4

♙xg4 8.♘f3 ♙xf3 9.♘a3 ♙xa3 10.♖b4 ♙xb4

½–½ mit Patt.



Hier basiert die Idee zu dem Patt auf dem Autor L. A. Edelstein aus dem Jahre 1955.

Primärquelle: L. A. Edelstein *CHESS*, 18 Juni 1955, Seite 383 nach Edward Winter 2005, <http://www.chesshistory.com/winter/winter08.html> „3679. Shortest stalemate games“.

Es ist auch ein kurzzügiges Patt mit allen Steinen auf dem Schachbrett möglich. Das zeigten die beiden Spieler in der folgenden Kurzpartie:

Gerke,Dieter (1505) - Winkler,Otto (1827) [A41]
Dortmund FSV op Dortmund (7), 01.04.2006
Höpfner,Dr.

1.d4 d6 2.♖d2 e5 3.a4 e4 4.♖f4 f5 5.h3 ♙e7 6.♖h2 ♙e6



7.♖a3 c5 8.♖g3 ♔a5+
9.♘d2 ♙h4 10.f3 ♚b3
11.d5 e3 12.c4 f4



½–½ mit Patt.

Wolfgang Erben schrieb auch zu diesem Patt einen kleinen Artikel:

„Patt mit allen Steinen. Auch ohne zu schlagen, kann ein Patt erreicht werden, sogar mit nur unwesentlich mehr Zügen. Den Rekord schaffte aber nicht – wie teilweise in manchen Quellen angegeben – Sam Loyd, sondern Charles H. Wheeler 1887. Charles H. Wheeler, The Sunny South, 1887. Kürzeste Patt-Partie mit allen 32 Steinen. Der Autor beginnt mit 1.d4 d6 2.♙d2 e5 3.a4. Schon diese wenigen Züge können auf

mehrfache Weise umgestellt werden. Es gibt demnach wieder keinen Anspruch auf Eindeutigkeit der Lösung. 3... e4 4.♙f4 f5 5.h3 ♙e7 6.♙h2 ♙e6 7.♖a3 c5 8.♖g3 ♔a5+ 9.♘d2 ♙h4 10.f3 ♚b3 11.d5 e3 12.c4 f4 patt. Nach einer etwas anderen Zugreihenfolge entstand die exakt gleiche Stellung auch in der Partie Raj Tischbierek (2440) gegen Thomas Pätz (2430) bei der DDR-Meisterschaft 1990 (Chessbase, Mega Database) und – wie mit dem Vater, so mit der Tochter – beim internationalen Großmeisterturnier 2009 in Berlin, als Raj Tischbierek in der achten Runde gegen Elisabeth Pätz antrat.“

Quelle: Wolfgang Erben, Schach-Zeitung Württemberg 3/2015, S. 9.

Auch kurzzügige Doppelpatts sind möglich. Laut Wikipedia versteht man unter einem Doppelpatt „eine Position beim Schach, in der beide Seiten Patt stehen.“ Der Rekordhalter bei den schnellsten Doppelpatts (bis 2007) wurde 1987 auch erstmals in der Turnierpraxis verwendet. Hier die Premieren-Partie, der noch viele folgten:

Sprotte, Norbert (2265) - Albrecht, Rainer (2230) [B01]

Steglitz-ch Berlin West, 1987

Höpfner, Dr.

1.e4 d5 2.e5 d4 3.c3 f6
4.♙f3 ♔f7 5.♙xb7 ♙d5
6.♔d1 ♙xg2 7.♔c2 ♙xf1
8.♙xc8 ♙xg1 9.♙xb8 ♖xb8
10.♖xg1 ♖b3 11.♖g6 ♖a3
12.♖h6 gxh6 13.bxa3 ♔g7
14.♔b2 d3 15.e6 a5 16.h4
a4 17.h5 c5 18.f4 c4 19.f5



½–½ mit Patt.

Das schnellste bis 2007 bekannte Doppelpatt entsteht also nach dem 19-ten Zug von Weiß.

Primärquellen: J. Gik, Doppelpatt in 37 Zügen Shakhmatyi i Matematika, 1983. J. Gik: Schach und Mathematik, Verlag Harri Deutsch, Thun und Frankfurt / Main, 1987) Quelle: Wolfgang Erben, Schach-Zeitung Württemberg 3/2015, S. 10.

Dieser Rekord wurde 2007 allerdings noch um einen Halbzug verbessert. Diese Rekordpartie vom italienischen Komponisten Enzo Minerva habe ich allerdings bis dato noch nicht in einer Turnierpartie gefunden. Das ist somit also eine kleine Anregung, für mögliche zukünftige abgesprochene Unentschieden ... Hier der neue Rekord bei den Doppelpatts:

Minerva, Enzo - Doppelpatt in 36 Zügen [A10]

l'Unità, August 2007, 2007
Höpfner, Dr.

1.c4 d5 2.♔b3 ♕h3 3.gxh3 f5 4.♔xb7 ♔f7 5.♔xa7 ♔g6 6.f3 c5 7.♔xe7 ♖xa2 8.♔f2 ♖xb2 9.♔xg7+ ♔h5 10.♔xg8 ♖xb1 11.♖xb1 ♔h4 12.♔xh8 h5 13.♔h6 ♕xh6 14.♖xb8 ♕e3+ 15.dxe3 ♔xb8 16.♔g2 ♔f4 17.exf4 d4 18.♕e3 dxe3



½–½ mit Patt.

Der Autor Tim Krabbé schrieb 2007 auf seiner

Website den folgenden lesenswerten Artikel zur Rekordgeschichte des Doppelpatts:

„In 1982, in Ken Whyld's famous column Quotes and Queries in the British Chess Magazine, he published a construction task record by M. Montgomery - a mutual stalemate in 19 moves; 38 ply to be precise. A year later, Evgenyi Gik in his book Shakhmatyi i Matematika, brought that down to 18½ moves, or 37 ply. A few months ago, this caught the attention of the Italian composer Enzo Minerva. For his work he often has to travel to Japan, and during the inevitable jetlagged nights there, he set out to beat this record. Gik's 37 ply stalemate had 22 pieces, and Minerva soon managed 37 ply with 15, and later with 13 pieces. But he agrees that with this sort of task, less might not be more. Also, Gik's stalemate was symmetrical, which may be what he aimed for. Then, during a new trip with new sleepless nights in Tokyo, Minerva achieved 36 ply, becoming the sole holder of this record.“

Quelle: Tim Krabbé 2007, 2008,

https://timkr.home.xs4all.nl/chess2/diary_19.htm,

Nummer 361. 16 October 2007: Sleepless in Tokyo

Diese ganzen kurzzügigen Patt-Partien – natürlich auch mit den vielen unterschiedlichen Zugfolgen und Variationen des Themas – findet man selbstverständlich auch in der Partie-Datenbank des Werder-Schach-Magazins.

Den Rekord für die kürzeste Patt-Partie in einer ernsthaften Turnierpartie halten die Italiener Mario Sibilio und Großmeister Sergio Mariotti, die sich in einer Partie um die italienische Meisterschaft 1982 im 27. Zug mit Remis durch Patt trennten. Hier die Partie.

Sibilio, Mario - Mariotti, Sergio [C00]

ITA-chT Ravenna ITA, 04.1982

Thomas Binder, 2003;
Höpfner, Dr.

1.e4 e6 2.♘f3 d5 3.e5 c5 4.b4 cxb4 5.d4 ♘h6 6.a3 bxa3 7.c3 ♘f5 8.♘xa3 ♘c6 9.♘b5 a6 10.g4 ♕d7 11.♕g5 ♕e7 Trotz der unorthodoxen Eröffnung ist nicht viel passiert. Die Partie steht etwa ausgeglichen.

12.gxf5 axb5 13.fxe6? ♖13.♕xe7 ♘xe7 14.f6 gxf6 15.exf6 ♘g8 16.♘e5 ♘xf6 17.♕d3 ♞ OH.

13...fxe6 14.♖xa8 ♔xa8
15.♖g1 ♔a3 16.♙xb5?!
♙c1 ♔xc3+ 17.♙d2
♔b2 18.♖xg7 OH.

16...♙xg5 17.♖xg5 ♔xc3+
Schwarz hat einen Bauern
gewonnen und ist mit
deutlichem Vorteil aus den
Verwicklungen hervor
gegangen. Ebenfalls gut ist
auch 17...0-0 18.♖g3
(18.♙xc6? ♙xc6 19.♙g1
♔xc3+ 20.♔d2 ♔a1+
21.♔d1 ♔b2 22.♔d2 ♔b1+
23.♔d1 ♔e4+ 24.♔e2
♔xd4+) 18...♔xc3+
19.♙f1 ♙e8 20.♙xc6 ♔xc6
21.♙d2 OH.

18.♙f1 0-0 19.♙xc6 ♙xc6
20.♙g2 ♙a4! 21.♔e2
21.♔xa4?? ♔xf3+ 22.♙g1
♔xf2+ 23.♙h1 ♔e1+
24.♙g2 (24.♖g1 ♔e4+
25.♖g2 ♖f1#) 24...♔f1+
25.♙g3 ♖f3+ 26.♙g4 ♔h3#
OH.

21...♙c2 22.♙e1 ♙e4+
23.f3



Schwarz hat klaren Vorteil
und will nun die Früchte
seiner Mühe ernten.

23...♖xf3? 23...♙g6!—+
genügt völlig zum Sieg.

24.♙xf3 ♙xf3+ 25.♔xf3
♔d2+ So hat sich
Großmeister Mariotti die
Sache gedacht. Der
Doppelangriff rechtfertigt
das vorhergehende Opfer.
Schwarz behält ein
Damenendspiel mit 2
gesunden Mehrbauern.

26.♙h3! ♔xg5 27.♔f8+!!
Und das hat der
Großmeister übersehen.

27...♙xf8 patt



1/2-1/2

Das Patt schon nach dem
27. Zug ist ein
bemerkenswerter Partie-
Schluss.

Quelle: Thomas Binder,
2003,
<https://www.hederschach.de/Training/Online/index-tr014.html>

Lösung der Schachaufgabe vom Beginn des Sammelsuriums:

1.d4 e6 2.♙h6 ♔g5 3.c4 ♔c1 4.♙xc1 ♙f6.

Ähnlich wie bei der Aufgabe aus dem Editorial des letzten Werder-Schach-Magazins, muss hier die Denkblockade durchbrochen werden, dass der Läufer auf c1 ziehen muss, um eine schwarze Dame auf c1 zu schlagen. Manche Problemisten sprechen bei diesem Motiv inzwischen von dem „Orban-Effekt“.

Das Schachzitat:

Zeitschrift Focus (18.01.1993):

"Ob Tennisturnier oder Schachmeisterschaft - meistens gewinnt der Spieler mit dem höchsten Hormonanstieg vor dem Match."

Quelle: <https://www.schachbund.de/zitatensammlung.html>

Die aktuelle Kombiecke (42)

1. Sengupta,D. (2564) - Panchanathan,M. (2479)
Hastings Masters 2019-20 (8.1),
04.01.2020



2. Kardoeus,David (2155) - Lagunow,Raphael (2422)
32nd Stauffer-Open 2020 (7.29),
05.01.2020



3. Kropp,Joachim (1791) - Benecke,Torsten (1940)
OBSEM 2020 Bremen (3.3),
08.01.2020



4. Polak,T. (2533) - Demidov,M. (2556)
Tirnavia Retiho Mem 2019 (7.2),
17.08.2019



5. Kraich,Klaus (2183) - Gschnitzer,Adrian (2412)
23rd OIBM 2019 Tegernsee GER
(2.35), 27.10.2019



6. Schliebener,S. (2124) - Del Rio de Angelis,S. (2491)
23rd OIBM 2019 Tegernsee GER
(1.23), 26.10.2019



7. Turner,Ma (2519) - Kett,T. (2245)
1st Welsh Masters 2019 (2.1),
26.08.2019



8. Dubov,Daniil (2699) - Svane,Rasmus (2592)
22nd European Teams Batumi
GEO (7.1), 31.10.2019



9. Shuvalova,Polina (2412) - Afonasiyeva,Anna (2312)
World Youth Girl U18 2019 (7.1),
07.10.2019



Die Studienecke (95)

von Dr. Oliver Höpfner

Ab dieser Ausgabe der Studienecke werde ich das Konzept dieser Kolumne wieder ein wenig ändern. Bis dato war es so, dass in der Studienecke immer die Arbeiten eines bestimmten Studienkomponisten mitsamt seiner Biographie vorgestellt wurden. Zukünftig werden Studien verschiedener Autoren vorgestellt, die lehrreich oder auch besonders schön sind. Einen inhaltlichen Zusammenhang der verschiedenen Studienecken wie bisher gibt es somit nicht mehr und man kann daher jede Studie „einfach so“ genießen. Den Auftakt macht dabei eine Aufgabe des russischen Problem- und Studien-Komponisten **Vlacheslav Vasilievich Anufriev** (geboren 1949). Anufriev ist ein bedeutender Studien-Komponist, der in der Nikitino-Region rund um die russische Stadt Tula – eine Stadt mit etwas über 500.000 Einwohnern, die knapp 200 km südlich von Moskau liegt – lebt. In seinen Arbeiten zeigt sich ein großer Reichtum von Ideen bei zugleich einem sparsamen Einsatz von Material. So auch bei der folgenden Studie von Anufriev aus dem Jahr 1988. Die weißen Hoffnungen auf einen Sieg liegen hier auf dem starken Freibauern auf a6 und der schlechten Stellung des schwarzen Königs. Schwarz hat aber auch ein paar raffinierte Verteidigungs-Ideen, so dass Weiß schon sehr präzise spielen muss, wenn er seine Stellungen-Vorteile auch tatsächlich in einen Sieg ummünzen möchte.



Anufriev, Vlacheslav Vasilievich

Voenni Vestnik 1988, 1.
Preis



1.♔f3! Weiß muss unbedingt den schwarzen König in der Ecke einschließen. Das scheinbar gleichwertige **1.♙b8?** scheitert an **♙f2!** (Aber nicht **1...♙g2?** **2.♙xh2!** (**2.a7?? h1♙** **3.a8♙ ♔g1+** **4.♙d3 ♙xa8-**+) **2...♙xh2** (**2...♙f2** **3.♙f4**

♙b6 **4.d4** **h2** **5.♙xh2 ♔xh2** **6.d5 ♔g3** **7.d6 ♔f2** **8.d7 ♔e2** **9.a7 ♙xa7** **10.d8♙+)** **3.a7 ♔g1** **4.a8♙ h2** **5.♙g8+** **♔f1** **6.♙f7+** **♔g1** **7.♙g6+** **♔f1** **8.♙f5+** **♔g1** **9.♙g4+** **♔f1** **10.♙d3 h1♙** **11.♙e2+** **♔g1** **12.♙xe1+** **♔h2** **13.♙xh1+** **♔xh1** **14.♙c4 ♔g2** **15.d4+-)** **2.d4** (**2.a7?? ♙xa7** **3.♙xa7 ♔g2** **4.♙b8 h1♙+-)** **2...♙g2** **3.♙xh2 ♔xh2** **4.a7 ♔g1** **5.a8♙ h2** Diese Stellung kann Weiß trotz einer Dame mehr überraschender Weise nicht gewinnen. **6.♙g8+** **♔f1** **7.♙h7 ♔g2** **8.♙g6+** **♙g3** **9.♙d3 h1♙** **10.♙e4+** **♔h2** **11.♙xh1+** **♔xh1** **12.♙c4 ♙d6** **13.c3 bxc3** **14.♙xc3=** mit Remis.

1...b3! Die stärkste Verteidigung. Sang- und klanglos verliert **1...♙xd2** **2.♙b6 ♙e3** **3.♙xe3 b3** **4.a7**

b2 **5.a8♙ b1♙** **6.♙f2+ ♙b7** **7.♙xb7#**

2.♙f2!! Ein sehr schwer zu findender Zug und eine der Ideen der Studie. Auf das einfallslose **2.cxb3?** folgt **2...♙f2=** Der schwarze Läufer räumt alles ab, was sich auf die Diagonale g1–a7 begibt und wenn er geschlagen wird, ist Schwarz patt. **3.♙xf2** mit Patt. (Und falls **3.♙b8**, so folgt **♙b6** **4.a7 ♙xa7** **5.♙xa7=** mit Patt.) ; **2.♙e3?** scheitert an **2...bxc2** **3.a7** (**3.d4??** ist sogar Spiel auf Verlust: **3...c1♙!** (**3...♙f2?** **4.♙xf2=** (**4.a7?? ♙xe3** **5.a8♙ c1♙** **6.♙g3+** **♔g1-**+)) **4.♙xc1 ♔g1** **5.♙e3+** **♔f1** **6.♙f4 h1♙+-** und Schwarz gewinnt.) **3...c1♙** **4.a8♙ ♙c4!** (**4...♙c2??** **5.♙e2+** **♙c6** **6.♙xc6#**) Im Gegensatz zur Haupt-

Variante 2.Lf2 steht Weiß jetzt nicht der Zug Kg3+ zur Verfügung. 5.d3 ♖c2! (5...♗xd3?? 6.♔f4+ ♗d5 7.♗xd5#) Nun kann der Nachziehende mögliche Schach-Gebote erfolgreich abwehren. 6.♔f4+ ♗g2 7.♗f3 ♗xf3+ 8.♔xf3 ♕c3 9.d4 ♕xd4 10.♕xd4= mit Patt.; 2.♕d4?? wird widerlegt durch 2...bxc2 3.a7 c1♗ 4.a8♗ ♗xd2 Erneut beendet der Zug Dg2 alle weißen Matt-Träume. Nach der möglichen Partie-Fortsetzung 5.♔g4+ ♗g2+ 6.♗xg2+ hxg2+ gewinnt Schwarz problemlos.

2...bxc2 2...♕xf2? verliert ohne großen Kampf nach 3.♔xf2 bxc2 4.a7 c1♗ 5.a8♗+ ♗c6 6.♗xc6#; Und 2...b2 verliert ähnlich wie in der Haupt-Variante: 3.a7 b1♗ 4.a8♗ ♗a1 5.♗b7! (5.♗xa1??= mit Patt; 5.♗e4? ♗g7! 6.♔f4+ ♗g2 7.♗xe1+ ♗g1 8.♗e4+ ♗g2 9.♗e1+ ♗g1=; 5.♗c6? ♗g7! 6.♔e2+ ♗g2 7.♗f3 ♗xf3+ 8.♔xf3 ♕xf2 9.♔xf2=; 5.♗d5? ♗g7! 6.♔e2+ ♗g2 7.♗f3 ♗xf3+ 8.♔xf3 ♕xf2 9.♔xf2=) 5...♗b1 6.♗e4 ♗d1+ 7.♔g3+ ♗f3+ 8.♗xf3#

3.a7 c1♗ 4.a8♗ ♗a1! Am hartnäckigsten. Sowohl 4...♗d1+ 5.♔g3+ ♗f3+ 6.♗xf3#; als auch 4...♗xd2 5.♔g3+ ♗d5 6.♗xd5# verlieren simpel.

5.♗b7! Der einzige Gewinnzug. 5.♗xa1??= scheitert am Patt. Und bei anderen Damenzügen auf der Diagonale von a8-h1 kann sich Schwarz mit dem Damen-Manöver Dg7 nebst Dg2 erfolgreich verteidigen, wie die folgenden Varianten belegen: 5.♗c6? ♗g7! 6.♔e3+ ♗g2 7.♗f6 ♕xf2+ 8.♗xf2 ♗xf2+ 9.♔xf2=; 5.♗e4? ♗g7! 6.♔f4+ ♗g2 7.♗xe1+ ♗g1 8.♗e2 (8.♗e4+ ♗g2 9.♗e1+ ♗g1= und Weiß kommt nicht erfolgreich weiter.) 8...♗xf2+ 9.♗xf2=; 5.♗d5? ♗g7! 6.♔e2+ ♗g2 7.♗f3 ♗xf3+ 8.♔xf3 ♕xf2 9.♔xf2= Am Ende ist Schwarz immer Patt.

5...♗b1 6.♗c6! 6.♗xb1??= Patt. Der Textzug kontrolliert das wichtige Feld g6. Denn diesmal könnte der Nachziehende mit dem Manöver Dg6 und Dg2 die weißen Gewinnversuche erfolgreich parieren: 6.♗d5? ♗g6! 7.♔e2+ ♗g2 8.♗f3 ♗xf3+ 9.♔xf3 ♕xf2 10.♔xf2= Patt bzw. 6.♗a8? ♗g6! 7.♔e2+ ♗g2 8.♗f3 ♗xf3+ 9.♔xf3 ♕xf2 10.♔xf2= Patt.

6...♗c1 7.♗e4! Erneut der einzige Zug. 7.♗d5? scheitert an 7...♗xd2 8.♗xd2 ♕xd2 9.♕b6= mit Remis; 7.♗xc1??= Patt.

7...♗b1 8.d3! 8.♗xb1??=

Patt.

8...♗b4 9.d4! ♗b1 Hoffnungslos ist auch 9...♗e7 10.♗xe7 ♕xf2 11.♗h7 ♔g1 (11...♕e1 12.♗xh3 ♔g1 13.♗g2#) 12.♗b1+ ♕e1 13.♗xe1#

10.♗c6! 10.♗xb1??= Patt. Andere weiße Damenzüge erlauben wieder eine schwarze Verteidigung mit Dg2: 10.♗d5? ♗g6! 11.♔e2+ ♗g2 12.♗f5 ♗xf2+ 13.♗xf2 ♕xf2 14.♔xf2= und 10.♗a8? ♗g6 11.♔e2+ ♗g2 12.♗f3 ♗xf3+ 13.♔xf3 ♕xf2 14.♔xf2= jeweils mit Patt.

10...♗c1 11.♗d5! Der letzte genaue Zug. 11.♗xc1??= Patt. Und 11.♗b7? erlaubt abermals eine erfolgreiche Verteidigung mit 11...♗g5! 12.♔e2+ ♗g2 13.♗f3 ♗xf3+ 14.♔xf3 ♕xf2 15.♔xf2= Patt.

Nach dem Textzug hingegen ist kein Kraut mehr gegen den siegbringenden weißen Abzug gewachsen. Ein möglicher Partie-Schluss: **11...♗d1+** 11...♗c3+ 12.♔e2+ ♗f3+ 13.♗xf3#

12.♔g3+ ♗f3+ 13.♗xf3#

1-0

Aktuelle Studien (3)

In dieser Ausgabe der Werder-Schachzeitung werden wir auch 2020 noch ein paar weitere exzellente und interessante Studien von **Collin Colbow** kennenlernen.



Den Auftakt in diese Kolumne macht dabei eine ideenreiche und elegante kleine Patt-Studie von Collin nach klassischen Vorbildern.

Collin Colbow
Urdruck 2020



Weiß am Zug hält Remis

Lösung:

1. ♖c2!! 1. ♕e6 ♘e5!
2. ♖xe3 ♖b1+ 3. ♔e2 ♖xa1-
+

1... ♖xc2 1... e2 2. ♖g3 ♔g5
3. ♖d4 c2 4. ♖gx2=

2. ♖f5+ ♔xf5 3. ♖xe3+
♖xe3

1/2-1/2

Die nächste Studie von Collin zeigt einen schönen und überraschenden

Springer-Rundlauf von b5 nach f5, mit dem Weiß am Ende entscheidenden Materialvorteil erzielt.

Collin Colbow
Urdruck 2020



Weiß am Zug gewinnt

Lösung:

1. ♖a6+ ♖e6 1... ♔g5 2. ♖d2+
♔h5 3. ♖h6#; 1... d6
2. ♖c3+-

2. ♖h4+ ♔e5 3. ♖xe6+ ♔xe6
4. ♖c7+ ♔d6 5. ♖e8+ ♔e6
6. ♖g7+ ♔d6 7. ♖xf5+ ♔e6
8. ♖xe7+-

1-0

Die Ausgangsstellung der letzten Aufgabe in dieser Kolumne ist äußerst materialreich und nicht unbedingt praxisnah. Die

Ideen der Studie lassen den Materialreichtum der Ausgangsstellung jedoch rasch vergessen. Sowohl das weiße Spiel als auch das schwarze Gegenspiel in dieser Komposition sind sehr trickreich und phantasievoll. Selbst die aktuellen Computerprogramme brauchen relativ lange, um die Pointen von Collins Gewinnführung in dieser Studie zu finden. Schade sind allerdings die Duale – also die möglichen Nebenlösungen der Aufgabe – im fünften, sechsten und dreizehnten weißen Zug von Collins Komposition. Vielleicht findet Collin hier ja irgendwann noch Möglichkeiten, um diese etwas unschönen Duale in seiner Arbeit zu beseitigen.

Collin Colbow
Urdruck 2020



Weiß am Zug gewinnt

Lösung:

1.axb6 axb6 2.♙xb1 ♖xb1
Die eigentliche Ausgangsstellung der Studie.

3.♘f3 ♜e1! 4.♘xe1 b2
5.♘f3 5.♘d3

5...b1♙ 6.♘e5 6.♘g5

6...♙b3 7.♘f7+ ♙xf7+
8.♙xf7 a3 9.♙d8 a2
10.♙xe7 a1♙ 11.♙xf6+
♙xf6+ 12.♙xf6 b5 13.♙e7
13.♙e5?; 13.f5!

13...b4 14.f5 b3 15.f6 b2
16.f7 b1♙ 17.f8♖# 17.f8♙#

1-0

Mit diesen drei neuen Studien hat Collin sein großes Talent bei der Komposition von Schach-Studien erneut sehr eindrucksvoll untermauert.

Ich freue mich daher schon außerordentlich auf die nächsten Aufgaben von Collin in der Werder-Schachzeitung.

Dr. Oliver Höpfner

WERDER



BREMEN

SCHACH

Sven Charmeteau ist Horde Weltmeister!

„Was ist Horde und was soll das denn mit Schach zu tun haben??“ werden sich bestimmt die meisten Leser an diesem Titel fragen. Wer ab und zu mal online auf der populären und etablierten Seite [lichess](https://lichess.org/) Schach spielt, kann dieser Variante des klassischen Schachspiels auch nur zufällig entgegengekommen sein.

Horde ist eine sogenannte „Variante“ von Schach, im gleichen Sinne wie Chess960, Tandem oder Räuberschach. Der Name „Horde“ stammt aus der Ausgangsstellung einer Horde-Partie, wo Weiß (lediglich) mit einer Armee von 36 Bauern das übliche Schachbrett besitzt! Dagegen verfügt Schwarz über die gewohnten Figuren und Konstellation einer klassischen Schachpartie. Es gelten die normalen Schachregeln, außer dass Schwarz keinen weißen König mattsetzen kann (weil es keinen gibt!), sondern Schwarz gewinnt, wenn alle weißen Bauern (ggf. umgewandelte Figuren) geschlagen wurden.



Wer von Weiß („die Bauern“) oder Schwarz („die Figuren“) in dieser asymmetrischen Ausgangsstellung und unterschiedlichen Zielsetzung besser stehen sollte, ist nach 4 Jahren Existenz immer noch umstritten.

Remis ist ein sehr seltenes Ergebnis, kann jedoch auch durch Patt (typischerweise können die restlichen weißen Bauern nicht ziehen), die 50-Züge-Regel (z.B. Dame gegen König und Dame) und natürlich Remisangebot (z.B. in unklarer Stellung oder in einem remisigen Endspiel wie Dame gegen König) erreicht werden.

Zwischen Oktober und Dezember 2019 wurde erstmals ein „Horde World Cup“ vom starken Horde Spieler [Sinamon73](#) ausgerichtet. Es fanden sich mutige 27 Teilnehmer (regelmäßig spielen mehr als [1500 Spieler](#) Horde), die in einem System mit doppelter Ausscheidung kämpften.

Am Ende setzte sich in einem spannenden Finale der Favorit [svenos](#) (Sven Charmeteau) vor dem ebenfalls sehr starken und erfahrenen [Stubenfisch](#) durch!



Links zu Horde und zum Horde World Cup:

[Horde Regeln](#)

[„How To Play Horde“ by PhilippeSaner](#)

[„My Horde Repertoire“ by svenos](#)

[Horde World Cup - alle Ergebnisse](#)

[Twitch Kanal von Stubenfisch](#)

[Letzte Partie des Finales zwischen Stubenfisch und svenos](#)

Sven Charmeteau

Typische Bauernsturmflut

svenos (2576) – Stubenfisch (2450)
Horde World Cup Finale
(Stand 9-4), 18.12.2019
Sven Charmeteau

1.d5 e6 2.d4 exd5 3.cxd5 d6 4.c4 a6 5.e5 ♘d7 6.b6
ist die moderne Theorie.

6...dxc5 7.bxc7 ♖xc7
Diese Eröffnung gilt als besser für Weiß, vor allem aus praktischer Sicht, da Schwarz keinen aktiven Plan durchsetzen kann.

8.d6 ♖b8? Auch hier ist für Schwarz der Abtausch einer Leichtfigur gegen zwei Bauern eine gute Ausbeute.
8...♙xd6 9.cxd6 ♖xd6

9.bxc5 ♘xc5 10.dxc5 b6 11.cxb6 ♖xb6 12.d4 ♙xd6 13.exd6 ♖xd6



Nun kann Weiß langsam und sicherheitshalber seine Stellung verbessern, ohne Gegenspiel zulassen zu müssen. Dies macht er durch „kompaktes Vorziehen“.

14.c3 ♘e7 15.e4 h6 16.e5 ♖c6 17.e4 a5 18.d3 ♖a6



19.f6! Der wichtigste Vorstoß, den Weiß am Königsflügel spielen kann. Ziel ist, den g7-Bauern abzutauschen und dann nochmal f6 zweimal (durch Bauern auf e5 und g5) gedeckt zu haben. Nach Befestigung von f6 kann die Bauernkette sich mit Zügen wie f5-f4-f3 weiteroptimieren.

19...gxf6 20.gxf6 ♘g6 21.f5 ♘f8 22.f4 ♙d7 23.c2 ♖c8 24.e3 ♘h7 25.g5 ♙xf5 26.exf5 hxg5 27.hxg5 ♖xf5 28.h4 ♘f8 29.f3



29...♘d7? Die Drohung wurde vom Nachziehenden womöglich nicht erkannt. Auch wenn die schwarze Stellung bereits hoffnungslos ist, werden

den Bauern Felder und Raum geschenkt.

30.g4 ♖e6 31.g3 ♖c6 32.g2 ♖c7 33.h5 ♘f8 34.f2 ♘g8 35.h4 ♘f8 36.c5 ♘e8 37.h3 ♘f8 38.g6 ♘xf6 39.exf6 ♖xf6 40.gxf7 ♘xf7 41.b4 ♖a6 42.b5 ♖aa8 43.c4 ♖h6 44.b3 ♘f8 45.b2 ♘e8 46.c3 ♘f8 47.e4 ♘e8 48.f5 ♘f7 49.f4 ♘e8 50.f3 ♘f7 51.c6



Schwarz gab aus guten Gründen auf. Es hätte d5-d4-c5-c4-e5 und g5 oder b4 gefolgt, wo eine baldige Umwandlung in Dame nicht mehr zu verhindern ist.

1–0

Durchbruch und Prophylaxe

Stubenfisch (2445) – svenos (2581)
Horde World Cup Finale
(Stand 4-10), 18.12.2019
Sven Charmeteau

1.d5 e6 2.d4 h5 3.a5 ♘e7 4.a4 d6 5.cxd6 cxd6 6.dxe6 fxe6 7.fxe6 ♙xe6 8.f5 ♙c8 Schwarz ist aus der Eröffnung gut rauskommen: Es musste noch nichts geopfert

werden und das Zentrum hat sich geöffnet, so dass die Figuren schön mitspielen können.

9.c5 dxc5 erzwingt Weiß, nur noch mit zwei d-Bauern zu spielen.

10.dxc5 10.bxc5? ♖xa5

10...a6 11.b6 ♘bc6 **12.a3** ♘e5



Ein typisches Manöver von Schwarz, um die Drohung auf Öffnung einer Randlinie zu erneuern.

13.g6? spielt gegen das erwähnte Manöver, schwächt die Mauer aber deutlich und ermöglicht eine andere Kombination.

13...hxg4 14.hxg4 ♘7xg6 **15.fxg6** ♘xg4 **16.fxg4** ♘xg4 **17.d4** ♘e7 **18.d5**



18...♘f5! Die Lächer in der weißen Stellung werden ausgenutzt.

19.d3 19.exf5? ♖xd5 **20.d3** ♖xf5 nebst bspw. Lxh4-Dxg6 und die Dame kann auf die Grundlinie gelangen: gxh4-Txh4-c4-Dh6-c3-Txh2-gxh2-Dxh2.

19...♘xe4! Schwarz holt sich erstmal nur einen Bauern für den geopfertem Läufer. Dies wird aber dadurch kompensiert, dass Weiß nur noch mit einem einzigen d-Bauern spielt, was den Zusammenhalt der ganzen Struktur weiterschwächt.

20.dxe4 ♘xh4 **21.c4** ♖e7 **22.f3** ♘xg3 **23.hxg3** ♖xh1



24.c3 ♖g5? **24...♖c8**

25.d6? **25...b5!** und Weiß holt sich rechtzeitig gutes Gegenspiel!

25...♖xe3 26.c2 ♖d7



Schwarz kontrolliert beide Flügel und lässt dem Weißen keine Chance mehr, in die Partie wiederzukommen.

27.a2 ♖hh8 **28.g4** ♖xg1 **29.f2** ♖xe1 **30.f4** ♖xe2 **31.e5** ♖xg4 **32.g3** ♖xg6 **33.b5** axb5 **34.axb5** ♖xa5 **35.b4** ♖aa8 **36.c6+** bxc6 **37.bxc6+** ♖xc6 **38.c5** ♖e4



Stubenfisch steht in Zugzwang, gibt logischerweise auf. Es steht also 11-4 für svenos, der mathematisch nach 20 Partien nicht mehr aufgeholt werden kann. svenos gewinnt das Finale und ist somit „offiziell“ der erste Horde Weltmeister!

0-1

Lösungen aktuelle Kombiecke 42

1. D. Sengupta - M. Panchanathan

Hastings Masters 2019-20 Hastings (8.1), 04.01.2020

Der letzte weiße Zug mit **30.♖e2-f1??** war ein schwerer Fehler, wie der Nachziehende mit dem eleganten Damenopfer **30...♗xh2+!** – **0:1** sofort zeigte. Weiß gab auf, da er sich das Matt nach **31.♔xh2 hxc3+ 32.♔g2 ♕f4#** (oder auch **32...♗h2#**) nicht mehr zeigen lassen wollte.

2. David Kardoeus - Raphael Lagunow

32. Stauer-Open Schwäbisch Gmünd (7.29), 05.01.2020

David Kardoeus ist Mitglied des Werder-Abteilungsvorstandes, einer der Mannschaftsführer unserer Zweiten und natürlich auch Chef-Organisator vom Bremer Silvester-Open. Als mehrfacher Bremer Vizemeister der Herren - trotz seiner jungen Jahre - ist er aber selbstverständlich auch ein exzellenter Schachspieler. David gelang zum Jahresanfang beim 32. Stauer-Open in Schwäbisch Gmünd ein hübscher Sieg gegen den starken IM Raphael Lagunow. Lagunow - zuletzt Sieger des Erfurter Schachfestivals - zog im letzten Zug das unvorsichtige **26...♗b4-c5??** und ermöglichte David damit einen wunderschönen Partie-Abschluss. David bestrafte den Fehler des IM und spielte den Zug **27.♗xf7+!** und Lagunow streckte sofort die Waffen – **1:0**. Nach dem Textzug war auch Lagunow klar geworden, dass er nach **27...♗xf7 28.♗a8+ ♖c8 29.♗xc8+ ♕d8 30. ♗xd8#** Matt gesetzt wird. Eine immer wieder lehrreiche Standard-Kombination und ein wichtiger Sieg von David gegen einen renommierten internationalen Meister.

3. Joachim Kropp - Torsten Benecke

OBSEM 2020 Bremen (3.3), 08.01.2020

Ein elegantes taktisches Streiflicht von der diesjährigen Bremer Senioren-Einzelmeisterschaft. Schwarz widerlegte das weiße Spiel mit dem wunderbaren stillen Damenopfer **13...h6!!**. Eine glänzende Idee von Torsten Benecke. Weiß hat überraschenderweise keine vernünftige Verteidigung mehr gegen den schwarzen Matt-Angriff. Der Anziehende verliert in jeder Variante entweder seine Dame oder wird mattgesetzt. In der Partie entschied sich Weiß für das hübsche Matt nach **14.♗xe7 hxc5+ 15.♔g1 ♕e2#**. Ein bemerkenswerter Partie-Schluss für die Taktik-Lehrbücher der nächsten Jahre.

4. T. Polak - M. Demidov

Tirnavia Retiho Mem 2019 Trnava (7.2), 17.08.2019

In einer Meisterpartie aus einem Turnier in dem slowakischen Ort Trnava – einer kleinen Stadt mit rund 65.000 Einwohnern in der Nähe von Bremens Partnerstadt Bratislava – folgte hier jetzt **61.h5?** und Schwarz gewann schließlich nach den weiteren Zügen **61...♗xg6+ 62.hxc6 ♔g8 63.♔g3? ♗d8 64.♗b7 ♖g5+ 65.♔f2 ♖f4+ 66.♔g1 ♗xe5 67.♗b8+ ♔g7 - 0:1**. Warum aber das Fragezeichen für den ersten weißen Zug? Ganz einfach: In der Ausgangsstellung übersah der Weißspieler den Hammerzug **61.♗b8!**, der die Partie für ihn gewonnen hätte. Nach dem tödlichen weißen Ablenkungs-Zug kann sich Schwarz nicht mehr retten. Ein denkbarer Partie-Schluss: **61...♗xb8 61...♗xb8 62.♔f7# 62.♔f7+ ♖xf7 63.♖xf7+-** und Weiß gewinnt nun leicht mit seiner beweglichen Dame gegen den schwarzen Turm. Schade um die verpasste Chance.

5. Klaus Kraich - Adrian Gschnitzer

23. OIBM 2019 Tegernsee (2.35), 27.10.2019

Der Anziehende hatte sich bei seinem letzten Zug **27.♕xd6?** darauf verlassen, dass Schwarz jetzt den Springer auf d6 wieder nehmen muss. Er erlebte jedoch eine böse Überraschung **27...♗xc2!!** Diesen starken Zwischenzug hatte Weiß vermutlich komplett übersehen. Nach dem einfallslosen **27...♗xd6?** **28.f3=** wäre die Partie dagegen in der Tat ausgeglichen gewesen. Nach dem Textzug hingegen ist der Anziehende rettungslos verloren. **28.♗e8+** Auch andere Züge sind hier leider nicht besser: a) **28.♕xc2 ♕xd6--**, da die schwarze Dame entscheidend in das weiße Lager eindringt. Eine mögliche Partie-Fortsetzung: **29.♖g5 ♗e4 30.♕e3 ♗b1+ 31.♕c1 ♗xc1+ 32.♕d1 ♗xd1#**. b) **28.♕xe4 ♗xe4 29.♕xc2 ♗xc2--** mit Matt oder Figuren-Verlust, z. B. **30.♗e8+ ♕h7 31.♗a3 ♗d1#** oder schließlich c) **28.♕xb7 ♗xf2+ 29.Kg1 ♕e2+ 30.♕h1 ♗f1#**. Dieses Matt ist der eigentliche Clou von **♗xc2**. **28...♕h7 29.♕xc2 29.♕xb7** ist nach **29...♗xf2+ 30.♔g1 ♕e2+ 31.♕h1 ♗f1#** immer noch Matt. Auf **29.♕xe4** folgt **29...♗xe4 30.♗b5 ♗e2** mit vernichtendem schwarzem Angriff: Zum Beispiel **31.♕c3 ♗xe1+ 32.♕xe1 ♗xg2# 29...♕xd6 - 0:1**. Weiß warf das Handtuch zum Zeichen der Aufgabe, da er dem Ansturm der schwarzen Figuren nichts mehr entgegensetzen kann. Ein denkbare Partie-Ende: **30.♗d8 ♗xg2+ 31.♕e1 ♗e4+ 32.♔d2** Andere Varianten: **32.♕e3 ♗d3 33.♖g5 ♗e2# 32.♔f1 ♗h1#** oder auch **32.♔d1 ♗e2+ 33.♕c1 ♕d3+ 34.♔b1 ♗d1+ 35.♕c1 ♗xc1# 32...♗e2+ 33.♕c1 ♕d3+ 34.♔b1 ♗d1+ 35.♕c1 ♗xc1#**. Ein außerordentlich hübsches Beispiel zum Thema Zwischenzug.

6. S. Schliebener - S. Del Rio de Angelis

23. OIBM 2019 Tegernsee (1.23), 26.10.2019

Schwarz steht in der Diagramm-Stellung klar besser und nahezu all seine Figuren richten sich gegen die weiße Königs-Stellung. Um am Ende aber zu gewinnen, muss der Nachziehende schon sehr präzise spielen. **27...♕f3+!** Den Auftakt zum Angriff bildet ein herrliches Springer-Opfer. Das scheinbar logischere **27...♗xg2+?** ist dagegen nach **28.♕xg2 ♕f3+ 29.♕h1+-** ein Schlag ins Wasser. Schwarz hat keine vernünftige Angriffs-Fortsetzung mehr und Weiß gewinnt. **28.♕xf3** Die Ablehnung des Opfers hilft bedauerlicherweise auch nicht: **28.♕h1 ♖g5 29.♕xf3 (29.gxf3 ♗e8 30.♕g2 ♗h5+ 31.♔g1 ♗xg2+ 32.♕xg2 ♖g7+ 33.Lg6 ♗xg6#) 29...♗xf3!** Beseitigt mit roher Gewalt den letzten Verteidiger des weißen Monarchen. **30.gxf3 ♗h5+ 31.♕g2 ♖g7+ 32.♕g6 ♗xg6# 28...♗xg2+!** Erst nach der Ablenkung des weißen Springers folgt das Turm-Opfer auf g2. **29.♕xg2** Bitteres Muss. **29.♕h1 ♗xf3 30.♗xb7 ♗h3# 29...♖g7+ 30.♕h2 30.♕h1 ♗xf3+ 31.♕h2 ♗g2# 30...♕g4+** Auch **30...♗xf3 31.♗b8+ ♔f7+-** gewinnt für Schwarz. Aber der Partie-Zug ist klar stärker. **31.♔g3 ♕e5+ 32.♕h4** Nun wird es Matt wie nach **32.♔f4 ♗xf3#**. Nur mit **32.♕h2** hätte Weiß das unvermeidliche Ende noch ein wenig hinauszögern können. Nach **32...♗xf3 33.♗b8+ ♔f7 34.♗b7+ ♗xb7 35.e4 ♕f3+ 36.♕h1 ♗e7 37.♗xg7+ ♕xg7+-** gewinnt der Nachziehende aber dennoch ohne größere Schwierigkeiten. **32...♖g4+ - 0:1**. Weiß gab auf. Das mögliche Matt nach **33.♕h5 33.♕h3 ♗xf3+ 34.♕h2 ♗g2# 33...♗e8+ 34.♕h6 ♖g6+ 35.♕h5 ♖g7+ 36.♕h4 36.♕h6 ♕g4# 36...♕xf3+ 37.♕h3 ♗h5#** wollte er sich nicht mehr zeigen lassen. Ein sehr sehenswertes und interessantes Beispiel für einen Königsangriff.

7. Ma. Turner - T. Kett

1. Welsh Masters 2019 Bridgend (2.1), 26.08.2019

Nach dem letzten weißen Zug mit **36.b5-b6?** hätte Schwarz elegant gewinnen können, wenn er denn den starken Zug **36...♗xg3!** gefunden hätte. **37.fxg3 37.♗f1 ♗xd3+- 37...♗f3!** Diesen hübschen Rückzug der Dame hatte Schwarz in seiner

Vorausberechnung wahrscheinlich völlig übersehen. Weiß ist seltsamerweise trotz Mehrfigur absolut hilflos gegen den Ansturm der schwarzen Schwerfiguren. Ein denkbare Partie-Ende: **38.♖xe3 38.♜xd4** scheitert am Matt nach **38...♗xg3+ 39.♜h1 ♖e1+ 40.♖xe1 ♖xe1#**. Und auch nach **38.♜h2 ♖e2+ 39.♜g1 ♗g2#** ist der Anziehende am Schluss Matt. **38...♖xe3 39.♗c2 ♖e2 40.♗xe2 40. ♖d2 ♗g2# 40...♗xe2 41.♖b1** Auch **41.b7** bringt keine Rettung: **41...♗xd1+ 42.♜f2 ♗c2+ 43.♜g1 ♗b1+ 44.♜f2 ♗xb7--** und Schwarz gewinnt. **41...♗c2--** mit leichtem schwarzem Sieg, da das Endspiel völlig hoffnungslos ist für Weiß. In der Partie folgte statt des Gewinnzugs dagegen **36...♗f3?** und Weiß gewann sogar noch nach den weiteren Zügen **37.♜xe5 ♖xe5 38.♗b1! ♖f5 38...♖h5 39.h4 ♖xh4! 40.gxh4 ♗g4+ 41.♜f1 ♖e2+ 42.♜g2 ♗g4+=** macht einfach Remis durch Dauerschach. **39.♖1d2 ♖g5?** 39...♖b5! forciert Abtäusche und ergibt nach **40.♗f1 ♖xd3 41.♗xd3 ♗xd3 42.♖xd3 ♖xb6 43.♖xd4=** ein total ausgeglichenes Endspiel. **40.♗f1 ♖xd3 41.♖xd3 ♗c6 42.♖b3 ♖c5 43.b7 ♖c1 44.b8♗ ♖xf1+ 45.♜xf1 ♗c4+ 46.♜g2 ♖d5+ 47.♜g1 d3 48.♖b1 d2 49.♗b2+ - 1:0**. Eine sicherlich sehr schmerzhaft und bittere Erfahrung für den Nachziehenden, der seine Siegchancen gegen einen starken Spieler nicht nutzen konnte.

8. Daniil Dubov - Rasmus Svane

22. Europäische Mannschaftsmeisterschaft Batumi (7.1), 31.10.2019

Daniil Dubov, der in der Saison 2019/2020 leider nicht für das Werder-Bundesligateam spielt - gelangen 2019 einige fantastische Partien. Das Duell mit dem Deutschen Rasmus Svane gehört auf jeden Fall mit dazu. Daniil hat in der Ausgangsstellung einen glatten Turm weniger. Dafür hat er aber den schwarzen König auf das offene Brett getrieben. Bis zum möglichen Matt ist allerdings noch ein weiter Weg und es sind hierfür viele präzise Züge notwendig. Den Auftakt für die Matt-Jagd machte Daniil mit dem brillanten Läufer-Opfer **31.♜xc4+!**. Der einzige Weg zum Matt. **31.♗d5+?** scheitert an **31...c5 32.♗xc4+ ♜c6 33.♗d5+ ♜c7--** und Schwarz gewinnt. **31...♜a5** Die hartnäckigste Verteidigung. Die Annahme des Opfers mit **31...♜xc4** ergibt nach **32.♗c6+ ♜c5 (32...♜b3 33.♗c2#; 32...♜d3 33.♗c3#) 33.♖c1+ ♜d3 (33...♜b3 34.♖c3#) 34.♖c3+ ♜d2 35.♗g2+ ♜d1 36.♖c1#** relativ schnell ein Matt. Auf **31...♜a4** folgt **32.♗c6+ ♜a5 33.♗b5#**. **32.♗d5+!** Erneut der einzige Gewinnzug. **32.b4+?? ♜xb4-- 33.axb4+ ♗xb4+ 34.♜c2 ♗xc4+-** + sowie **32.♗c6? ♗e8 33.b4+ ♜xb4 34.axb4+ ♜xb4--** verlieren für Weiß. **32...♜c5 32...c5** scheitert an **33.b4+! ♜a4 34.♜b2! ♜b7 (34...♗e8 35.♖d3 ♜e6 36.♜xe6 cxb4 37.♜c2+ b3 38.♜xb3#.) 35.♜b3+ ♜b5 36.a4+ ♜xb4 (36...♜a6 37.♗c4+ b5 38.♗xb5#.) 37.♗c4+ ♜a5 38.♗b5# 32...♜a4 33.♜b3# 33.b4+ ♜a4 34.♗g2!** Ein überraschender Damenschwenk. **34...♜xb4** Auf **34...♜f5+** folgt **35.♜a2 ♜xb4 (35...♗d7 36.♗b2 ♜xd4 37.♗b3#.) 36.♗c6+ ♜a5 37.♗b5#** mit Matt. Und **34...♜xa3** wird widerlegt mit **35.♗b2+ ♜a4 36.♗b3# 35.♗c6+ ♜xa3 35...♜a5 36.♗b5#** und nach **35...b5** ergibt **36.♗xb5+ ♜xa3 37.♖e2 ♜f5+ 38.♜c1 ♖xg5 39.♖a2#** das Matt. **36.♜b3!!** Der glänzende Clou von Daniils Matt-Angriff und in der Vorausberechnung sehr schwer zu sehen. Andere Züge, die scheinbar auch undeckbar Matt drohen, verlieren dagegen für Weiß. a) **36.♖e2?? ♜d2!--** Dieses verblüffende Räumungsoffer ist die Pointe der schwarzen Verteidigung. **37.♖xd2 ♗b4+ 38.♜c1 (38.♜c2 ♜f5+ 39.e4 ♗b2+-) 38...♗c3+ 39.♜d1 (39.♖c2 ♗e1#.) 39...♜g4+ 40.♜e2 (40.♜e1 ♗c1+ 41.♖d1 ♗xd1#.) 40...♜xe2+ 41.♜xe2 ♗xc6+-**. Und auch b) **36.♗g2??** scheitert wieder an dem starken Zug **36...♜d2!! 37.♗xd2 ♗b4+ 38.♗xb4+ ♜xb4--** mit schwarzem Sieg. Nach dem wunderbaren Textzug von Daniil ist hingegen der weiße Matt-Angriff nicht mehr zu parieren. **36...♜d7 36...♜f5+** zögert das Matt lediglich um zwei Züge hinaus: **37.e4! ♜xe4+ 38.♜xe4 ♗e8 39.♗c1+ ♜xb3 40.♗c2+ ♜a3 41.♖a2# 36...♜xe1** scheitert simpel an **37.♖a4#**. Und die sofortige Annahme des stillen

Läuferopfers mit **36...♜xb3** ergibt nach **37.♗c2+ ♜a3 38.♖a2#** das Matt. **37.♗c1+!** Der letzte genaue Zug. **37...♜xb3 38.♗c2+ ♜a3 39.♖a2#**. Martin Breutigam nannte im Weser-Kurier diese Partie von Daniil „Daniil Dubows goldene Partie“. In vielen Umfragen und Listen für die beste Partie des Jahres 2019 war diese Partie von Daniil ganz vorne mit dabei. Ohne jeden Zweifel war dieses Meisterwerk von Daniil aber eine der spektakulärsten Matt-Jagden des Jahres 2019.

9. Polina Shuvalova - Anna Afonasiaeva

World Youth Girl U18 2019 Mumbai (7.1), 07.10.2019

Den krönenden Abschluss dieser Kombi-Ecke bildet die folgende Kombination, die bei einer Leserwahl unseres Partners ChessBase zur Kombination des Jahres 2019 gekürt wurde. Hier die eindrucksvolle Kombination, bei der ein Matt in sieben Zügen gefunden werden muss: Den Auftakt machte hier in der Ausgangsstellung der phantastische Zug **31.♖xg7!!** mit einem forcierten Matt in 7 Zügen. **31.♜e3!??+-** hätte Weiß auch klaren Vorteil gegeben, ist aber natürlich deutlich schwächer als ein erzwungenes Matt. **31...♜xg7 32.♗xh7+!!** Ein Damenopfer gleich hinterher und die Pointe des weißen Angriffs. Nach dem phantasielosen **32.f6?? ♜gxf6+-** hätte dagegen Schwarz gewonnen. **32...♜xh7 33.f6+ ♜h6 33...♜h8 34.fxg7# 34.♜e3+!** Für Fehler ist es nie zu spät. Nach **34.fxe7??** mit der denkbaren Folge **34...f5! 35.exf8♗ ♖xf8 36.♜c5 ♖f6=** ergibt sich nur eine ausgeglichene Stellung und kein Matt. **34...♜h5 35.♜f3+ ♜h4 36.♜f2+ - 1:0**. Schwarz gab auf wegen **36...♜h3 37.♜g4#** mit einem absolut sehenswerten Läufermatt. Die Kombination gewann die Leserwahl von ChessBase in dieser Kategorie mit großem Vorsprung vor 5 weiteren Kombinationen. ChessBase schrieb hierzu auf seiner Homepage folgendes: "Die Wahl zur Kombination des Jahres 2019 fiel deutlicher aus: 44% der Umfrageteilnehmer waren von Polina Shuvalovas Schwerfigurenopfer, die den Auftakt zu einem hübschen Läufermatt bildeten, besonders angetan." Quelle: <https://de.chessbase.com/post/die-besten-des-jahres-2019>.

Dr. Oliver Höpfner



DER CHESSBASE ACCOUNT:

Jederzeit und überall
Zugriff auf die ganze
ChessBase Welt!



PLAYCHESS

Online- Schach spielen
gegen den Rest der Welt



LIVE DATABASE

Professionelle Recherche:
8 Mio. Partien online



MY GAMES CLOUD

Alles an einem Ort
zentral speichern



FRITZ ONLINE

Das Schachprogramm
im Browser



VIDEOS

Privatstunden bei
den Meistern



OPENINGS

So lernt man
Eröffnungen



TRAINING

Kombinieren, opfern,
mattsetzen



ENGINE CLOUD

Top Engine auf der
schnellsten Hardware



LET'S CHECK

Wissen ist Matt:
200 Mio. Analysen



CB NEWS

Das Nachrichten-Portal

DEUTSCHE INTERNET- MEISTERSCHAFT 2020



Der Deutsche Schachbund richtet 2020 erstmalig eine Internetmeisterschaft aus, an der alle Mitglieder der dem DSB angeschlossenen Vereine teilnehmen können. Voraussetzung für die Teilnahme ist zudem eine Premium-Mitgliedschaft auf „Playchess“. Durchgeführt wird das Turnier auf dem „Playchess“-Server, gemeinsam vom DSB und ChessBase.

Vorrunde - Zwischenrunde - Finale!

Die Deutsche Internetmeisterschaft wird in drei Etappen durchgeführt. In vier Vorrunden geht es ab Samstag, dem 07. März 2020, um die Qualifikation

für die Zwischenrunde sowie um attraktive Sachpreise! In der Zwischenrunde treffen die Qualifikanten auf Titelträger sowie auf Spieler mit einer Elo-Zahl von über 2300. Neben der Finalteilnahme warten wertvolle Sachpreise auf die Sieger! Das Finale selbst ist Teil des Meisterschaftsgipfels 2020 in Magdeburg und wird mit 12 Teilnehmern am 9. Mai 2020 vor Ort durchgeführt. Die Finalteilnehmer sind vom DSB nach Magdeburg eingeladen. Der Preisfond beträgt € 3.500,-, davon entfallen auf den Sieger € 1.500,-. Zusätzlich werden Sachpreise im Wert von € 4.000 ausgespielt.

Tipp: Falls Sie es nicht bis ins Finale schaffen sollten, lassen Sie sich die Live-Übertragung aus Magdeburg auf „Playchess“ nicht entgehen! Die Teilnahme an der Deutschen Internetmeisterschaft ist startgeldfrei. Ausführliche Informationen zur Anmeldung finden Sie beim DSB auf der Seite www.schachbund.de/dim2020.html

Machen Sie sich fit!

Bis zum Startschuss der Vorrunden bleibt noch reichlich Zeit zum Trainieren. Unsere Empfehlung: Bereiten Sie sich mit Fritz 17 auf die Meisterschaft vor! Nutzen Sie die vielfältigen Spiel- und Trainingsfunktionen von Fritz 17. Schärfen Sie Ihre Eröffnungswaffen mit Hilfe der neuen Repertoirefunktionen. Und vor allem: Blitzen Sie auf „Playchess“ und messen Sie Ihre Kräfte mit Schachfreunden aus aller Welt! Mit Fritz 17 bekommen Sie die Premium-Mitgliedschaft für „Playchess“ und den ChessBase Account für sechs Monate.

Also: Fritz 17 kaufen. „Playchess“ starten. Und trainieren!



ISBN 978-3-86681-728-9 € 79.90

CHESSBASE GMBH · Osterbekstr. 90a · 22083 Hamburg · Germany

E-Mail: info@chessbase.com · www.chessbase.com

ChessBase Online-Shop: shop.chessbase.com

